

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

24.3.1937 (No. 70)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949661)





# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich, Verlagssort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 70

Mittwoch, den 24. März

Jahrgang 1937

Hermann Göring an die deutschen Bauern

## Wichtige Maßnahmen zur Ernährungsfreiheit

### Alles im Dienst des ganzen Volkes

Berlin, 24. März

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hatte am Dienstagabend die Führer des Reichsnährstandes zu sich geladen, um zu ihnen über Fragen der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung im Rahmen des Vierjahresplanes zu sprechen. Diese bedeutsame Kundgebung, die wichtigste, die seit der großen Rede Görings Ende Oktober vorigen Jahres stattgefunden hat, wurde auf alle deutschen Sender übertragen und vom gesamten deutschen Volk in Gemeinschaftsempfängen gehört.

Im Sitzungssaal des Preußenhauses, der mit den Symbolen des Reichsnährstandes geschmückt war, sah man den Reichsbauernführer Reichsernährungsminister Darré, die Staatssekretäre Willkens und Bade, den Reichsobmann des Reichsnährstandes, Staatsrat Meinberg, Verwaltungssamtsführer Reichherrn von Ranke, Stabsamtsführer Dr. Reischle, den Sprecher des Reichsnährstandes, Ministerpräsident a. D. Granzow, sämtliche Landesbauernführer und Landesobleute sowie die Verwaltungsbeamten des Reichsnährstandes, Hauptkassaleiter und Stabsleiter. Sie alle hatten bereits im Laufe des Tages an einer großen Arbeitstagung teilgenommen.

In der Begleitung des Ministerpräsidenten befanden sich seine nächsten Mitarbeiter am Vierjahresplan.

Reichsbauernführer Reichsminister Darré begrüßte den Ministerpräsidenten namens des gesamten deutschen Landvolkes und meldete anwesend 359 obere Führer und Beamte des Reichsnährstandes und des Reichsernährungsministeriums. Er führte in feinen Begrüßungsworten u. a. aus:

Es sind außerordentliche Lagen, die außergewöhnliche Maßnahmen erfordern. Es ist eine außergewöhnliche Stunde, in der wir zusammengerufen worden sind. Aber ich darf Ihnen versichern, was ich in Goslar schon zum Ausdruck brachte: wir sind alte Frontsoldaten, die es viel weniger interessiert, wie groß die zu überwindenden Schwierigkeiten sind, als vielmehr, unter welchem Führer sie diese Schwierigkeiten überwinden.

### Ministerpräsident Göring

führte, oft von stürmischem Beifall unterbrochen, u. a. aus: Bauernführer! Deutsche Bauern, Bäuerinnen und Landarbeiter im ganzen Land!

Ich habe Sie heute hier zusammengerufen, damit Sie und mit Ihnen das ganze Landvolk über die großen und umfassenden Maßnahmen unterrichtet werden, die ich im Rahmen des Vierjahresplanes angeordnet habe, um durch stärkere Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung die Ernährung des deutschen Volkes soweit wie irgend möglich aus deutschem Boden sicherzustellen. Ich habe Sie aber auch hierher gerufen, um Ihnen die ganze Größe der Aufgabe vor Augen zu führen, die von dem deutschen Landvolk unter allen Umständen bewältigt werden muß, wenn Deutschland leben soll.

Aus der Größe dieser Aufgabe ergibt sich wieder die gewaltige Verantwortung, die Sie, meine deutschen Bauernführer, vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte zu tragen haben. Ich weiß, daß die Leistungen der deutschen Landwirtschaft schon heute zu den besten der Welt gehören, obwohl man nicht gerade behaupten kann, daß Deutschland durch Klima und Boden besonders bevorzugt sei.

Trotz größter Anstrengungen der großen und der kleinen Betriebe unserer Landwirtschaft ist Deutschland aber noch immer erheblich von der Einfuhr von Nahrungsmitteln abhängig. Im Zuge der Erzeugungsschlacht der letzten Jahre ist es zwar gelungen, den Grad der Abhängigkeit unserer Lebensmittelversorgung vom Ausland auf 17 v. H. des Gesamtbedarfs herabzudrücken. Deutschland kann sich jedoch mit diesen Erfolgen nicht zufrieden geben.

### Ich habe deshalb im Rahmen des Vierjahresplanes eine Reihe von entscheidenden Maßnahmen

eingeleitet, die die Landwirtschaft in die Lage versetzen werden die noch vorhandenen Produktionsreserven in beschleunigtem Tempo zu mobilisieren mit dem Ziel einer wesentlichen und alsbaldigen Steigerung unserer inländischen Nahrungsmittelproduktion.

Ich habe in Goslar auf dem vierten Reichsbauerntag erklärt: Wenn gestern Staatssekretär Bade in längeren Ausführungen gesagt hat, was geschehen muß, so bitte ich Euch, deutsche Bauern und deutsche Bauernführer, das, was mein Mitarbeiter sagte, zu glauben und zu tun, denn das, was er sprach, war das, was ich von Euch haben wollte. Ihr habt jahrelang eine Erzeugungsschlacht nach der anderen geschlagen. Ihr sollt nichts mehr tun, als auch die nächste Erzeugungsschlacht mit noch mehr Willen, mit noch härterem Einsatz als bisher zu schlagen, damit sie zu noch größerem Erfolg führt.

Um Ihnen, deutsche Bauern und Landwirte, diese von mir geforderten Aufgaben zu erleichtern, habe ich im Zuge des Vierjahresplanes nachfolgende Maßnahmen angeordnet:

### Meliorationen

Als erste Aufgabe ist in Goslar die Erweiterung und Verbesserung der Ackerflächen von Euch gefordert worden. Waren die Meliorationen noch bis zum Jahre 1936 ausschließlich Sache der Länder, so sind erstmalig im Reichsetat 1936 Reichsmittel eingesetzt worden. Auf meine Veranlassung sind für das Jahr 1937 200 Millionen RM zur Förderung von Landeslandwirtschaftsarbeiten vorgezogen, davon 110 Millionen RM als Beihilfen des Reiches und der Länder.

Diese Mittel werden in erster Linie für rasch wirkende Maßnahmen eingesetzt werden, insbesondere zur Förderung der Acker- und Grünland-Drainage, der landwirtschaftlichen Folge-Einrichtung nach vollendeter wasserwirtschaftlicher Regelung und der Dedlandkultur vom Hofe aus. Die für Landeslandwirtschaftsarbeiten eingesetzten Mittel erhöhen sich im Rahmen des Vierjahresplanes von Jahr zu Jahr bis auf 300 Millionen RM im Jahre 1940.

Mit der insgesamt vorgezogenen Summe von über eine Milliarde RM wird die Verbesserung von rund zwei Millionen Hektar durch die verschiedensten Meliorationsmaßnahmen möglich sein. Da im Gegensatz zu früher der einzelne Betrieb in den Genuß der Beihilfen kommen kann, ist die Gewähr dafür gegeben, daß auch der kleinste Bauer und Landwirt mit voller Kraft an die Verbesserung seiner Ackerflächen herangehen kann.

### Flurbereinigung

Um die Flurbereinigung schneller vorwärts zu treiben, sind gleichfalls höhere Mittel in den Reichsetat eingesetzt worden. Das soll und wird zu einer Beschleunigung und zum raschen Abschluß der Verfahren führen.

### Wiesenumbau

Eine besonders wichtige Hilfe leistet der Staat bei der Umwandlung von schlechtem Grünland in Ackerland und Weide. Die Zuschüsse des Reiches betragen hier pro Hektar im ersten Jahre durchschnittlich 100 Reichsmark die in den nächsten Jahren ermäßigt werden. Ich verlange von der Landwirtschaft, von diesen Beihilfen weitestgehend Gebrauch zu machen, um die knappe Ackerfläche Deutschlands zu erweitern.

Für die Durchführung der Aufgabengruppe Steigerung der Intensität der deutschen Landwirtschaft habe ich fünf entscheidende Maßnahmen getroffen: Zuerst ist hier zu nennen die

### Senkung der Düngemittelpreise

Der Aufstieg der deutschen Landwirtschaft im letzten Jahrhundert und ihre heutige hohe Intensität sind neben den Erfolgen auf dem Gebiete der Saatzeit in erster Linie durch die Einführung der künstlichen Düngung bedingt. Aber nur ein Teil der landwirtschaftlichen Betriebe Deutschlands gibt heute die für eine vollkommene erforderliche Golldüngung. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Betriebe düngt heute noch zu wenig oder falsch, insbesondere in Bayern. Die Ursache dieser Erscheinung liegt neben einer noch nicht genügenden Aufklärung im wesentlichen an dem hohen Aufwand, den das Düngerkonto in den Gesamtaufgaben des Betriebes einnimmt. (Fortsetzung nächste Seite)

### Großangriff der Landwirtschaft

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

otz. Auf dem denkwürdigen 2. Reichsbauerntag im Herbst 1934 hat der Reichsbauernführer Darré das deutsche Landvolk zum ersten Male aufgerufen, die Erzeugungsschlacht zu schlagen. Noch wenige Jahre vorher wußte die Landwirtschaft nicht, wohin mit ihren Erzeugnissen — von Erzeugungseinschränkungen war die Rede — um die Preise überhaupt zu halten. Jetzt wurde das Landvolk aufgefordert, sich mit allen seinen Kräften zur Erreichung einer Leistungssteigerung zur Verfügung zu stellen. Viel ist in diesem kurzen Zeitraum bereits erreicht worden. Von Jahr zu Jahr hörten wir, wie trotz oft ungünstigster Witterungsverhältnisse die Erträge langsam anstiegen. Neue Kulturen brachen sich Bahn; die Leistungszucht leckte sich in der Viehhaltung immer stärker durch. Die Erfolge, die erzielt wurden, beweisen, wie sich das Landvolk immer mehr bemühte, die höchsten Erträge zu sichern, um so durch seine Mithilfe Deutschlands Nahrungsfreiheit zu gewinnen.

Zu nur 17 v. H. sind wir in der Nahrungsmittelversorgung heute vom Auslande abhängig — ein gewaltiger Fortschritt, wenn man bedenkt, daß in der Systemzeit noch 35 v. H. des Nahrungsmittelbedarfs aus dem Auslande eingeführt werden mußten. Aber auch selbst diese Lücke, die heute noch in der Lebensmittelversorgung aus der eigenen Scholle besteht, gilt es zu schließen. Nur dann wird Deutschland politisch vollkommen frei und unabhängig sein, wenn es gelingt, die Selbstversorgung weiterhin zu stärken. Um den Gang der Erzeugungsschlacht zu beschleunigen, sind daher jetzt vom Reich eine Reihe wichtiger Maßnahmen ergriffen worden, die die Gewähr bieten, daß in kürzester Zeit auch alle Ertragsreserven, die zum Teil heute noch brach liegen, auf die stärkste zur Sicherung der Eigenversorgung mit herangezogen werden. Den Auftakt zu dem neuen Großangriff in der Erzeugungsschlacht bildet der Appell, den der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, soeben an das gesamte deutsche Landvolk richtete.

Mit eine der wichtigsten Maßnahmen ist hierbei eine wesentliche Verbilligung der Handelsdüngemittel. Bergegenwärtigen wir uns den gewaltigen Aufschwung, den die landwirtschaftliche Erzeugung innerhalb des letzten Jahrhunderts genommen hat, so war dies nur möglich durch den außerordentlich großen Einsatz der Mineraldünger. Neben einer verstärkten Verwendung von Mineraldüngemitteln muß aber auch in jedem landwirtschaftlichen Betrieb dafür Sorge getragen werden, daß der wirtschaftseigene Dünger restlos der Erzeugung zugute kommt. Um die Verwendung von wirtschaftseigenen Düngemitteln zu fördern, hat das Reich in beträchtlichem Umfang Beihilfen zum Bau zweckmäßiger, neuzeitlicher Düngekästen und Tauchgruben zur Verfügung gestellt.

Durch diese Maßnahmen wird in kürzester Frist ein Anwachsen der Eigenherzeugung erreicht

## Noch mehr leisten als bisher!

### Reichsbauernführer ruft zum Leistungswettbewerb des Landvolkes

Der Reichsbauernführer erläßt folgenden Aufruf:

Deutsches Landvolk!

Seit vier Jahren ringt das deutsche Landvolk um die Sicherung der Ernährung unseres Volkes. Jedes Jahr hat das deutsche Landvolk von neuem den Kampf um die Erzeugungsteigerung aufgenommen. Auf dem 4. Reichsbauerntag in Goslar hat der Beauftragte für den Vierjahresplan — Generaloberst Göring — von den deutschen Bauern eine noch fanatischere Fortsetzung der Erzeugungsschlacht gefordert.

Darum rufe ich Dich, deutsches Landvolk, heute auf zum „Leistungswettbewerb des deutschen Landvolkes“. Es kommt darauf an, das Vertrauen, das der Führer in uns gesetzt hat, zu rechtfertigen und alles zu tun, um die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft weiter zu steigern.

Diejenigen Bauern und Landwirte, die in diesem Leistungstempel an der Spitze marschieren, werden öffentlich ausgezeichnet. Die Sieger sollen dem Führer vorgestellt werden.

Die Voraussetzungen für eine erneute Leistungssteigerung sind geschaffen. Das Ziel des Kampfes heißt:

Noch mehr leisten als bisher!

gez. H. Walter Darré,  
Reichsbauernführer und Reichs- und Preussischer Minister  
für Ernährung und Landwirtschaft



werden. Doch mit der Ertragssteigerung allein ist es nicht getan, es ist auch notwendig, daß die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in dem volkswirtschaftlich erforderlichen Verhältnis zueinander stehen. Zu diesem Zwecke ist für das nächste Wirtschaftsjahr, also für die nächste Ernte, der Roggenpreis um 1.— RM. je Zentner erhöht worden, ohne daß dadurch der Brotpreis irgendwie berührt wird.

Um zu gewährleisten, daß der größte Teil der Roggen-ernte zur Brotgetreideversorgung zur Verfügung steht, war es außerdem notwendig, die Futtermittelgrundlage, insbesondere durch eine stärkere Heranziehung der Kartoffeln, zu vergrößern. Die Schaffung neuer Dampfkolonnen und die fabrikmäßige Verarbeitung von Kartoffelmehl zu Stärkemehl und Kartoffelflocken wird deshalb eine Förderung erfahren. Als Voraussetzung hierfür wird der Preis der Stärkekartoffeln im nächsten Wirtschaftsjahr von 17 auf 20 Pfennig je Stärkekilogramm erhöht werden. Außerdem wird der Kartoffelflockenpreis durch eine besondere Verbilligungsaktion in das richtige Verhältnis zum Futtergetreidepreis gebracht werden.

Auf jeden einzelnen Bauern und Landwirt kommt es jetzt an. Seinen Betrieb, seine Arbeit muß er reiflos in den Dienst des Kampfes um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes stellen. Bei der hohen Verantwortung, die der einzelne hierüber trägt, ist es wichtig, daß ein gut ausgebildetes Beraterteam der gesamten Landwirtschaft zur Verfügung steht. Es wurde daher eine Anordnung erlassen, nach der die Wirtschaftsberatung so ausgebaut werden soll, daß unter allen Umständen und in kürzester Frist ein leistungsfähiger Apparat geschaffen wird, der auch den letzten Bauern miterfaßt. Durch einen Aufruf des Reichsbauernführers Darré ist außerdem der „Leistungswettbewerb des deutschen Landvolkes“ ins Leben gerufen worden, der alle Bauern und Landwirte zu einer erhöhten Steigerung ihrer Leistung auffordert. Eine Auszeichnung werden diejenigen Bauern und Landwirte erhalten, die in diesem Leistungskampf an der Spitze marschieren.

Das ganze Volk wird mithelfen, um auch die letzten Reserven, die der deutsche Boden noch in sich trägt, für die Nahrungsmittelversorgung zu mobilisieren. Die Wehrmacht, der Reichsarbeitsdienst, die SS., die SA. und die SA. haben tatkräftigsten Einsatz in der Zeit der Arbeitspiken der Landwirtschaft bereits zugesagt. Sie alle wollen zu ihrem Teil dazu beitragen, mit eines der wertvollsten Güter des Volkes, das Nahrungsgut, von der deutschen Scholle zu gewinnen.

## Verordnung zur Sicherung der Landbewirtschaftung

Berlin, 24. März.

Das deutsche Landvolk steht seit dem Herbst 1934 unter Einfluß großer Kräfte in der Erzeugungsschlacht, um die Ernährung des deutschen Volkes soweit wie möglich aus eigener Erzeugung zu sichern. Bei einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben und Grundstücken entspricht aber die Bewirtschaftung noch in keiner Weise den Anforderungen, die zur Sicherung der Volksernährung aus heimischer Scholle an ihre Bewirtschaftung gestellt werden müssen. Es muß deshalb dafür gesorgt werden, daß auch in diesen Fällen eine Leistungssteigerung eintritt.

Bei den Erbhöfen bieten bereits die Bestimmungen des Reichserbhofgesetzes und der Erbhofverfahrensordnung vom 21. Dezember 1936 ausreichende Gewähr, um im Falle schlechter Wirtschaftsführung einzugreifen. Für nicht erbhofgebundene Grundstücke bestanden bisher jedoch keine Vorschriften, die zu entsprechenden Maßnahmen eine rechtliche Grundlage bieten konnten. Soweit gerichtliche oder sonstige Eingriffsmöglichkeiten im Zwangsversteigerungsrecht, in der Konkursordnung, in den Vorschriften über das Sicherungsverfahren usw. vorgesehen sind, dienen sie vorwiegend dem Schutz einzelner, insbesondere der Gläubiger. Das Recht des Volkes auf Sicherung der Ernährungsgrundlage durch möglichst intensive Bewirtschaftung des heimischen Grund und Bodens tritt demgegenüber in den Hintergrund.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat deshalb am 23. März eine Verordnung zur Sicherung der Landbewirtschaftung erlassen.

In dieser ist bestimmt, daß in Fällen, in denen die Art und Weise der Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder Grundstücks durch den Nutzungsberechtigten anhaltend und in erheblichem Maße nicht den zur Sicherung der Volksernährung an die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe und Grundstücke zu stellenden Anforderungen entspricht, die zuständige Behörde eingreifen kann. Diese Behörde hat nach der Verordnung verschiedene Möglichkeiten. Sie kann den Nutzungsberechtigten zu einer diesen Anforderungen entsprechenden Wirtschaftsführung auffordern und ihn warnen, sie kann die Wirtschaftsführung einem Vertrauensmann anordnen, die Wirtschaftsführung einem Treuhänder übertragen oder aber den Nutzungsberechtigten verpflichten, den Betrieb oder das Grundstück ganz oder zum Teil pachtweise einer in der Landwirtschaft erfahrenen Person zu überlassen.

Diese Verordnung wird weiterhin verhindern, daß heimischer Boden, der sich zu landwirtschaftlicher

## Wichtige Maßnahmen zur Ernährungsfreiheit

(Fortsetzung von der ersten Seite)

Aber auch für die bisher vollbüdenden Bauern und Landwirte wäre eine Möglichkeit der Ausdehnung ihrer Düngergaben möglich, wenn dem nicht das Risiko der Witterung entgegenstehe würde: Man mag nicht den letzten Einsatz, der volkswirtschaftlich notwendig ist, weil privatwirtschaftlich gesehen, jede Witterungsungunst bei hohem Düngertont zu einem schweren Rückschlag und sogar zu einer Verschuldung führen kann. Heute aber geht es um höchste Rohertträge. Daher habe ich für die nächsten vier Jahre folgende Düngereisermäßigungen angeordnet:

### Stickstoffpreissenkung

Die Preise für Stickstoff-Düngemittel werden im Durchschnitt um dreißig Prozent gesenkt. Diese Preisentung wird die verschiedenen Stickstoffdüngemittel verschieden treffen, je nachdem, ob die Leistungsfähigkeit der Werke für ein Stickstoffdüngemittel bereits voll ausgenutzt ist oder nicht. Die Preisentung wird rückwirkend vom 1. Januar 1937 durchzuführen. Die Differenz zwischen dem alten und neuen Preis wird nicht in bar, sondern durch entsprechende Gratislieferung von weiterem Dünger zurückvergütet.

Damit diese Düngermengen nicht fehlgeleitet werden, wird es, meine Bauernführer, besonders auf Ihre Beratungsarbeit ankommen. Sie haben für den Mehrverbrauch und richtigen Verbrauch dieser zusätzlichen Düngemittel die Gewähr zu übernehmen. Das Ziel muß sein: Höhere Rohertträge.

### Preisentung für Kali

Die Kali-Düngemittel werden erst zu Beginn des Wirtschaftsjahres, also am 16. Mai 1937, einschließlich einer vorgezogenen Frachtermäßigung um 25 Prozent gesenkt.

Ich muß von der Stickstoff- und Kali-Industrie die in der Preisermäßigung für sie liegenden Opfer verlangen, obgleich ich mir der Schwierigkeiten bewußt bin, die insbesondere in der Kapazitätsausweitung liegen, weil der Gesichtspunkt der Mehrerzeugung allen anderen Interessen vorzuziehen muß. Nur wenn beide Industrien das von ihnen verlangte Opfer bringen, kann das uns vorschwebende Ziel erreicht werden. Denn eine höhere Stickstoffanwendung verlangt auch höheren Verbrauch von Grunddüngemitteln.

### Frachtermäßigung für Düngesalz

Vom 1. Juli 1937 ab werden die Frachten für Kalldüngemittel kräftig gesenkt. Kalz ist die Grundlage für die richtige Ausnutzung sämtlicher Düngemittel. Ich erwarte daher, daß diese Hilfeleistung der Reichsbahn Euch, deutsche Bauern und Landwirte, veranlaßt, weitgehend den Kalzstand eurer Böden zu verbessern.

Die angeführten Preisentungen können nur dann auch nach Beendigung des Vierjahresplanes durchgeführt werden,

wenn der Düngereinsatz für jedes einzelne Düngemittel erheblich gesteigert wird. Mindestens müssen nach vier Jahren für jedes Düngemittel dreißig Prozent mehr verbraucht werden, als im nächsten Wirtschaftsjahr. Ich erwarte jedoch, daß der Absatz ein wesentlich höherer sein wird.

Ich habe mit dieser Maßnahme eine Vorausleistung bewirkt. Ihr Bauernführer steht mir dafür ein, daß dieser Vorausleistung bei jedem Bauern und Landwirt die entsprechende von mir geforderte Gegenleistung gegenübersteht.

### Reichsmittel für den Bau von Düngestätten

Durch diese Maßnahmen werden die Voraussetzungen für eine wesentlich verstärkte Anwendung von Mineraldüngern und gleichzeitige Regelung des Kalzstandes der Böden geschaffen. Die erstrebte starke Ertragssteigerung würde trotzdem nicht voll erreicht werden, wenn nicht in gleicher Weise für eine ausreichende Humus-Versorgung der stärker zu düngenden Böden Sorge getragen wird. Es ist notwendig, Hand in Hand mit der Verbilligung und Steigerung der Mineraldüngereinsatz unter allen Umständen die Mehrerzeugung und zweckentsprechende Verwendung von hochwertigen, wirtschaftlichen Düngemitteln zu fördern. Um dieser Aufgabe den nötigen Nachdruck zu verleihen, habe ich in beträchtlichem Umfang Reichsbefehle zum Bau zweckmäßiger neuerzeitlicher Düngestätten und Jauchegruben bereitgestellt.

### Erweiterung des Kartoffelanbaues

Die zweite entscheidende Maßnahme ist die Schaffung der Voraussetzungen für einen erweiterten Kartoffelanbau. Da der Weltmarkt mit seinen Futtermitteln uns nicht mehr zur Verfügung steht, muß Deutschland auf seinem Boden durch Ausdehnung der intensiven Hackfrüchte mehr Futtermittel produzieren als bisher. Hierbei spielen neben der Futterrübe die Kartoffelerzeugnisse eine entscheidende Rolle.

### Erhöhung der Preise für Fabrikkartoffeln

Daher habe ich für das neue Wirtschaftsjahr 1937/38 angeordnet, daß die Preise für Fabrikkartoffeln von 7 Pfennig auf 20 Pf. je Kilogramm Stärke erhöht werden, wozu jeweils ab 1. Januar ein Einmietungszuschlag von einem weiteren Pfennig je Kilogramm hinzukommt.

Diese Erhöhung und Festlegung des Preises auf Jahre hinaus dient wiederum nicht privatwirtschaftlichem Interesse, sondern soll die Voraussetzungen für die Ausdehnung des Kartoffelanbaues, namentlich im Osten, sein. Das Ziel ist, die Flodenproduktion zu vervielfachen, um mit diesem Futtermittel eine erweiterte Grundlage der Schweinemast zu erreichen.

Die Preise für Speisekartoffeln werden natürlich nicht erhöht.

### Senkung der Kartoffelflockenpreise

Die durch die neuen Fabrikkartoffelpreise gestiegenen Preise für Flocken werden durch Bereitstellung von öffentlichen Mitteln gesenkt und damit den Preisen anderer Futtermittel angepaßt. Ich erwarte durch diese Maßnahme nicht nur eine Erweiterung und Stabilisierung des Kartoffelanbaues im Osten, sondern sehe als selbstverständlich voraus, daß alle Betriebe, namentlich des Nordwestens, gleichfalls durch Erweiterung ihrer Kartoffelanbauläche von der reinen Getreidemast zur Kartoffelmast übergehen.

### Erhöhung des Roggenpreises

Eine dritte entscheidende Maßnahme: Es hat sich erwiesen, daß der Roggenpreis, der entscheidend für die Produktion der leichteren Böden des Ostens ist, in einem falschen Verhältnis zum Futtergetreidepreis steht. Mein Aufruf zur Ablieferung von Brotroggen hat zwar den nötigen Widerhall gefunden, jedoch hat dieser Appell infolge des niedrigen Roggenpreises zu volkswirtschaftlich nicht vertretbaren Verlusten bei den Betrieben geführt, die den Roggen abgegeben haben und dafür teurere Futtermittel kaufen mußten. Nun ist es aber einerseits nicht möglich, den Durchschnittsbrotpreis in Deutschland zu erhöhen. Andererseits kann es nicht Aufgabe des Staates sein, künstlich den Brotpreis zu erniedern. Ich habe daher angeordnet, daß zwar der Roggenpreis je Zentner im gemogenen Durchschnitt von 8 RM. auf 9 RM. erhöht wird, die Zuschüsse hierzu jedoch auf andere Einnahmepartien der deutschen Landwirtschaft, in erster Linie beim Braugerstepreis, abgewälzt werden.

### Kredithilfe

Viertens habe ich Maßnahmen zur Lösung der Kreditfrage eingeleitet. Es ist ganz klar, daß eine weitere Intensivierung der Landwirtschaft, die volkswirtschaftlich notwendig ist, einen stärkeren Einsatz von Betriebsmitteln erfordert. Nun sind gerade die weiten Gebiete des Ostens und Südens durch den Niedergang der Landwirtschaft in der Vergangenheit am stärksten verschuldet und daher nicht nur nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln ihr Betriebskapital zu vergrößern, sondern darüber hinaus wegen ihrer Verschuldung nicht in der Lage gewesen, bisher genügend Kredite aufzunehmen. Die Herabgabe von Krediten richtete sich bisher darnach, ob bankenmäßige Sicherheiten gegeben waren. Um jedoch die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen, müssen volkswirtschaftlich notwendige Kredite gegeben werden. In Zukunft müssen hierfür selbstverständlich die Mittel des allgemeinen Kreditmarktes in weitestgehendem Maße eingesetzt werden. Boreit habe ich eine erhebliche Summe von Reichsmitteln für mittelfristige Kredite zur Verfügung gestellt, die analog den bisherigen Verfahren aus dem Sondervermögen der Rentenbankkreditanstalt begeben werden sollen, und zwar nicht nur für Entschuldungsbetriebe, sondern für alle schwachen Betriebe, gleich, ob Erbhof oder nicht, die bisher einen Kredit nicht erlangen konnten. Diese Kredite sind an die Verwendungsart gebunden. Sie sollen nur für die schwächsten Betriebe als Betriebsaufbaukredite verwandt werden.

### Die Sicherung der Landbewirtschaftung

Wenn ich nunmehr die gesamte Kreditfrage von dieser volkswirtschaftlichen Seite auslöse, deshalb trotz Nichtvorhandenseins von Sicherheiten im höheren Interesse des Staates Kredit geben lasse, so möchte ich Sie in diesem Zusammenhang auf die vierte Durchführungsverordnung zum Erbhofgesetz hinweisen. Diese Verordnung gibt Ihnen die Möglichkeit, Bauern, die ihrem Betrieb nicht gewachsen sind, durch Betriebsaufsicht und Einsetzung eines Treuhänders zur besseren Betriebsführung anzuhalten oder schließlich durch Zwangsverwaltung einen für die Betriebsführung ungeeigneten Mann durch einen besseren zu ersetzen. Analog dieser Verordnung für die Erbhöfe habe ich heute eine Verordnung zur Sicherung der Landbewirtschaftung für die übrigen landwirtschaftlichen Betriebe erlassen. Auch hier wird von dem mildesten Eingriff der Veranbarung über die Aufsicht und den Treuhänder bis zu der stärksten Maßnahme,

Nutzung eignet, unbestellt bleibt. Sie bestimmt deshalb, daß die zuständige Behörde den Nutzungsberechtigten eines nicht genutzten Grundstücks, das sich zu landwirtschaftlicher Nutzung eignet, zu einer Erklärung darüber auffordern kann, ob er das Grundstück bestellen oder in anderer Art nutzen will und daß sie ihn eventuell verpflichten kann, das Grundstück ganz oder zum Teil pachtweise einer in der Landwirtschaft erfahrenen Person zum Zwecke landwirtschaftlicher Nutzung zu überlassen.

Ausdrücklich heißt es in der Verordnung, daß sie auf Erbhöfe keine Anwendung findet. Bei den Erbhöfen bleibt es bei den Vorschriften der Erbhofverfahrensordnung vom 21. Dezember 1936.

Die Verordnung ermächtigt schließlich den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz die zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Die Verordnung ist auf vier Jahre befristet. Da Pachtverträge, die auf Grund der Bestimmungen dieser Verordnung abgeschlossen oder festgesetzt werden sollen, in der Regel für einen längeren Zeitraum als für vier Jahre Geltung haben müssen, wenn der Zweck der Verpachtung erreicht werden soll, ist bestimmt, daß solche Pachtverträge auf die Dauer der vertraglichen Regelung rechtskräftig bleiben.

Schon der Erlaß dieser Verordnung durch den Beauftragten für den Vierjahresplan dürfte genügen, um auch die letzten Nachzügler in die Front der Erzeugungsschlacht einzureihen.

## Kürzungsmaßnahmen

Der Führer und Reichszustler hat vierzehn deutschen Volksgenossen, die sich beim Rettungswert an der Wahnmann-Ostwand auszeichneten, die Rettungsmedaille am Bande verliehen, die ihnen gestern vom Reichsstatthalter Ritter von Epp überreicht wurde.

In der Reichshauptstadt wird heute vormittag die Reichsausstellung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie durch Ministerpräsident Generaloberst Göring feierlich eröffnet. Die Ausstellung findet in sechs Hallen des Berliner Ausstellungsgeländes statt.

Der Gouverneur der rumänischen Nationalbank traf zum Besuch des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Berlin ein. In Paris macht sich als Folge des Streiks ein starker Mangel an Zigaretten bemerkbar.

Der italienische Außenminister Graf Ciano reiste gestern zum Besuch der südslawischen Regierung nach Belgrad ab.

## Ausbau der deutschen Hochseefischereiflotte

28 neue Fischdampfer, 15 Fangdampfer - Soziale Betreuung der Besatzung

Berlin, 24. März.

Die Reichsbetriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“, Reichsfischerei Hochseefischerei, teilt heute mit, daß die deutsche Hochseefischereiflotte einen weitgehenden Ausbau erfährt. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, ist mit dem Neubau von 28 neuen Fischdampfern, 5 Motorloggern, 15 Fangdampfern, 2 Kohlereien und einigen Hochseefuttern zu rechnen.

Der Ausbau der deutschen Hochseefischereiflotte lenkt auch die Aufmerksamkeit auf die sozialen Probleme in der Hoch-

fischerei. Durch den Neubau werden für die Besatzung an Bord grundsätzliche Neueinrichtungen geschaffen, wie sie überhaupt nur auf neuen Schiffen möglich sind. Durch die vom Nationalsozialismus geschaffenen Arbeitsbedingungen ist erreicht worden, daß der Seefischer für die geleistete Arbeit auf See einen gerechten Lohn findet und einen geregelten Urlaub während der Liegezeit als Ausgleich für die geleistete Mehrarbeit auf See erhält. Der Ausbau der Hochseefischereiflotte gibt vielen jungen Volksgenossen die Gelegenheit, als Jungfischer nordwärtszukommen.

Mit **PALMOLIVE-RASIERCREME** eingeseift ist schon halb rasiert! In großen Tuben RM. 1.10





## Rechtsschutz der berufstätigen Frau

Urlaubsregelung bei der Heirat — Kinderzulagen auch an berufstätige Mütter!

Die werktätige Frau ist aus unserem Arbeitsleben nicht mehr fortzubedenken. Sie erfüllt die ihr gestellten Aufgaben und ordnet sich der Betriebsgemeinschaft ein, wie es von jedem Gefolgschaftsmitglied verlangt werden muß. Daraus folgt, daß das Arbeitsrecht der Frau keine Sonderstellung einräumen kann. Soweit Schutzvorschriften für Frauen erforderlich waren, sind diese in Sondergesetzen, z. B. dem Gesetz über die Beschäftigung vor und nach der Niederkunft, getroffen worden.

Doch wirft die tägliche Praxis Fragen auf, die sich allein aus der Tatsache der Berufstätigkeit der Frau ergeben. Dabei dürften Kündigungen — mögen sie fristlos oder fristgemäß erfolgen — keine ausschlaggebende Rolle spielen. Es sind wohl Ausnahmefälle, in denen weibliche Gefolgschaftsmitglieder sich gegen die Gesetze des Betriebes und der Betriebsgemeinschaft verhalten, so daß ihre Entfremdung erforderlich wird. Im übrigen unterscheiden sich diese Kündigungsstreitigkeiten kaum von denen der männlichen Arbeiter und Angestellten.

Daneben gibt es aber andere Tatbestände, die allein bei Beschäftigung von Frauen entstehen können. Welche Urlaubsansprüche hat z. B. eine Angestellte, die weil sie heiraten will, plötzlich aus dem Arbeitsverhältnis scheidet? Man wird hier an Hand einer vor nicht allzu langer Zeit ergangenen Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts (RAG 9/36 Arbeitsrechtsammlung Band 26 S. 321) sagen müssen, daß der Urlaubsanspruch ein Teil der Vergütung für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit ist. Der einmal erworbene Anspruch auf Freizeitgewährung bleibt daher selbst einem zeitigen Ausscheiden erhalten und ist wenn er anders wegen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht erfüllt werden kann, durch Zahlung einer Urlaubsentschädigung abzugelten.

Eine andere, häufig auftauchende Frage ist folgende: In Tarif- und Betriebsordnungen sind häufig Kinderzulagen vorgesehen. Bei geschiedenen Frauen ergibt sich dann

die Frage, ob ihnen die Kinderbeihilfe zu zahlen ist, wenn der Vater irgendwelche Unterhaltszahlungen leistet. Man wird sich in diesen Fällen von dem Gedanken freimachen müssen, daß die Kinderzulage gleichsam eine Unterhaltszahlung an das Kind ist. Vielmehr kommt in derartigen Fällen der bei weitem noch nicht in genügendem Maße durchgesetzte Gedanke zum Ausdruck, daß die Volksgenossen, die Kinder haben, zu begünstigen sind. Die Kinderzulagen mögen also tatsächlich die Unterhaltung der Kinder erleichtern. Das ist aber nur eine Folge und nicht die Ursache derartiger Leistungen. Dann muß diese Zulage aber auch der Frau gezahlt werden, die für Kinder zu sorgen hat, wenn gleich deren Vater seinerseits seinen Unterhaltspflichten genügt. Das rechtfertigt sich im übrigen auch aus dem Gesichtspunkt, daß kein Kind von den Unterhaltsraten die in der Regel 30 bis 40 RM. betragen, ernährt werden kann. Wenn das dazu fähig der Mutter gezahlt wird, so dürfte selbst diese Ausnahmeseinwirkung noch leichter erträglich sein als die im umgekehrten Falle vorliegende Verbiegung der bevölkerungspolitischen Idee, die in diesen Zulagen zum Ausdruck kommt. Das gleiche muß dann für die uneheliche Mutter gelten. Es wird in vielen Betrieben so gehandhabt, daß bei unehelichen Kindern die Zulage dem unterhaltspflichtigen Erzeuger gezahlt wird. Wenn das Kind jedoch im Haushalt seiner Mutter lebt und von ihr erhalten und erzogen wird, so wird genau so zu unterscheiden sein wie bei der Zahlung an die berufstätige und geschiedene Frau.

Die hier angeführten Fragen, die jedem begegnen, der sich mit dem Rechtsschutz der schaffenden Frau zu befassen hat, mögen zum Nachdenken anregen. Immerhin ergibt sich aus ihnen, daß die Berufstätigkeit der Frau im Arbeitsrecht hin und wieder eine Sonderbehandlung bedingt. Da sich diese allein aus der Tatsache, daß eine Frau an irgendeinem Arbeitsplatz steht, ergeben, sollte dies auch beachtet werden, wenn es sich um Rechtsrat oder Rechtsschutz für diese Frau handelt.

Dr. Willi Ziehle.

## Ostpreußens Fischerfrauen als Künstlerinnen

Hoch oben im Nordosten Deutschlands liegt ein schmaler Landstreifen, der sich über hundert Kilometer zwischen Ostsee und Kurischem Haff erstreckt. Es ist die uralte Heimat der Hohen Düne, die Neuhung, das Land der wandernden Erde. Spärlinge Fischerdörfer liegen dem Haff zugewandt. Düne und Wald schütten sie vor der Gewalt der Nordoststürme, die von der See her über die kleinen, ärmlichen Häuser brausen.

In stillen Winterabenden sitzen die Fischer und ihre Familien daheim um den gemeinsamen Tisch. Laubhüte, Messer, Farbe und Schere sind die einfachen Werkzeuge, mit denen sie die schönen hölzernen Schiffswimpel verfertigen, die bis zum heutigen Tage die Keiteltähne, die Segelboote der Fischer, zieren.

Auch hier oben auf der Neuhung gibt es auch besondere Handarbeiten, die ausschließlich auf die Frauen beschränkt sind. Wer sich länger im Nordosten aufhält, der kennt die ganz eigenartigen schönen, gestrickten Handschuhe und Strümpfe, die Kinderjäckchen und Schaltragen, die hier von Fischerfrauen gestrickt werden. Sie verwenden farbige Wolle für ihre Arbeiten und stimmen die Tönungen fein aufeinander ab. Oft ist die Grundfarbe blau, eine Lieblingsfarbe der Fischer, und die eingestrickten Ornamente, Sterne, Punkte, Kreise, Kreuze und Blumen sind weiß oder hellgrau. Diese Strickarbeiten wirken gar nicht bildhaft, also nicht plastisch, sondern linear, in einfachen, schlichten Flächen und Linien, aber dies gerade ist eine ihrer Haupt Schönheiten.

Diese Eigenheit, in Linien und Flächen zu empfinden, tritt auch bei der Frauenarbeit hervor, die heute wieder gepflegt und bewußt aus der Vergessenheit ans Tageslicht gezogen wird. Die Tracht der Fischerfrauen und Mädchen auf der Neuhung besteht aus einem ziemlich langen Rock mit Schürze, einer weißen Bluse, die auf den Ärmeln und am Hals bestickt ist, und einem Wädel, das jedoch nicht, wie im Westen und Süden

Deutschlands, zum Schmüren eingerichtet ist, sondern meist mit zwei Reihen schöner Knöpfe verziert wird. Zu dieser Frauen- und Mädchentracht gehört unbedingt auch die Brautkrone, die hier oben jedoch nicht breit ist wie im ostpreussischen Oberlande, sondern kugelig, und das bräutliche Spitzenhäubchen.

Betrachten wir uns die Stickerin auf dieser Frauenarbeit: ihre Farben sind kräftig und stark, wie die Farben der Strickwaren, aber die Linienführung ist von einer arten Innigkeit, einer besetzten Schönheit, die überaus ist.

Auch hier haben sich die Muster aus Flächen und Linien auf, und gerade diese eindrucksvolle Linienführung ist typisch für die Arbeit und den Geschmack der Fischerfrauen auf der Neuhung. Man spürt sofort den starken Unterschied, wenn man die Gegend von Danzig und Marienburg besucht, um die dortige Volkstanz tennenzulernen und die Arbeiten der Frauen auf der Neuhung daneben hält.

Wer den harten Alltag der ostpreussischen Frau kennt, der muß nur immer von neuem darüber staunen, wie es möglich war, daß auf allen Gebieten der Volkstanz soviel Reichtum entstehen konnte. Die Universität Königsberg hat begonnen, diese Schätze unbekannter Künstlerinnen aus dem Volke zu sammeln, und es ist besonders erfreulich, daß sie von einer Frauenhand dort gerichtet und geordnet werden. Tausende von Webmustern wurden gesammelt, die jetzt von einer Studentin bearbeitet werden, und diese Schau, die auch die Arbeiten ungeübter Fischerfrauen aufbewahrt, liefert den Beweis dafür, daß die Bezeichnung „Künstlerinnen“ nicht zu hoch gegriffen ist. Denn um gerade bei dem Weben der Frauenarbeit und häuslicher Wäsche zu bleiben — diese Schau zeigt, daß die Frauen sich nicht etwa damit begnügen, die überlieferten Muster zu wiederholen, sondern daß sie unerhört fleißig waren im Erfinden und Verarbeiten neuer Motive und neuer Farbzusammenstellungen.

Else Möbus.

## Das interessiert die Frau

Von E. T.

In Appenzell in der Schweiz erhält jede Braut zur Ausstattung ein künstliches Gebiß mit.

Auf tausend Frauen kommt eine farbenblinde, auf dreißig Männer ein farbenblinder.

Zur Zeit der Renaissance gehörte es zum guten Ton, sein Mittagessen mit parfümierten Handschuhen einzunehmen.

Im Jahre 1853 war die Elbe an Lachsen so reich, daß sich die Mägde beim Antritt einer neuen Stelle ausdrücklich versichern ließen, daß sie nicht öfters als zweimal pro Woche Lachs essen müßten.

Japanische Bräute überreichen am Hochzeitstage die erhaltenen Geschenke den Eltern als kleines Entgelt für die Mühe und Anforten der Erziehung.

Der berühmte Pariser Arzt Roussel trat heftig gegen den Aufenthalt und das Spazieren der Frauen in frischer Luft ein. Er behauptete, es schade dem Teint und verwirre die Ideen.

Die reichen Bäuerinnen in Griechisch-Mazedonien tragen noch heute bis zu 27 Unterröde übereinander. Jeder davon hat ein traditionelles Muster. Die Unterröde werden nur alle zehn Jahre gewaschen.

In den Anden schießt man die Chinilla-Mäuse mit dem Blasrohr, um das kostbare Fell der etwa 30 Zentimeter langen Mäuse nicht zu beschädigen.

Erst im Jahre 1792 kamen die Hosenträger allgemein auf. Bis dahin waren sie nur bei Kindern und Greisen im Gebrauch.

Im Jahre 1781 wurde der Jahresverbrauch an Schminke in Frankreich auf zwei Millionen Töpfer geschätzt.

In Südamerika durchleuchtet man an den Bahnhofsperren und Schiffstrecken diejenigen Personen, die des Diamantendiebstahls verdächtig sind, mit Röntgenstrahlen.

Der preussische Friedrich Wilhelm I. schonte seine Kleidung so sehr, daß er während der Arbeit Leinwand-Web-

erümel über den Hausrock zog und eine Schürze vorband. Dafür hinterließ er seinem Sohn, Friedrich II., einen Staats-Schatz von acht Millionen Goldtalern.

1594 unterlegte man den Söhnen von Handelsleuten, seidene Strümpfe zu tragen. In Frankreich aber betrachteten es die Edelleute als besondere Galanterie, wenn sie ihre Strümpfe, ehe dieselben selbst in Gebrauch nahmen, erst acht bis zehn Tage von der Dame ihres Herzens tragen ließen.

Zur Zeit der Königin Elisabeth galt das Tragen einer Uhr in England als besonders elegant. Wollte man sich interessant machen, so zog man seine Uhr in Gesellschaft auf.

Um 1560 war der Zucker so teuer, daß man mit einigen Pfunden Kaiserin und Königen Geschenke machen durfte. Reiche Studenten schenkten damals, wenn sie an der Universität ihren Doktor gemacht hatten, dem Rektor ein Viertel- oder Halbpfund Zucker als Ehrengabe.

Die mittelalterlichen Magistrats erließen Verordnungen darüber, daß Frauen und Jungfrauen beim Tanz nicht gedreht und herumgeschwenkt werden. Der Patrer Melchior Ambach in Frankfurt a. Main erklärte das Tanzen für eine Sünde, denn es gründe sich auf kein Gotteswort.

Herzog Albrecht Friedrich von Preußen verbot in einer schriftlichen Verordnung, daß irgendwer dasjenige Bad, welches er für sich hatte richten lassen, vor ihm benutzte. Wir können danach ein Bild von den Zuständen am herzoglichen Hof machen.

Das Gefängniswesen des Mittelalters befand sich im übelsten Zustand. Eigene Gebäude für die Sträflinge gab es nicht. Man benutzte die Befestigungstürme der Städte für diesen Zweck und die ersten besten auffindbaren Löcher, auch wenn sie von Angelegter, Ratten und Mäusen wimmelten. Die Gefangenen wurden mit Ketten an die Mauern des Gefängnisses geschlossen. Der Fall des Mühlenbesizers Hildebrand in Wolgast, dem im dortigen Turm während eines kalten Winters beide Schenkel erfroren und im Sommer von den Wägen so zugerichtet worden war, daß man ihm das Leben nicht mehr retten konnte, war ein ganz gewöhnlicher Fall.

## Eine Krankenschwester wird gesucht

Die britischen Behörden haben sich an das Deutsche Rote Kreuz gewandt mit der Bitte, jene wackere Krankenschwester ausfindig zu machen, die im Jahre 1917 der „jüngsten Kriegsgefangenen“ Deutschlands, der kleinen Engländerin Ada Philipps, das Leben rettete.

Manch abenteuerlichen Lebensroman hat der Weltkrieg schon geschrieben, aber immer noch spinnen sich in unsere Tage hinein Dinge aus dieser schweren Zeit, die auch heute noch unser ganzes Interesse beanspruchen. Hierher gehört auch die Geschichte der Miß Ada Philipps, die man vor 22 Jahren scherzhaft als Deutschlands „jüngste Kriegsgefangene“ bezeichnet hat. Natürlich war das fünfjährige Mädchen, das der Weltkrieg Deutschland verschlug, jüt in dem Augenblick, da der Weltkrieg begann, keine Gefangene. Aber es hatte keine Möglichkeit mehr, in seine Heimat zurückzukehren. Jede Verbindung zu seinen Eltern war abgerissen. Heute ist Miß Ada eine längst erwachsene junge Dame, die sich bemüht, jene deutsche Krankenschwester zu finden, der sie durch eine seltsame Verkettung der Umstände ihr Leben verdankt.

Ada Philipps ist die Tochter einer in Südwestafrika lebenden britischen Familie. Im Jahre 1912 erkrankte das dreijährige Kind an Tuberkulose. Man schickte es nach Berlin in ärztliche Behandlung. In der Tat wird die kleine Engländerin dank der Geschicklichkeit der deutschen Ärzte von ihrem Leben befreit. Aber ehe sie noch zurückkehren kann, bricht der Krieg aus. Die Verbindung zu den Eltern ist abgerissen, der Vater ist vermutlich zur Armee eingezogen; an eine Reise ist nicht zu denken. Mittel- und hilflos steht die kleine Ada, die eben fünf Jahre alt geworden ist, da. Liebevoll nimmt man sich ihrer an. Nie sollte sie fühlen, daß sie als Internierte galt. Sie wird einer Familie in Pflege gegeben. Die schwierigen Ernährungsverhältnisse bringen es mit sich, daß das Mädchen von neuem an Tuberkulose erkrankt. Man kann sie nicht mehr behalten, niemand ist da, der für das fremde Kind in diesen bewegten, entbehrungsreichen Tagen sorgt, wo man doch kaum für die eigenen Kinder genügend Nahrung und Kleidung aufreiben konnte.

Da erbarmt sich eine Krankenschwester des armen Kindes, dessen Leiden bereits unheilbar zu sein scheint. Sie nimmt die kleine Ada mit sich in die Wohnung, pflegt sie, behandelt sie, kümmert sich um sie wie eine Mutter. Immer geringer werden die Lähmungsercheinungen, langsam aber stetig schreitet die Genesung fort. Endlich ist der Krieg zu Ende. Britische Zivilgefangene nehmen das Kind mit in die Heimat. Aber nun findet man die Eltern nicht. Jahre vergehen, die englischen Behörden forschen nach der Familie Philipps, die längst nicht mehr in Afrika weilt. Und gleichzeitig glauben die besümmerten Eltern, daß ihr Töchterchen in Deutschland gestorben sei. Eine Londoner Zeitschrift bringt im Rahmen einer Artikelserie „Kinder ohne Eltern“ ein Bild der kleinen Ada. Die Eltern lesen diesen Artikel. So finden sie ihr totgeblaubtes Kind wieder.

Und nun, da Fräulein Ada eine Erwachsene ist, die in sehr guten Verhältnissen lebt, möchte sie jene brave deutsche Krankenschwester wiedersehen, die sie im Jahre 1917 zu sich nahm und ihr das Leben rettete. Sie hat den Namen der Schwester vergessen und möchte ihr gerne danken und sie zu einem Besuch einladen. Die britischen Behörden haben sich, dem Wunsch von Fräulein Philipps Folge leistend, an das Deutsche Rote Kreuz gewandt, um auf diese Weise vielleicht den Namen der Krankenschwester zu erfahren.

## Was backe ich zu Ostern?

Das nahende Osterfest drängt die Kuchen- und Stollenbäckerei wieder in den Vordergrund des Interesses. Man muß an solchen Tagen für unvorbereiteten Kaffeegedäch gerüstet sein und möchte, auch wenn dies nicht der Fall ist, einer Familie etwas Gutes vorsetzen.

Der stets beliebte Osternapfluchen erfordert keine allzu große Mühe. Man rührt von einem Pfund Mehl, etwas Milch und der nötigen Hefe einen Vorteig an. Dann werden drei Eier, etwa 200 Gramm Zucker und die gleiche Menge Butter schäumig gerührt. Schließlich werden Rosinen, Zitronat und, wenn nötig, etwas Milch dem Vorteig beigelegt. Ist der Teig gut abgeschlagen, so fügt man alles zusammen und läßt ihn in der gebutterten Napfchenform gehen. Die Backzeit beträgt mehr als eine halbe Stunde.

Ein gutes Osterkuchenrezept, das besonders in der Braunschweiger Gegend beliebt ist, stellt sich noch einfacher dar. Ein Hefestück wird in lauwarmen Milch wie üblich angelegt und an einen warmen Ort gestellt. Unterdessen rührt man ein viertel Pfund Butter oder Margarine schaumig, gibt nach und nach zwei bis drei Eier Eier hinzu, schließlich 100 Gramm Puderzucker und ein viertel Liter Milch, zuletzt wird ein Pfund Mehl darangerührt. Ist nun die Hefe zugefügt, so kommen gestiftete Mandeln (ein bis zwei bittere Mandeln erhöhen den Wohlgeschmack), Rosinen und ein wenig Muskatblüte in den Teig. Auch Zitronenschale ist zu empfehlen. Der Teig wird in eine ausgeglichene Blechform gefüllt, muß noch einmal aufgehen, wird schließlich mit Ei und dem Rest der gestifteten Mandeln bestreut und in mäßig heißem Ofen gebacken. Nach Belieben wird der Kuchen mit Zucker oder Schokolade glasiert. — Derselbe Teig kann, wenn Kleingebäck erwünscht scheint, zu Brezeln geformt, mit sehr viel Mandeln bestreut und in dieser Form gebacken werden.

Ein Mohnkuchen nach Wiener Art erweist sich an den Osterfesttagen ebenfalls als praktisch. Ein solcher Kuchen hält nämlich besonders lange. — Die Mohnfülle besteht aus 200 Gr. blauem Mohn, zwei bis drei Eidottern, ein viertel Pfund Zucker, ein wenig zerlassener Butter und vier Eßlöffel Büchsenmilch, Vanille und gestoßener Zimt erhöhen den Wohlgeschmack, zuletzt wird der geschlagene Eiweißschnee hinzugefügt. Nun wird ein gewöhnlicher Hefeteig angefertigt, fingerdick ausgerollt, mit der Mohnfülle bestrichen und zusammengewickelt. Man läßt ihn in der gefetteten Kastenform nochmals gut aufgehen und bäckt ihn bei nicht zu starker Hitze etwa eine halbe Stunde.

Die im Baden erfahrene Hausfrau vermeidet während der ersten 20 Minuten des Badens das Öffnen der Badofentür. Dringt nämlich kalte Luft auf das Gebäud ein, so ist die Möglichkeit des Zusammenfallens gegeben. — Der fertige Kuchen wird niemals sogleich auf einen Porzellanteller oder die dafür vorhandene Kuchenplatte gefügt. Er kann sonst nicht von unten her abkühlen, und der gerührte feuchte Streifen ist die Folge davon. Ein in jedem Haushalte für solche Zwecke vorhandenes Drahtgitter oder ein poröser Holzsteller eignen sich weitaus besser, den eben gebackenen Kuchen aufzunehmen.

Morgens und abends

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste!



# Die Speisefarte der Soldaten

Von Dr. Gottlieb Scheufler

Der erste Küchenmeister der neuzeitlichen Armeen ist die Ernährungswissenschaft. Die Kost unserer Soldaten soll neben dem Wohlgeschmack und der Bekömmlichkeit die Nährwerte besitzen, die für den körperlich und geistig anstrengenden Dienst gesunder junger Männer unerlässlich sind. Dabei wird berücksichtigt, daß jeder Esser nicht gerade nur die Menge Nahrungsmittel zu sich nimmt, die als notwendig für die körperliche Erhaltung berechnet ist. Menge und Auswahl der Speisen sind vielmehr so gehalten, daß der Körper die notwendigen Stoffe anreichern kann, also in Zeiten der Not, das heißt: bei Krankheit oder zeitweisem Mehrbedarf, etwa im Manöver und bei großen Marschen, davon zehren kann. Allgemein hat die Ernährungswissenschaft für einen erwachsenen Mann von ungefähr siebzig Kilogramm Körpergewicht, der mittelschwere Arbeit verrichten muß, eine tägliche Zufuhr von 3000 Wärmeeinheiten festgesetzt. Soviel muß der Soldat bei seiner angelegentlichsten Tätigkeit und seinem großen Wärmeverbrauch mindestens und unbedingt haben. Damit ist es aber nicht getan; die Bedeutung eines Nahrungsmittels richtet sich ja auch nach den Ergänzungsstoffen (Vitamine). Die Nahrung muß alle Nährstoffe — Eiweißstoffe, Kohlehydrate, Fette, Wasser, anorganische Salze — dem Körper in ausreichender Menge und in richtigem Verhältnis zuführen. Die Soldatenkost ist fettreich — der Verbrennungsvorgang ist lebhaft; der Mann hat einen großen Bedarf an Heizstoffen. Die Gemüse, die zugleich „Geträger“ sind, werden nicht vernachlässigt, denn die anorganischen Salze finden sich hierin reichlich. Die unentbehrlichen Vitamine ist man hauptsächlich im rohen Obst, in frischen Gemüsen und tierischen Fetten. Die Eiweißstoffe, die in den tierischen Nahrungsmitteln überwiegen, stehen auf der Speisefarte der Soldaten immer in einem gewissen Verhältnis zu den Kohlehydraten der pflanzlichen Kost. Da Fische, nach dem Nahrungsgehalt gerechnet, durchschnittlich billiger sind als Fleisch von Schlachttieren, wird der Tisch des Soldaten in gewissen Abständen auch mit dieser Speise gedeckt. Kartoffeln sind Spender für den Kalorienbedarf. Stoffe, die wenig Eiweiß bieten, ergänzen sich auf der Tafel des Soldaten durch eiweißreiche Hülsenfrüchte.

Nüchtern hat der Nahrungsmittelchemiker die Tagesmengen berechnet. Der Soldat ernährt sich durch jeder zubereitete „gute Hausmannskost“ ausgezeichnet. Für Abwechslung ist reichlich gesorgt. An Wochentagen gibt es meist einen „Schlag“ oder mehrere „Schläge“ dicke Suppe, in die Fleisch hineingekocht ist. Wer hat bei Befestigung der neuen Kalorien nicht gern von dem dargereichten „Eintopfgericht“ gekostet? An Sonntagen ist der Soldat im allgemeinen Braten. Zum Kaffee und zum Abendbrot bekommt er für das Brot Butter, Schmalz, Murr, Käse.

Wer jemals in der Vorkriegszeit in einer Kaserne gelebt hat, darf wohl feststellen, daß damals mit der Bekömmlichkeit, die Vater Staat lieferte, nicht allzuviel „Brühe gemacht“ wurde. Hier kam dem „blauen Heinrich“ seligen Angedenkens eine besondere Bedeutung zu. Der Soldat von damals lugte mehr als heute nach dem Futterpaket von Mutter. Dann kam der Krieg mit seinen besonderen Bedingungen. Während sich über die Feindbündstaaten der Segen des Weltmarktes ergoß, war Deutschland abgeschnürt.

Von aller „Kriegskost“ war wohl die russische am stumpfsinnigsten. Als Verwundeter in russische Gefangenschaft geraten, sah ich mit vielen Kameraden einige Jahre lang „an der Tafel des Jaren“. Chleb (Brot) — Tschai (Tee) — Sacha (Zucker) waren noch das Beste an der „Jaren“kost, wenn der Tee auch mehr aus heißem Wasser als aus Tee sich zusammensetzte. Den Zucker konnte man mit dem Vergrößerungsglas gut erkennen, und das Brot war mehr rauh als groß. Mittags wurde uns Kascha (Buchweizenrühre) und Kapusta — sauer gekochtes Kraut, aber mehr Wasser als Kraut — gereicht. Abends wieder Kapusta. So Jahre lang ohne jede Unterbrechung. Bestimmte Stoffe fehlten ganz. Uns sprang das Fleisch von den Zähnen ab; es blutete bei der leisesten Berührung. Die Zähne ließen sich leicht herausziehen. Wir wurden nachts blind; abends konnten wir nichts mehr sehen. Abhilfe kam erst, als uns Ärzte des Roten Kreuzes Zitronensäure verordneten.

Da hatten es die Kriegsgefangenen Anno 1812 besser. Es ist mir gegliedert, den Brief eines Thüringer Majors ans Licht zu ziehen, der nach schweren Verwundungen 1812 in die Hände der Russen fiel. Danach bekam damals der im Zarenreiche

gefangen gehaltene „gemeine“ Soldat täglich zwei Pfund Brot, ein halbes Pfund Fleisch und — Geld, nach damaliger deutscher Währung ungefähr vier Pfennig. Damit konnten die Gefangenen viel anfangen. Kostete doch das beste Pfund Rindfleisch damals in Rußland nur drei Pfennig.

Die Engländer und die Amerikaner lebten im Weltkrieg verhältnismäßig üppig. Sie hatten ja alles; bei ihnen war kein Mangel. In der letzten Zeit unseres sibirischen Aufenthalts mußten wir bei der sibirischen Militärexpedition der Vereinigten Staaten als Kulis in Wladiwostok arbeiten. Wir erhielten die Kost der amerikanischen Soldaten. Früh: schon warm, Gulasch, beste Marmelade, Weißbrot, süßen Tee. Mittags ähnliches, nur reichlicher. Abends ungefähr daselbe wie früh, dazu Butter, Käse. Also dreimal „warm“, dazu registe Abwechslung. Viele Tomaten! Tomaten sind reich an Vitaminen.

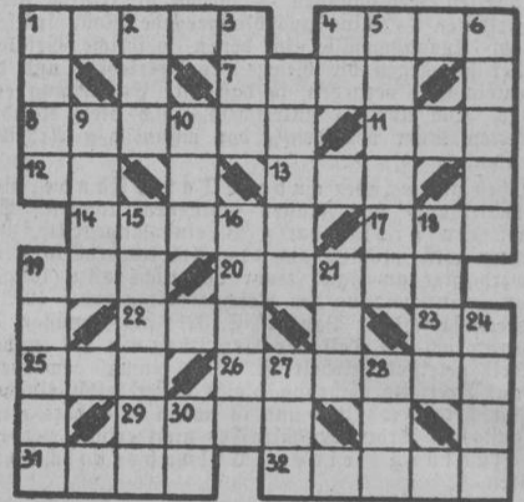
Reichlich ist es, einen Blick in die Vergangenheit zu tun und Topfgucker bei den Soldaten des Befreiungskrieges zu spielen. 1812 war die tägliche Verpflegung der Soldaten eines Rheinbundesregiments vom Feldwebel abwärts: 1 1/2 Pfund Brot, 1/2 Pfund Fleisch, 1/2 Pfund Reis oder anderes „Zugemüse“, Salz, 1/10 Liter Branntwein, 2 1/2 Pfund Holz oder Torf (die Soldaten konnten bei Einquartierung nur „Dach und Raab nebst Bett“ verlangen). Im Sommer 1813, als die Welschen die kommenden endgültigen Niederlagen witterten (wenige Monate später ging der Rheinbund in die Brüche), setzte das kaiserliche Hauptquartier der Franzosen zu Dresden bei Einquartierung folgende Tagesmengen für Unteroffiziere und Soldaten fest: anderthalb Pfund Brot; zum Frühstück eine halbe „Portion“ Gemüße; zum Mittagessen Suppe, ein halbes Pfund Fleisch mit „Zugemüse“ (Kartoffeln, Reis oder ähnliches), eine Flasche Bier; zum Abendessen: ein Teller mit „Zugemüse“. Der Wortlaut der Verordnung ist im Ton etwas kleinmütig; hiernach ist zu schließen, daß die Tagesmengen früher reichlicher bemessen waren. Die tägliche Verpflegung der verbündeten Befreiungsarmeen 1814 sah so aus: Ein Soldat erhielt täglich zwei Pfund Roggen- oder Weizenbrot, ein viertel Pfund Grühe (oder Reis, Erbsen, Bohnen, Linsen, Kartoffeln), ein halbes Pfund Fleisch, dazu Branntwein, Bier oder Wein, monatlich ein Pfund Salz. Die auf einen Verpflegungstag entfallende Nahrungsmenge eines Offiziers der verbündeten Armeen im Befreiungskrieg 1814 bestand aus: zwei Pfund Brot, zwei Pfund Fleisch, einem viertel Pfund Reis oder seinen Graupen, gutem Branntwein, Wein oder Bier. Offiziere, die einen höheren Rang als Kapitane und Stabskapitane bekleideten, mußten sich von ihrem Gehalt selbst verpflegen. Auffallend ist, daß jeder Offizier unter diesem Rang täglich zwei Pfund Fleisch beanpruchen konnte — ein Zeichen dafür, daß damals, als die Ernährungswissenschaft noch darniederlag, das Fleisch übermäßig hoch bewertet wurde.



„Schmeiß doch deinen Dauergast raus!“  
„Nein, der ist richtig — jedesmal wenn ich ihn wecke, bezahlt er!“

## Rätsel-Gate

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. südamerikanischer Gebirgszug, 4. europäische Hauptstadt, 7. Musikinstrument, 8. Gartenfrucht, 11. Nebenfluß des Rheins, 12. Faulstier, 13. Farbe, 14. Völkervereinigung, 17. Lebensbrot, 19. Wurfbrot, 20. weiblicher Vorname, 22. Naturprodukt, 23. Geliebte des Zeus, 25. Nebenfluß der Donau, 26. bayerische Landgemeinde, 29. weiblicher Vorname, 31. Epoche, 32. Trinkschale.

Senkrecht: 1. weiblicher Vorname, 2. Gotteshaus, 3. Gend, 4. Fluß in Italien, 5. Sportsmann, 6. Körperorgan, 9. Fluß in Frankreich, 10. indische Münze, 15. Brauereirückstand, 16. Döse-Fußel, 18. Wald, 19. Stadt in Italien, 21. Röhre, 24. fruchtbarer Ackerboden, 27. Nahrung, 28. Deutscher Fluß, 30. Sonnengott.

### Auflösung zum Rätsel

Kein Schlaf noch küßt das Auge mir, / Dort gehet schon der Tag herfür / In meinem Kammerfenster, / Es wüthet mein verdorrter Stimm / Noch zwischen Zweifeln her und hin / Und schaffet Nachgespinner / — Aengste, quäle dich nicht länger, meine Seele! / Freu dich! schon sind sie und dorten / Morgenglocken was geworden. Ed. Mörike.

Auflösung zur Denkvorfrage: Im Dunkeln Der Fremde hatte die Länge der Straßenschilder miteinander verglichen. Das kürzere Schild mußte die Kleinststraße sein.

Auflösung zum Vers-Rätsel: Unter allen Ständen, die da werden Angetroffen auf unserer Erden, Ist zweifelsohne, wie bekannt, Der Witwenstand der betrübteste Stand.



Gib Deinem Haar die richtige Pflege!

FÜR BLONDES HAAR **KAMILLOFLOR** ALKALIFREI 30 PFG. FÜR DUNKLES HAAR **BRUNETAFLOR**

# Stettner & Sohn

setzen sich durch

Roman von Oskar von Guhr

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

11) (Nachdruck verboten.)  
„Geben Sie sie her! Augenblicklich, oder wollen Sie, daß ich die Polizei herbeirufe? Kein Wort! Ich weiß alles! Ich weiß, daß Sie mit Wildermut gemeinsame Sache machen. Ich weiß, daß Sie sich mit ihm gestern in der Regensburger Straße trafen, daß Sie für ihn einen Brief zum Stadtrat Eugenheim in das Hotel Bier Jahreszeiten trugen.“  
Der junge Mann starrte sie an und zitterte an allen Gliedern. Jedenfalls war er kein so ausgeglichter Sünder wie der Prokurist. Elsa nahm ihm die Papiere einfach aus der Hand: Es waren Seiten, die, wie der Revisor gestern festgestellt hatte, aus den Kassendbüchern herausgerissen worden waren.  
„Sie sollten sich schämen!“  
Helmerding fing an zu weinen.  
„Ja — Herr Wildermut sagte — ich weiß ja nicht.“  
„Sie sind selbstverständlich sofort entlassen! Wildermut ist wahrscheinlich schon verhaftet.“  
„Bitte, bitte, machen Sie mich nicht unglücklich. Herr Wildermut sagte mir doch...“  
„Geben Sie! Geben Sie die Schlüssel ab. Machen Sie, daß Sie fortkommen!“  
Wortlos verschwand Helmerding, und Elsa wußte nicht, ob sie nicht wieder eine Unheimlichkeit damit gemacht hatte, daß sie ihn nicht gleich der Polizei übergeben hatte. Zum Glück kam Gusti ein paar Minuten später.  
„Gott sei Dank, daß du da bist!“  
Der Bruder war ganz aufgeregt.  
„Elsa, was bedeutet denn das? Auf dem hinteren Hof stehen die Arbeiter in Gruppen zusammen, reden erregt und haben böse Gesichter.“  
„Rufe doch mal den alten Lohmeyer, den Werführer.“  
Gusti ging, bald darauf trat Lohmeyer ein und hatte ebenfalls ein verärgertes Gesicht.  
„Lohmeyer, was ist los?“  
„Wir müssen unseren Lohn haben. Wir haben doch gearbeitet.“  
„Na — und?“  
„Eben kommt der Buchhalter Helmerding, rennt an uns vorbei und sagt, daß es keinen Lohn gebe.“  
„Lohmeyer, Sie sind ein vernünftiger Mann. Sehen Sie her: Hier ist Geld! Mein Bruder muß nur noch schnell zur Bank und wechseln. In einer halben Stunde wird der Lohn pünktlich gezahlt!“  
Der Prokurist Wildermut hat meinen Vater seit Jahren

betrogen, und Helmerding ihm geholfen. Jetzt aber geht hier die Arbeit erst richtig los! Wir stellen sogar noch Männer ein.“  
„Ist das wahr?“  
„Gustl, hier sind zweitausend Mark. Bitte, wechsle recht schnell.“  
Lohmeyer stand noch immer ganz verblüfft da.  
„Geht es denn wirklich weiter? Hat Herr Hollerbach den Betrieb gekauft?“  
„Ich führe das Werk weiter, und ihr bleibt alle bei mir!“  
„Sie Kräulein?“  
Der Werführer machte ein so ungläubiges Gesicht, daß Elsa unwillkürlich aufschaute.  
„Ja, ich! Und jetzt gehen Sie, und beruhigen Sie die Leute. Sie bekommen alle ihr Geld.“  
Lohmeyer nickte und ging hinaus. Trotz seiner Nachricht wurde es aber auf dem Hofe nicht ruhig, und als Elsa aus dem Fenster blickte, sah sie in erregte Gesichter und hörte zornige Reden. Endlich kam Gustl mit dem gewechselten Gelde zurück.  
„Du mußt gleich auszahlen, Gustl.“  
In diesem Augenblick erschien der Revisor Jorndorf, und vier Herren begleiteten ihn.  
„Hier Kriminalbeamte — für alle Fälle.“  
Elsa erschrak, aber sie wunderte sich selbst, wie stark und innerlich ruhig sie war. Sie trat an das Fenster hin, sah hinaus.  
„Hallo, guten Morgen, Leute!“  
Einen Augenblick wurde es draußen still.  
„Antreten zur Lohnzahlung! Bitte langsam, einer nach dem anderen. Wenn jeder sein Geld bekommen hat, verlammet sich die ganze Belegschaft in der Maschinenhalle. Ich will etwas bekanntgeben!“  
Verwunderte Blicke, Murren, spöttische Bemerkungen, aber — die ersten kam doch ins Haus.  
Gusti sah an Tisch und hatte die Kasse vor sich stehen. Die Lohnzetteln hatte Helmerding wenigstens ordnungsmäßig vorbereitet gehabt. Mit finsternen Mienen traten die Männer ein, aber die Gesichter erhellten sich, als sie das Geld sahen. Die vier Polizeibeamten standen im Privatkontor hinter der Tür. Sie wurden vorläufig nicht benötigt.  
„Ruhe, Kameraden, es gibt Geld!“  
Die ersten, die ihren Lohn bekommen hatten, riefen es unter die Menge, als sie wieder heraustraten, und die Stimmung schlug schnell um. Gustl, neben dem jetzt Elsa und der Revisor saßen, mußte sich zusammennehmen, aber er hatte ganz entschieden etwas von der Art der Schwester und verlor seine Ruhe nicht.  
Der letzte Mann hatte endlich sein Geld bekommen, und dieselben Leute, die vor einer Stunde wütend und erregt gewesen waren, gingen jetzt lachend in die große Halle.  
Elsa blieb noch einen Augenblick im Kontor zögernd stehen, und Jorndorf fragte:  
„Was wollen Sie jetzt?“  
„Zu den Arbeitern reden! Bitte, kommen Sie mit.“  
Man machte dem schlanken, jungen Mädchen im schmerzigen Trauerkleide unwillkürlich Platz, als es nun durch die Arbeit

terstraße hindurch ging und sah auf den erhöhten Sockel einer Maschine stellte. Elsa hatte sich nicht vorbereitet, und hatte in ihrem ganzen Leben nie öffentlich gesprochen. Aber jetzt sagte sie doch klare bestimmte Worte. Sie sprach von ihrem Vater, verkündete, daß sie die Leitung des Werkes übernommen hatte, berichtete von Wildermuts Betrug und zeigte den Vertrag mit Augsburg. Zuletzt rief sie die Männer auf, wendete sich an ihre Ehre: „Bis jetzt habe ich nur Betrug erfahren, aber, ich hoffe, daß Sie mich nicht im Stich lassen werden. Daß jeder seine Pflicht tun wird, wie ich meine Pflicht erfüllen werde.“  
Sie selbst wußte nachher nicht, was sie gesprochen hatte. Sie sah nur, daß diese Männer da vor ihr immer troher wurden.  
Dann trat Werführer Lohmeyer vor:  
„Wir sind Arbeiter, die froh sind, wenn sie verdienen. aber wir haben Ehrgefühl, und wir wollen, wenn uns unsere Existenz gefährdet wird, gern unser Bestes an Leistung dafür geben.“  
„Wir wollen gegenseitig Vertrauen zueinander haben“, schloß Elsa; „und nun — gehen Sie an die Arbeit.“  
Als Elsa wieder ins Privatkontor trat und jetzt eigentlich erst begriff, was sie eben getan hatte, drückte ihr Jorndorf die Hand.  
„Bravo, denen haben Sie imponiert! Herrgott, Sie sind ein mutiges Mädel. Diesmal waren die Herren von der Polizei wirklich unnötig.“  
Im Vorzimmer wurden Stimmen laut, und wieder zuckte Elsa zusammen. War das nicht Onkel Hollerbach? Jetzt hörte sie es ganz deutlich:  
„So icho recht! Weibens einsteilen hier, Herr Helmerding, dös werden mer glei haben!“  
Der Revisor und die Herren von der Polizei zogen sich abwartend zurück, denn Hollerbach trat ein. Helmerding folgte ihm auf dem Fuße.  
„Ja, da staunst, Mädel! Jetzt is der Onkel Hollerbach doch hier, und — hier bleibt er.“  
Elsa zitterte an allen Gliedern.  
„Was soll das heißen? Was willst du hier?“  
Hollerbach, der sich vollkommen als Sieger fühlte, mimte wieder den „Gemüthlichen“.  
„No, was eben der Mensch will, wenn er Besch nimmt von dem, was ihm g'hört. Sa, schlau bist, sehr schlau, aber doch net g'nua!“  
„Ich habe dir doch gestern selbst gesagt —“  
„Aber daran hast net denkt, daß der Wildermut Generalvollmacht hatte und für die Firma zeichnen durft wie der Chef selbst. Gestern abend hab i die Firma tauf! Wildermut hat in deren Namen gezeichnet. — Tuft mir leid Mädel, machst ein schlechtes Geschäft, denn jetzt hab ich nur zwanzigtausend geben, die für dich beim Justizrat Bobach in Fürtz hinterlegt sind. Kannst mir's net übernehmen, daß i drück hab, nachdem wie du mir gegenüberstandst. Aber daß du mir die fünftausend noch zahlst und heut' den Leuten den Lohn geben hast, dös hätt' i sparen können.“  
(Fortsetzung folgt)



## Norden

### Neue Norder Tanzschule CENTRAL-HOTEL



Den verehrten Einwohnern von Norden und Umgegend zur Kenntnis, daß ich in der Woche nach Ostern am **Donnerstag, dem 1. April**, nachm. 5 Uhr einen

#### Schüler-Tanzkursus

beginne Gründlicher Unterricht in alten und neuen Tänzen, sow. des Anstandes u. der Gesellschaftslehre. Als geborener Hamburger stehe ich mit den dortigen Fachkreisen in steter Verbindung und haben meine Schüler Gewähr für eine neuzeitliche Unterrichtsmethode. — Weitere Anmeldungen im Central-Hotel erbeten. **Tanzschule O. Culin.**



Das schönste Osterfest  
ein Photoapparat von:  
**Drogerie Alb Lindemann**  
Norden

## Am Ostersonnabend

bleibt unsere Kasse

### geschlossen!

**Spar- und Darlehnsbank e. Gen. m. u. H.**  
Marienhale

## Ostersonnabend geschlossen!

**Die Norder  
Geldinstitute**

**Kunstleder**-bespannte Holzkarosserien wie DKW und andere, verlangen besondere Pflege. — Ausbesserung u. Neubespannung durch die **Autosattlerei**

### K. Heigert

Norden, Großneustr., Tel. 2536

## Verlobungsringe

das Paar von 16 bis 35 RM hält in allen Werten vorrätig das

### Alpina-Uhrenhaus

**Heinr. Lammerl, Norden**



Das sind sie wirklich, die Kleinanzeigen in der OTZ, die schon so oft in schwierigen Situationen bewährten Helfer, die bei kleinsten Kosten Größtes leisteten! Wie oft könnte man sich flüchten, unnötige Laufereien und Kosten sparen, wenn man immer gleich an die tüchtige Kleinanzeige in der OTZ denken würde!

... und wenn Sie sonst einen Rat brauchen, dann greifen Sie zu „JWA“, dem Nachschlagebuch der OTZ.

## ADLER FAVORIT



Die gute Schreibmaschine **RM 135,-**

### Johann Janßen

NORDEN, Postalterslohne Fernsprecher 2748  
Büromaschinen — Büromöbel — Bürobedarf

### Differ-Sonderfahrt nach Bremen

Abfahrt: 1. Feiertag, 8 Uhr, Markt.  
Rückfahrt: 2. Feiertag, 22 Uhr, Hauptbahnhof.  
Anmeldungen auch AdF-Dienststelle, Hindenburgstraße, Cassens, Dornum. Fernruf 117.

### Sack'sche Blüge, Eggen, Antraufstiegel, Drillmaschinen

alles sofort ab Lager lieferbar.

### Oltmanns Hage (Ditr.) Sandmaschinen. Telephon 2577.

### Bandseifen

in größeren und kleineren Mengen liefert billigst

**Dittreische Tageszeitung**

## Emden

### Bestrafung wegen Steuerhinterziehung

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 23. März 1937 ist der **Schlachtermeister Rudolf Dylmann, Emden, Große Straße 49,**

wegen verjüchter bzw. vollendeter Hinterziehung von

a) Einkommensteuer für 1933—1935 zu 1 550,— R.M.

b) Umsatzsteuer für 1933—1935 zu 550,— R.M.

zusammen zu 2 100,— R.M.

Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; im Urteil ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten befanzumachen ist.

Emden, den 23. März 1937.

Finanzamt Emden.



### Emden - Tanzschule Hausdörfer - Tiboli

Der neue **Tanzkursus für Schüler und Schülerinnen** beginnt im **Tivoli** am **Dienstag, dem 6. April**, nachmittags 5 Uhr. — Der neue **Abendkursus für Damen und Herren** am **Dienstag, dem 6. April**, abends 8.30 Uhr. Weitere Anmeldungen Bettumerstr. 91 und in der ersten Tanzstunde. — **Einzelunterricht täglich.**

### Zum Osterfest empfehlen wir:

**Tha-Ga-Tee**, kräftig und ergiebig!

#### Tha-Ga-Kaffee

Mischung 100 ..... 125 g 0.50 | Standard-Mischung 125 g 0.70  
Spezial-Mischung . 125 g 0.60 | Westind. Mischung 125 g 0.85

#### Konserven, Weine u. Spirituosen in großer Auswahl

#### Tha-Ga-Backzutaten preiswert und gut!

Weizenmehl, Type 502 500 g 0.25 | Deutsche Sakkade 125 g 0.28  
Rosinen ohne Stein .. 500 g 0.35 | Haselnußkerne... 125 g 0.30  
Korinthen ..... 500 g 0.35 | Mandeln, süße ... 125 g 0.40  
Vanillinzucker, Backpulver, Backöle, Schokoladenstreusel

#### Kleine Osterfiguren ..... 6 Stück 0.25, 3 Stück 0.25



### 3% Rabatt in Marken!

#### Hamburger Kaffee-Lager

#### Thams & Garfs

#### Paul Düvier

Emden, Große Straße 57

## Pewsum / Hotel Kalms

Den verehrten Einwohnern von **Pewsum** und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich in der Woche nach Ostern einen **Schüler-Tanzkursus**

für Schülerinnen u. Schüler im Alter v. 12—17 Jahren beginne. Eltern die Wert darauf legen, daß ihre Kinder sich guter Umgangsformen bedienen, empfehle ich ihre Kinder an einem Kursus teilnehmen zu lassen, in dem gründlicher Unterricht in der Anstands- und Gesellschaftslehre erteilt wird.

Anmeldungen erbitte ich im Hotel Kalms.

Tanzschule O. Culin.

## Betr. Ausgabe von Fischfilet

Morgen, Donnerstag, von 9—12 Uhr für die Nr. 1—1000

Morgen, Donnerstag, von 14—16 Uhr für die Nr. 1001—2000

### Winterhilfswerk des Deutschen Volkes Kreisführung Emden

## Aktiengesellschaft „Ems“, Emden

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur **ordentlichen**

### Generalversammlung

auf

**Montag, den 19. April 1937, 17 Uhr,**

im Hotel „Weißes Haus“ in Emden eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
  2. Beschlußfassung über die Verteilung einer Dividende.
  3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
  5. Wahl eines Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 1937.
- Aktionäre, welche an der ordentlichen Generalversammlung teilnehmen wollen, erhalten gegen Hinterlegung der Aktien bzw. Einfindung eines Bankdepotscheines bis spätestens am Freitag, dem 16. April 1937, Eintrittskarten und Stimmzettel im Büro unserer Gesellschaft in Emden, Am Deift 32.

Emden, den 23. März 1937.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.  
Dr. Klauen.

## Zum Abseifen

empfehlen wir

**Braune Seife** .... 500 g 0.22  
**Kernseife** ..... 200 g 0.12  
**Seifenpulver, gute Ware** ..... 500 g 0.15  
**Seifenpulver mit Flocken** ..... 500 g 0.30 0.20  
**Salm.-Terp.-Seifenpulver** ..... 500 g 0.18  
**Abseiftücher** 0.20 0.15 0.10  
**Abseiftbürsten** ..... 0.40 0.30 0.20 0.10  
3% Markenrabatt!

### Seifen-Puis

Emden, Große Straße 53



## Frühjahrs-Neuheiten

in Leder- und allen Stoffarten

### H. Sanders

Emden, Kleine Faldernstr. 7.

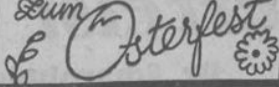
Soeben erhielt ich wieder eine größere Sendung **Ostriesen-Bes ecke** 90 vers. la Qualität kostet wie immer:

1 Eßlöffel od. Eßgabel 2.50  
1 Eßmesser, Kl. nichtr. 3.35  
1 Kuchengabel . . . . 1.65  
1 Teelöffel . . . . . 1.35  
u. alle anderen Teile, wie bekannt, nach Preisliste. Schenken Sie zum Osterfest ein Besteck von

### Alfred Steffens

Emden, Juwelier Ecke Zwischen beiden Sielen — Neuer Markt

## STRÜMPFE



**Domman: Nettingfa**  
plattiert, von groß. Haltbarkeit 1.25

**Domman: Einstrümpfung**  
3/4 lang mit Elastikrand der bequeme Strümpf 1.25

**Domman: Nettingfa**  
feinmasch Kunstseide, halbmatt, solide, elegant . 1.45

**Domman: Nettingfa**  
besonders feinmaschig und elegant ..... 1.95

**Domman: Vorhan**  
Flor mit künstlicher Seide, neue Farben u. Muster 1.25

**Domman: Brobbare**  
Emden

## Form- u. Leistungsbulle

„Berend“ 44 209

deckt für 25 Reichsmark.

**W. Keerschmied, Billsum.**

### Die ersten Frühlingsboten!

## Motor- und Fahrräder

der altbewährten Marken

**Wanderer und Dürkopp**

## Peter Dirksen

Emden, Großstraße 55 / Sachs-Motordienst

## Nordseefischhalle, Emden

Zwischen beiden Sielen / Fernruf 2941

Von früherer Zufuhr: 1a Kochschellfisch Pfund 18 Pfg., ohne Kopf Pfund 22 Pfg. Extra feiner Kochschellfisch wie Angelchellfisch Pfund 40 Pfg. Rotzungen, Heilbutt, Butt, Rotbarschfilet, Fischfilet, frische Matrelen, grüne Heringe usw. — Täglich frische Küchenwaren.



Die **Spendenkarten** der Reichsbahn für das **WHW** ergeben Bilder von der Entwicklung der Verkehrsmittel



Ärzte-Tafel

Verreist

Dr. Scharphuis Norden

Verreist

von Donnerstag mittag bis Montag abend

Dr. Barghoorn

Nervenarzt - Emden

Verreist

von Donnerstag nachmittag bis Ostermontag

Dr. Eiben, Emden

Dietrichsfeld, 23. März 1937.

Montag vormittag um 11.30 Uhr entschlief nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Haus-tochter

Antje Maria Janssen im 34. Lebensjahre.

In tiefer Trauer Abbe Janssen und Familie.

Beerdigung am Donnerstag, dem 25. d. Mts., nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Friedhofe in Waggenburg.

Borkum, den 22. März 1937.

Plötzlich und unerwartet wurde heute unser lieber Arbeitskamerad

Johann Casjens

durch einen Herzschlag aus unserer Mitte gerissen.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen, der durch sein gefälliges und kameradschaftliches Verhalten unsere Wertschätzung erworben hatte, in Ehren halten.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Ernst Schumacher G. m. b. H. Leer

Plaggenburg, den 23. März 1937.

Gestern abend nahm der Herr nach kurzer Krankheit meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Siebelt Janssen Mannott

im Alter von 67 Jahren zu sich in sein Himmelreich.

In tiefer Trauer

Johanna Mannott geb Fellenieck nebst Kindern und allen Anverwandten

Beerdigung Sonnabend, den 27. März 1937, nachmittags 3 Uhr.

Moordorf, den 21. März 1937.

Heute abend 10 Uhr verschied nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter Schwester, Schwägerin und Tante

Antje Janssen

geb. Helmers

in ihrem 61. Lebensjahre.

Weinet nicht an meinem Grabe, gönnt mir die ersehnte Ruhe. Denkt, was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu.

In tiefer Trauer

Wilhelm Janssen nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 26 März, nachmittags 1 Uhr.

Norderney, den 23. März 1937.

Heute mittag 1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder und aufrichtige Freund, der

Gastwirt

Heinrich Kanngießer

im 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Emma Kanngießer geb. Raß, und Kinder

Adolf Stuka

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 27. März, nachmittags um 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt

Emden, den 23. März 1937

Plötzlich und unerwartet entschlief gestern nachmittag infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Casjens

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

Caroline Casjens geb. Schmidt

Carl Casjens

Alwin Casjens

und die nächsten Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 27. März, nachmittags um 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Groß-Kringwerum, den 23. März 1937. b. Hinte

Heute erlöste der Tod unsere liebe treusorgende Pflegemutter und Tante

Fräulein

Geertje Schipper

in ihrem 92. Lebensjahr von ihrem schweren Leiden.

In tiefer Trauer

Familie Mennenga

Familie Ulferts

Beerdigung am Sonnabend, dem 27. März, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause und 3 1/2 Uhr in Cirkwehrum.

Statt besonderer Mitteilung!

Nach kurzer, heftiger Krankheit wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Witwe

Fraukea Dallinga

geb Höster

in ihrem eben vollendeten 83. Lebensjahre heute heimgeholt.

In tiefer Trauer

A. Bretzler u. Frau, geb. Dallinga

E. Risius u. Frau, geb. Dallinga

H. Dallinga u. Frau, geb. Müller

Enkelkinder

und die nächsten Anverwandten.

Emden, den 21. März 1937.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 25. März, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Boltentorstr. 9, aus statt.

Amdorf, den 22. März 1937

Nach langer Krankheit entschlief heute voll Ergebung in Gottes Willen und voll Vertrauen auf seine Gnade meine liebe Frau, unsere liebe, treue Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Johanne Wilhelmine Antoinette Meyer

geb. Straten

in ihrem 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Pastor Albert Meyer

Pastor Joh. Meyer und Frau

Theda, geb. Meyer, in Esens

Pastor Heinr. Meyer und Frau

Frieda, geb. Grethe, in Aurich

Julius Meyer und Frau

Maria, geb. Holstein, in Loga

Dr. ing. Th. Janßen und Frau

Else, geb. Meyer, in Borkum

Berthold Meyer und Frau

Margot, geb. Heim, in Chile

Bertha Meyer und

Bräutigam Herbert Rudolph

und 9 Enkelkinder.

Beerdigung Sonnabend, den 27. ds. Mts. mittags 1 Uhr

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene wohl-tuende Teilnahme zum Verlust unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie H. Gerdes Middels-Osterloog.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Familie H. R. Garrels.

Vofsbarg, den 22. März 1937.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Emden-Borssum, den 23. März 1937.

Frau Antje Rose, geb. Meyer und Kinder.

Sämtliche Druckfachen liefert die DZB



In diesem Fall der Zwangsverpachtung durch Gerichtsbeschluss, eingegriffen werden können.  
Alle diese Maßnahmen werden sich nur dann rasch und richtig auswirken, wenn sie ergänzt werden durch einen stärkeren Ausbau und eine Verfeinerung der Wirtschaftsberatung. Zu diesem Zweck sind große Mittel für das Beratungsweien zur Verfügung gestellt. Der Reichsnährstand hat dafür zu sorgen, daß die gesamte Wirtschaftsberatung einheitlich ausgerichtet ist und bis zum letzten Hof durchdringt.

#### Die Hofkarte

Grundvoraussetzung für eine zuverlässige, den Verhältnissen des einzelnen Hofes entsprechende Wirtschaftsberatung ist die

### III. Regelung der Landarbeiterfrage

Ich bin mir bewußt, daß eine der entscheidendsten Fragen einer Mehrerzeugung in der Landarbeiterfrage liegt. Diesem Gebiet habe ich mein besonderes Augenmerk zugewandt.

#### Reichsmittel für den Bau von Landarbeiterwohnungen

Heute kann ich mitteilen, daß ich für einen weitgehenden Einsatz des Arbeitsdienstes sorgen werde. Der Reichsarbeitsführer hat sich mir auch bereits voll zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird alles geschehen, was nur menschlich möglich ist, um den Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande zu beseitigen. Es gibt in Deutschland keine dringendere Arbeit als die, für das tägliche Brot des Volkes zu sorgen. Aus dieser Erkenntnis heraus habe ich neue Wege zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues erschlossen, die zu einer organischen Lösung des Landarbeiterproblems beitragen werden.

Durch meine Verordnung vom 10. März 1937 habe ich unter Heranziehung der Preussischen Landesrentenbank die Voraussetzung für den Einsatz von 44 Millionen RM. für den Bau von Werkwohnungen, Feuerlingswohnungen und ländlichen Eigenheimen geschaffen. Gegen eine geringe monatliche Rente von 12 bis 14 RM. kann darnach eine Landarbeiterwohnung erstellt werden. Damit wird gerade den kapitalarmen Betriebsinhabern die Möglichkeit gegeben, die notwendigen anständigen Wohnungen für ihre Gefolgschaftsglieder zu bauen.

Um die Zeit zu überbrücken, die notwendig verstreichen muß, ehe dieses umfassende Programm sich auswirken kann, habe ich die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung veranlaßt, verstärkt für Landarbeiterwohnungen jeglicher Art Zuschüsse aus ihrem Mitteln zu bewilligen, und zwar besonders in denjenigen Gebieten, in denen der Hausfruchtbau vorwiegt. Ich habe deshalb mit dem heutigen Tage eine zweite Verordnung erlassen, nach der Bauern und Landwirte für den Bau einer Landarbeiterwohnung einen Gesamtschub von 1800 RM. innerhalb von sechs Jahren erhalten können. Dieser letztere Weg stellt jedoch die Bedin-

### Alle Maßnahmen lediglich im Dienste der Volksernährung

Zum Schluß möchte ich noch eins betonen: Alles das, was auf dem Gebiet der Landwirtschaft nunmehr geschieht ist oder geschieht, ist keine Hilfsmaßnahme für die Landwirtschaft. Solche Maßnahmen wären nicht möglich. Die Maßnahmen haben lediglich die Aufgabe, die Erträge unserer Landwirtschaft über ein Maß hinaus zu steigern, das die Landwirtschaft aus eigener Kraft nicht schaffen kann, das wir aber zur Sicherung unserer Ernährung brauchen. Nicht irgend welche Privatinteressen, sondern das Volksinteresse ist entscheidend. Das muß sich immer wieder in den nächsten Jahren jeder vor Augen halten.  
In den vergangenen Wochen haben wir unaufhörlich gearbeitet, um die Maßnahmen vorzubereiten, die Euch helfen sollen. Es war eine schwere Arbeit, besonders für mich, der ich mich erst in die Probleme hineinarbeiten mußte. Wenn Ihr so an die Arbeit geht und das ganze deutsche Volk, ob Großbesitzer oder Kleinbauer, sich mit nicht mehr zu übertreffender Tapferkeit für die Erzeugungsschlacht und damit für das Werk unseres Führers einsetzt, dann kann auch nach meiner festen Überzeugung der Segen des Himmels für unsere Arbeit nicht ausbleiben und die Saat, die wir in die Erde bringen, wird vielfältige Frucht tragen.

## Moskauer Geldquellen werden nicht geprüft!

### Französische Linke lehnt Doriots Antrag auf Untersuchung ab

Paris, 24. März.

Die Kammer hat die Tagesordnung der Linksparteien, für die die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, gegen 7 Uhr MEZ. mit 362 gegen 215 Stimmen angenommen.

Eine Entschließung des Abgeordneten Doriot, die die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der ausländischen Geldquellen der französischen kommunistischen Partei bezweckte, wurde mit 361 gegen 232 Stimmen abgelehnt.

Ein Geschäftsordnungsantrag des oppositionellen Abgeordneten Desbans wurde mit 349 gegen 255 Stimmen zurückgewiesen.

Anschließend schritt die Kammer zur Abstimmung über die von den Linksparteien eingebrachte Tagesordnung, für die die Regierung Blum die Vertrauensfrage gestellt hat. Die Tagesordnung lautet: „Die Kammer spricht der Regierung zur Sicherung der Freiheit aller in Achtung des Gesetzes das Vertrauen aus, das für den inneren Frieden und die normale Arbeit der demokratischen Einrichtungen nötig ist.“

Die Kammerführung am Dienstagmittag begann um 15 Uhr vor dichtbesetzten Tribünen. Das Kabinett war vollständig auf der Regierungsbank versammelt.

Der rechtsgerichtete Abgeordnete Tixier-Bignancourt erhielt als erster das Wort zu seiner Anfrage. Der Redner kritisierte dann den von den Marxisten inszenierten Generalstreik. Dieser Streik sei rein politisch gewesen und habe den Zweck, einen Druck auf die Regierung auszuüben. Trotz dieser Umstände habe die Regierung ihn zugelassen.

Die beiden nächsten Redner Delaunay und Poitoux Duplessy traten für eine unumschränkte Versammlungsfreiheit und gleiche Behandlung aller Franzosen ein. Die Behörden dürften sich keinesfalls Expansionsmanövern beugen.

Im weiteren Verlauf der Kammerausprache erklärte der Volksdemokrat Reille-Soult, die kommunistische Par-

teikarte, die nicht nur dem einzelnen Wirtschaftsberater einen zuverlässigen Einblick in die betriebswirtschaftliche Lage des Hofes zu geben bestimmt ist, sondern mir selbst ein sicheres Urteil für die Beurteilung der gesamten Produktionslage der Landwirtschaft geben muß und wird. Landesbauernführer, die Wichtigkeit der Einführung der Hofkarte müßt Ihr allen Landwirten und Bauern bis zum äußersten klarmachen. Ihr müßt mir dafür sorgen, daß die Hofkarte vom einzelnen Betriebsinhaber mit größter Sorgfalt ausgefüllt wird. Ich habe hier nur die großen Fragen berührt und nicht die vielen kleinen Maßnahmen auf dem Gebiet des Ackerbaues und der Viehzucht ausgeführt, für die ebenfalls Reichsmittel zur Verfügung gestellt werden.

gung, daß der Wohnungsbau am 1. Juli 1937 begonnen und spätestens am 1. November 1937 im Rohbau erstellt sein muß.

#### Die Landflucht muß aufhören!

Die Landflucht, an die mancher heute noch wegen einer momentanen Besserstellung bei städtischer Arbeit denkt, kann und muß darnach selbstverständlich aufhören. Ich werde die Landflucht in Zukunft als ein Ausweichen vor der Verantwortung gegenüber der gesamten Volkswirtschaft zu werten und zu behandeln wissen.

Auf der anderen Seite verlange ich von Ihnen, deutsche Bauern und Landwirte, daß Sie mit allem Nachdruck den Wohnungsbau fördern, um damit die sachlichen Voraussetzungen der Landflucht zu nehmen.

Im übrigen wird die Not an Landarbeitern auch noch durch verstärkten Einsatz arbeitsparender Maschinen erleichtert werden. Auch hierfür habe ich größere Mittel zur Verfügung gestellt, damit die Maschine größeren Eingang in die Landwirtschaft findet.

#### Erntehilfe ist gesichert!

Heute will ich Euch Bauern und Bauernführern dazu nur das eine klar und deutlich sagen:

Zu der Befürchtung, daß es Euch bei Eurer Arbeit an Arbeitskräften fehlen werde, ist keine Veranlassung mehr. Habt keine Sorge, daß Ihr in der Ernte keine Leute haben werdet, um das in die Scheuern zu holen, was Ihr im Herbst und Frühjahr gesät habt. Deutschland braucht die Ernte. Ich habe daher bereits jetzt Mittel und Wege gefunden, um Euch die jetzt noch fehlenden Kräfte für Pflege und Erntearbeiten voll und ganz zu Verfügung zu stellen. Keiner darf daher von heute ab, aus der Sorge heraus, daß ihm für diese Pflege- und Erntearbeit die Arbeitskräfte fehlen werden, sich meiner Forderung zur Mehrerzeugung entziehen.

Was nun schließlich den Einsatz auch des kleinsten und letzten Hofes in der Erzeugungsschlacht und bei der neuen Offensive, die wir jetzt beginnen, anlangt, so vertraue ich dabei auf Euch, Bauernführer, und den ganzen Reichsnährstand. Der Reichsbauernführer hat mir heute mitgeteilt, daß er bereits die erforderlichen Anweisungen für einen Leistungswettkampf des deutschen Landvolks erteilt hat, der auch den letzten Hof erfasst. Die tüchtigsten und eifrigsten Mitkämpfer der Erzeugungsschlacht werden dann ausgewählt und ganz besonders ausgezeichnet werden.

### Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden immer wieder mit lautem Beifall aufgenommen.

Der Reichsbauernführer, Reichsminister Darré, dankte dem Ministerpräsidenten durch Handschlag und wandte sich dann mit folgenden Worten an ihn:

„Herr Ministerpräsident! Es war für uns eine außergewöhnliche Stunde, die uns bewußt werden ließ, vor welcher Schwierigkeit der Aufgabe wir stehen. Wir erinnern uns an die Worte, die Sie in Goslar zu uns gesprochen haben, als Sie uns versprochen, uns mit Rat und auch mit Tat zu helfen. Wie Sie geholfen haben, das haben wir soeben erfahren. Wir werden diesen Verpflichtungen, die Sie uns auferlegt haben, gerecht werden und geben Ihnen das Versprechen ab, mit aller unserer Energie, mit einem nie erlahmenden und fanatischen Willen, das von Ihnen gesteckte Ziel zu erreichen, an die Arbeit zu gehen. Das verspreche ich Ihnen im Namen des Führers- und Beamtenkorps. Ich weiß, daß wir hiermit an entscheidender Stelle einsehen in Freiheitstempel unseres Führers.“

Der Reichsbauernführer schloß die eindrucksvolle Kundgebung mit dem alten nationalsozialistischen Kampfruf: „Adolf Hitler, unser Führer, Sieg-Heil!“

tei nehme in der Kammer nicht dieselbe Haltung ein wie draußen im Lande. Im Lande greife sie die Regierung an, für die sie in der Kammer stimme.

Ministerpräsident Blum nahm dann das Wort, um auf die verschiedenen Anfragen zu antworten. Er ging auf die Ereignisse in Cligny ein und erklärte, daß er sie keineswegs als einen unwichtigen Zusammenstoß betrachten wolle. Auf der anderen Seite sei er aber auch nicht der Auffassung, daß dieses Drama die Arbeit der Regierung seit den letzten zehn Monaten wieder zunichte gemacht habe. (!) Im Auslande habe man die Ereignisse übertrieben. Die Ordnung habe in Frankreich nie aufgehört und sei nie bedroht gewesen. Man würde gegen das Interesse des Landes verstoßen, wenn man versuchen wollte, auf die tragischen Zwischenfälle in Cligny zu spekulieren. Die Regierung habe die Versammlung in Cligny nicht verboten. Sie habe ihr sogar polizeilichen Schutz angedeihen lassen. Praktisch sei es richtig, daß sich eine ganze Stadt gegen einige hundert Personen erhoben habe. Das könne unerklärlich erscheinen, aber es rühre von dem seit drei Jahren bestehenden leidenschaftlichen Marmzustand her. Trotzdem betrachte er den Aufruf an die Bevölkerung von Cligny als einen Irrtum, ja sogar als einen Fehler.

Der französische Ministerpräsident wurde von einem Abgeordneten der Rechten als ein „gemüthlicher Komödiant“ bezeichnet, als er erklärte, der Bestand der Republik sei auf mächtige Reaktionen des Volkes zurückzuführen, und es sei nicht ausgeschlossen, daß derartige Reaktionen des Volkes auch heute noch manchmal notwendig würden. Auf den Bänken der Mehrheit entstand ungeheurer Lärm im Anschluß an den Zurs- und Kammerpräsident Herriot drohte, die Zensur einzuführen. Leon Blum wunderte sich darüber, daß man auf der Rechten empöre sei, wenn er von der Gewaltreaktion des Volkes spreche in dem Augenblick, wo die Freiheit bedroht sei.

Die Verantwortlichen der kommunistischen Partei, fuhr

### Holländische Jagdflugzeuge nach Barcelona

otz, Salamanca, 24. März

Infolge des anhaltenden schlechten Wetters hat die nationale Infanterie ihre Operationen noch nicht wieder aufgenommen, doch kamen die Artillerie und die Fliegerwaffe wiederholt erfolgreich zum Einsatz. An verschiedenen Stellen haben die Bolschewikischen Angriffe unternommen, die aber alle abgewiesen werden konnten.

Nach einer Meldung des Senders Barcelona hat die marxistische Jugend in Figueras das Parteihaus der Anarchisten gestürmt. Bei dem heftigen Handgemenge kamen mehrere Personen um.

Aus Paris wird berichtet, daß in den letzten Tagen vom Flughafen Francar bei Toulouse acht holländische Jagdflugzeuge nach Barcelona gestartet seien. Vier weitere Flugzeuge sollen nachfolgen.

### Vier Personen im Kraftwagen verbrannt

Rönigsberg, 24. März

Auf der Straße Guttstadt—Mensstein ereignete sich am Montag ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein mit vier Personen besetzter Wagen stieß mit einem von Alleinheim kommenden Lastkraftwagen zusammen. Bei dem Personenwagen wurde der Kühler eingedrückt und der Benzintank durchstoßen, so daß der Wagen bald in hellen Flammen stand. Da sich bei dem Zusammenprall die Türen ineinandergehoben hatten, war es den Insassen nicht möglich, aus dem Wagen zu entkommen, und alle vier verbrannten, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Wie festgestellt wurde, trifft die Wagenführer keine Schuld.

### Frauenshänder zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt

Oppeln, 24. März.

Die Oppelner Große Strafkammer verurteilte am Montagabend den jüdischen Arzt Dr. Simon Alexander Heimann aus Guttentag (OS.) zu einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust. Der Jude Heimann hatte sich in mehreren Fällen an seinen weiblichen Patienten vergangen. Da sich dieser nach den Gesetzesvorschriften des Talmud lebende Jude der gerechten Strafe durch Flucht ins Ausland entziehen wollte, wurde er sofort nach der Urteilserkundung verhaftet.

### Betrügerischer Bankrott eines Judenbankiers

Samburg, 24. März.

Wie die Polizeipressstelle Hamburg mitteilt, ist das jüdische Bankgeschäft W. Seligmann zusammengebrochen. Bei einer auf Anordnung des Reichskommissars für das Kreditwesen eingeleiteten Überprüfung der Geschäfts-

### Vormittags Wäsche — abends Besuch!

Angst um Ihre Hände, daß sie abends rissig und spröde aussehen werden? Nicht nötig! Schnell das wirksame euzerhältliche Hautpflegemittel erfahrener Hausfrauen anwenden: mit Nivea-Creme einreiben, dann bleibt Ihre Haut stets zart, weich und geschmeidig.



tätigkeit ist eine Unterbilanz von etwa 600 000—800 000 RM. festgestellt worden. Es besteht dringender Verdacht des Kontursverbrechens sowie des Verbrechens der Depotunterschlagungen. Der handelsgerichtliche eingetragene Inhaber, W. Seligmann, hat in der Nacht zum 20. März in seiner Wohnung Selbstmord verübt. Ein Bevollmächtigter, der Kaufmann Münchheim, ist seit dem 18. März verschwunden. Er ist der Mittäterschaft bzw. der Beihilfe dringend verdächtig.

### In den gehobenen Berufen die meisten Ledigen

Regierungsrat Dr. Spranger vom Reichsgesundheitsamt hat im Rahmen des bevölkerungswissenschaftlichen Kongresses interessante Zahlen mitgeteilt. Während nach der Volkszählung 1925 in Deutschland die Gruppe der Arbeiter in Industrie und Handwerk nur acht v. H. Ledige zwischen 30 und 50 Jahren aufwies, die Maurer und Weber nur etwa sechs v. H., die Bergarbeiter fünf und die Schaffner sogar nur drei v. H. Ledige hatten, ist der Prozentsatz der Celosigkeit bei den Akademikern und anderen gehobenen Berufen erschreckend hoch. So wurden bei den männlichen Lehrern 14,6 v. H. Ledige festgestellt, 17 v. H. bei den hohen Beamten, 22 v. H. bei den Rechtsanwältinnen, rund 25 v. H. bei den Offizieren und Ärzten und 27 v. H. und darüber bei den bildenden Künstlern und Schauspielern. Ähnlich ungünstige Verhältnisse liegen auch bei der Frauenwelt vor. Neben einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und einer Reform des Hochschulfstudiums ist die Erziehung zur Ehefreudigkeit von Jugend auf notwendig, um den Verlust wertvollen Erbgutes durch hochwertige Ledige zu bekämpfen.

Blum fort, hätten in Cligny alles (?) getan, um zu verhindern, daß die Volksmenge in unmittelbare Berührung mit dem Lichtspieltheater komme, in dem die französische Sozialpartei ihre Zusammenkunft abhielt. Es sei eine sehr heikle Frage, wer die Volksmenge aufgewiegelt habe. Alles sei so vor sich gegangen, als ob man einen blutigen Verlauf der Gegenüberhebung gewünscht habe. Seine persönliche Auffassung sei die, daß die Polizeibeamten keinen Befehl erhalten hätten, zu schießen, sondern daß sie instinktiv gehandelt hätten. Eine kommandierte Truppe dürfe aber nicht das Recht der Notwehr in Anspruch nehmen, sie dürfe nicht schießen, ohne Befehl von ihren Vorgesetzten erhalten zu haben. Nach dieser Richtung hin müsse der Ordnungsdienst neu organisiert werden.

**Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden.** / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptgeschäftsführer: J. Menjo Folckerts (ortsabwesend), Stellvertreter: Karl Engeltes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engeltes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichshaus.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D. N. II 1937: Hauptausgabe 24 170, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffkaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“. B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 60 Pf.

In der NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

|                                       |              |
|---------------------------------------|--------------|
| Dstfriessche Tageszeitung, Emden      | D. N. 24 170 |
| Bremer Zeitung, Bremen                | D. N. 34 199 |
| Odenburgische Staatszeitung, Odenburg | D. N. 30 045 |
| Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven | D. N. 12 534 |

Gesamtauflage: 100 948







# Steuerdirektor Esch erpreßte über eine Million

## Gemeingefährliches Staatsverbrechen - Mitteilung des Düsseldorfer Polizeipräsidenten

otz. Düsseldorf, 25. März.

Vor etwa einer Woche gab die Stadtverwaltung Düsseldorf bekannt, daß Steuerdirektor Esch wegen schwerer Unregelmäßigkeiten im Amt festgenommen worden sei. Im Laufe der Ermittlungen wurden eine Reihe weiterer Verhaftungen vorgenommen, über die jedoch im Interesse der Untersuchung vorläufig nicht berichtet wurde. Aus dem gleichen Grunde erfolgte auch keine Mitteilung über die Höhe der auf verbrecherische Weise erbeuteten Beträge. Der Polizeipräsident S. S. Oberggruppenführer Weikel veröffentlicht nun folgende Erklärung zum Fall Esch:

Wie durch Zeitungserklärung des Oberbürgermeisters Dr. Wagenführ schon bekannt geworden ist, wurden der Stadtsteuerdirektor Esch und eine Reihe seiner Genossen wegen gemeinschaftlicher passiver und aktiver Bestechung und anderer Verbrechen im Amt festgenommen. In diesem Zusammenhang befinden sich zur Zeit nachfolgende aufgeführte Beamte der Stadtverwaltung Düsseldorf und sogenannte Steuerberater in richterlicher Haft: Stadtsteuerdirektor Erich Esch, Steuerinspektor i. R. Joseph Gottschlich, Obersteuerinspektor Oskar Grabe, Stadtinspektor Ernst Boeger, Proturist Paul Marx, Steuerberater Christian Stappan, kaufmännischer Angestellter Walter Esch, Dr. Ludwig Döhmen, Frau Paul Nade.

Die Möglichkeit des Zugriffs ist zwei pflichttreuen Parteigenossen der Stadtverwaltung zu verdanken. Nach Abschluß des Verfahrens werde ich mich dafür einsetzen, daß die beiden pflichttreuen Beamten öffentlich belobigt werden und sie für ihr Verhalten eine behördliche Anerkennung erhalten.

Stadtsteuerdirektor Esch und Genossen haben in der gemeinsamen und verbrecherischen Art und Weise seit geraumer Zeit an sogenannten Steuersündern Zwangsmaßnahmen durchgeführt bzw. solche angedroht, um sich an den so herausgepreßten Beträgen persönlich zu bereichern. Die Opfer, gegen die sich die jeweilige Aktion richtete, wurden in geradezu mittelalterlicher Weise erpreßt, bis sie ihre Schuld anerkannten und als Sühne die geforderten Beträge herausgaben.

So ist zur Zeit nachgewiesen, daß Einzelbeträge von insgesamt über 1 Million RM. den Gaunern in die Hände gefallen sind. Durch rücksichtsloses Zugreifen gelang es bisher, etwa 1 Million RM. dem Staat sicherzustellen. Die Düsseldorfer

Bevölkerung kann versichert sein, daß im nationalsozialistischen Staate derartige Verbrechen und Verbrechen nicht geduldet und mit rücksichtsloser Brutalität ausgerottet werden. Im Falle Esch und Genossen wird der Staat die härtesten Maßnahmen treffen, so daß für eine Wiederholung kein Anreiz mehr bestehen dürfte. Die gemeingefährlichen Staatsverbrecher sind Hoch- und Landesverräter gleichzustellen, gegen die mit den schärfsten strafrechtlichen Bestimmungen vorgegangen wird.

### Knaufermarkt in Jolland

Den Nachbar erschrecken

Ein 23jähriger junger Mann, der bei seinem Onkel in Ede wohnt, erstickt im Streit den Nachbar. Der junge Mann hatte beobachtet, daß der Nachbar, sobald sein Onkel abwesend war, seine Lante besuchte. Darüber ungehalten, stellte er den Nachbar am Freitagabend zur Rede. Es entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf der junge Mann den Nachbar erstach.

In den Kanal gefahren

Seit Dienstag voriger Woche wurde ein Viehhändler in Apeeldoorn vermißt. Als man sein Rad und seine leere Geldbörse am Kanal gefunden, so daß man Veranlassung hatte, an einen Raubmord zu denken. Inzwischen ist die Leiche des Vermißten gefunden. Der gesamte Betrag, den der Händler von zu Hause mitgenommen hatte, fand man in seinen Kleidern. Es wird nunmehr angenommen, daß der Händler in angestruntem Zustand in den Kanal geraten ist.

Zimmermädchen findet über 3000 Gulden

Ein Kaufmann brachte eine Nacht in einem Hotel in Seerode zu. Seine Geldbörse, die einen Betrag zwischen 3000 und 4000 Gulden enthielt, steckte er zwischen das Bett und die Matratze. Bei der Abreise am frühen Morgen vermaß er seinen Reichtum, den er verpackt hatte. Das Zimmermädchen war nicht wenig erstaunt, als es beim Ablegen des Bettes den Betrag fand. Sie handigte die Börse dem Hotelbesitzer aus, der den Gast von dem Fund benachrichtigte. Das Mädchen erhielt eine gute Belohnung.

### Keine Personalunion von Partei- und Staatsamt

Reichsamtseiter Schön vom Hauptamt für Kommunalpolitik der Reichsleitung der NSDAP. beschäftigt sich in der „NS-Gemeinde“ mit der Frage der Personalunion von Partei- und Staatsamt. Er verweist auf neue Richtlinien des Stellvertreters des Führers, wonach die Personalunion zwischen den Beamten der Kreisleiter und staatlichen beziehungsweise kommunalen hauptamtlichen Beamten bis zum 1. Oktober 1937 zu lösen ist. Alle Kreisleiter haben sich nach den Richtlinien, soweit sie hauptamtlich Landräte, Bürgermeister usw. sind, zu entscheiden, ob sie hauptamtlich Kreisleiter werden wollen oder aber ihr Kreisleiteramt niederlegen und hauptamtlich Landrat, Bürgermeister usw. bleiben wollen.

Der Stellvertreter des Führers betont ausdrücklich, daß keinem Kreisleiter, vor allem keinem im vorgerückten Lebensalter, die Bitte um Enthebung verübt würde, weil es der Zusammenarbeit von Partei und Staat nur dienlich sein könne, wenn möglichst viele alte Parteigenossen, die jahrelang aktiven Parteidienst getan haben, führend im Staat und in den Gemeinden tätig sind. Der Gauleiter-Stellvertreter darf nach den Richtlinien in Zukunft nebenbei weder ein Partei- noch ein staatliches oder anderes Amt bekleiden. Reichsamtseiter Schön bemerkt, daß eine Personalunion in der höchsten Stelle, dem Führer, außer jeder Erörterung stehe. Hinsichtlich der Personalunion in der Gauinstanz solle nicht der Entscheidung vorgegriffen werden. Bei der Kreisinstanz macht er nähere Darlegungen zu der genannten Verfügung des Stellvertreters des Führers, um dann die Frage der Personalunion in den Gemeinden, vor allem den kleinen und mittleren, zu prüfen. In der Praxis hätten die besonderen Umstände des Einzelfalles die Lösung gegeben. Es scheint, als ob es auf diese besonderen Umstände auch weiterhin ankommen werde. Bei einer kleinen oder mittleren Gemeinde werde der Träger beider Ämter in den seltensten Fällen in Schwierigkeiten kommen, wenn er als Bürgermeister etwas durchführt, was er als Ortsgruppenleiter nicht tun wolle und umgekehrt. Die Bestellung des Ortsgruppenleiters als Beigeordneter in der Gemeinde sei abzulehnen, weil sie ein unbedingtes Unterstellungsverhältnis zum Gemeindeführer mit sich brächte. Dagegen sei die Möglichkeit der Berufung des Ortsgruppenleiters zum Gemeinderat beziehungsweise Ratsherrn zu bejahen. Wo die Trennung der Zweifunktstellung auch eine Personalunion in den unteren Parteienstufen und Verwaltungseinheiten erfordert, müßten selbstverständlich beide Amtsträger zum Wohl des Ganzen gemeinsam arbeiten.

*Sie tun mir ganz großen Gefallen*

**Bunting Tabak**

*jung leicht,  
jung hell,  
Feinschnitt,  
voller würziger  
Tobackaroma*

**Am Oster-Sonnabend**  
bleiben unsere Kassen  
**geschlossen**  
Kreissparkasse Wittmund  
und Zweigstellen Esens und Friedeburg  
Spar- & Darlehnskasse Wittmund  
e. G. m. b. H.

### Für den Festlich:

- Stangenspargel 1-Kg.-Dose von 1,50 RM. an
- Brechspargel 1-Kg.-Dose von 1,05 RM. an
- Gemüseerbsen 1-Kg.-Dose 0,55 RM.
- Ferner:
- Junge Erbsen, mittelfein, fein, sehr fein und Kaisererbsen, fadenfreie Brechbohnen
- 1-Kg.-Dose 0,46 RM.
- 1 1/2-Kg.-Dose 0,68 RM.
- 2-Kg.-Dose 0,88 RM.
- Erbsen und Karotten
- 1-Kg.-Dose von 0,45 RM. an
- Gemischtes Gemüse
- 1-Kg.-Dose von 0,65 RM. an
- Wachsbohnen, fein
- 1-Kg.-Dose 0,65 RM.
- Perlbohnen I
- 1-Kg.-Dose 0,65 RM.
- Schnittbohnen
- 1-Kg.-Dose 0,46 RM.
- Große Bohnen
- 1-Kg.-Dose 0,80 RM.

**J. Klingenberg, Emden,**  
Große Halberstadtstraße 24.  
Telephon 3471.



**Ein Freudensied**  
stimmt Osterbase an.  
Worüber er so froh ist,  
mehnen Sie?  
Er weiss jetzt, wo er seine  
**Oster-Geschenke**  
einkaufen kann,  
preiswert und gut.  
**Er geht zu**



Unser Erich hat ein Schwesterchen bekommen.  
**Fritz Eicker und Frau**  
Else, geb. Schulte  
Emden, den 23. März 1937  
3. St. Wöchnerinnenheim

*Und wieder führt ein Töfchen zuhause*  
Esens, den 22. März 1937  
**Fr. W. Gerken und Frau**  
Gretchen, geb. de Wall

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes  
**Marianne Charlotte Dermine**  
zeigen in dankbarer Freude an.  
**Charlotte Vint, geb. Funke**  
Pastor W. Vint  
Groß-Midlum, den 22. März 1937.

Die Verlobung ihrer Tochter Ilse mit Herrn Referendar **Bertold Schless** geben bekannt  
**Fritz Kothe und Frau**  
Marie, geb. Kothe  
Emden i. Ostfriesland,  
Gräfin-Lieda-Str. 4  
Ostern 1937

Meine Verlobung mit Fräulein **Ilse Kothe** zeige ich hierdurch an **Bertold Schless**  
Bremen, Beethovenstr. 41  
3. St. Weener/Ems

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Marie Doden**  
**Emil Janßen**  
Spekenbörj, 3. St. Gr.-Garms  
Hohenkirchen (Severland)  
März 1937.

STATT KARTEN!  
IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT  
**HEINRICH PLEITZ**  
**ALWINE PLEITZ**  
GEB. BENJAMINS  
EMDEN  
ABDENASTRASSE 9  
HALLE/S.  
KURFÜRSTENSTRASSE 71  
24. MÄRZ 1937

Statt Karten!  
Ihre heute in Emden vollzogene Vermählung geben bekannt:  
**Georg Boyßen und Frau**  
Margarete, geb. Köhler  
Lauenburg/Elbe, Blumenstraße 20,  
den 24. März 1937

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt  
Stempelfabrikant **Sermann Schmidt u. Frau**  
Milchen, geb. Bülter  
Emden, Al. Brückstr. 27/28

### Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

gehören in die OTZ., weil die OTZ. mit ihrer Auflage von über 24000 Exemplaren in ganz Ostfriesland stark verbreitet ist und man somit einem großen Bekanntheitskreis die Familienergebnisse mitteilt.

Die Familienanzeigen werden zum ermäßigten Grundpreis von 8 Pfennig pro Millimeter berechnet.  
Ihre Anzeigen für Ostern bitten wir rechtzeitig (möglichst bis Donnerstag abend) aufzugeben.

Statt Karten  
**Anna Lammers**  
**Friedrich Vasterling**  
geben ihre Verlobung bekannt  
Wafingsfehn  
März 1937  
Königshoek

Statt Karten!  
Die Verlobung ihrer Tochter **Johanne Henriette** mit dem Kaufmann **Herr Hermann Hugo Feenders** zeigen an  
**J. Mansholt und Frau**  
geb. van Leßen  
Bunderhee.  
Empfang: Sonnabend, den 27. März 1937

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanne Henriette Feesemann**, Tochter des im Kriege gefallenen Landwirts **Herrn Heinrich Feesemann** und seiner Frau Gemahlin geb. van Leßen, zeige ich an **Sermann Hugo Feenders**  
Weener, März 1937.

Noordorf,  
den 21. März 1937.  
Nach Vollendung seines 21. Lebensjahres erlöste der Herr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Hinderbagen**  
von seinem Leiden, das er geduldig trug, denn Christus war sein Trost.  
Die trauernden Eltern  
**Familie Harm Hinderbagen**  
nebst Angehörigen.  
Beerdigung Donnerstag um 3 Uhr vom Sterbehaus aus.

Am Sonntag verschied im Helenenstift in Hage nach langem Leiden unser liebes Mitglied  
**Anny Flekner**  
aus Halbmond.  
Sie war uns stets eine gute Kameradin.  
Ehre ihrem Andenken.  
NS-Frauenchaft,  
Ortsgruppe Osteel,  
Jelle Halbmond.

Kiepe, den 22. März 1937.  
Heute nahm der Herr unser heißgeliebtes Töchterlein, unsere Schwester, Entelin und Nichte  
**Jannette Menten**  
wieder zu sich in sein Himmelreich.  
In tiefem Schmerz  
**Mente Menten und Frau**  
Frauke geb. Ohlting  
nebst Angehörigen.

Schluß der Anzeigenannahme für die Oster-Ausgabe  
Donnerstag abend





Und damit Ihnen die Wahl nicht schwer wird, hier einige praktische Tipps aus der reichen Fülle unserer sehr preiswerten

## Offenungsboten:

- Damm-Blüßer**  
**Hemd oder Schlüpfer**  
 Interloc Kunstseide, glatt oder gestreift, gute Qualität ..... Gr. 42 RM. **0.80**
- Unterkleid**  
 aus Charmeuse mit aufgesticktem Motiv, ganz vorzügliche Qualität, Halbachselform RM. **2.95**
- Garnitur**  
 Interloc Kunstseide gestreift, mit hübscher Spitzengarnierung ..... RM. **2.90**
- Damm-Blüßer**  
**„Elegant“**  
 besonders wertvoller Strumpf, vielfach verstärkt, alle neuen Farben ..... RM. **1.15**
- „Sonderklasse“**  
 der Strumpf aus besonders edlem Material, moderne Farben ..... RM. **1.45**
- „Renate“**  
 tausendfach bewährt, auch in Flor mit Kunstseide plattiert ..... RM. **1.65**
- „Elbeo 1195 fein“**  
 hochwertige Qualität, der deutsche Markenstrumpf, auch in Flor mit Kunstseide .... RM. **1.95**

- Gandfäße**  
**Damenhandschuh**  
 Lederimitation, moderne Biesenaufnaht ... RM. **1.45**
- Wildleder-Handschuh**  
 kurze Sportform mit Stulpe ..... RM. **4.50**
- Damenhandschuh**  
 Washleder, mit moderner Stepperei-  
 verzierung ..... RM. **4.90**
- Modische Pullover**  
 Sonnengarn, entzückende Ausführungen,  
 mit 1/2 Arm ..... RM. **10.50, 8.90, 3.90**
- Damenblusen**  
 1/2 Arm, Charmeuse, gute Qualität, neue Streifen  
 und Karos ..... RM. **7.90, 5.90, 4.50, 3.50, 2.95**

Beachten Sie unsere Fenster!

# Walter Brand

EMDEN · ZWISCHEN BEIDEN SIELEN 23

Das führende Fachgeschäft

**Aus großen Zufuhren**   
 empfehle hochfeinen  
**Rothschellfisch 18 Bfg., im Anschnitt 22 Bfg.**  
 2-3 Pfund, jütland. Angeschellfisch 55 Bfg., Rotbarschfilet 40 Bfg.,  
 Filet 35 Bfg., Butt und Bratfische usw., lebende Schleie und Flushechte.  
**Diedrich Klaassen, Emden, Große Straße 43, Fernsprecher 2694.**



**A.G. „Ems“  
 Emden  
 Am Delft  
 Telefon  
 3351**

**Verbilligte  
 Oster-  
 Sonderfahrten  
 nach Borkum**

Abfahrt an den beiden Ostertagen ab Emden-Außenhafen 9 Uhr  
 und 14 Uhr — — ab Borkum-Bahnhof 7.45 Uhr und 16 Uhr

Rückfahrkarten zu RM. 2.50 für einen der beiden  
 Ostertage, zu RM. 3.50 für die beiden Ostertage, und  
 zu RM. 5.50, gültig vom 23. März bis 1. April 1937  
 sind an Bord der Dampfer erhältlich.

Die planmäßigen Verbindungen am Sonnabend, dem  
 27. März, 8.20 Uhr ab Emden-A. und 12.30 Uhr ab  
 Borkum-Bahnhof finden nicht statt.

**Borkumer Kleinbahn- und Dampf-  
 schiffahrt Aktien-Gesellschaft**

# Fahrräder

Warum in die Ferne  
 schweifen — wo das  
 Gute liegt so nah —  
 sagt ein altes Sprichwort.  
 Beim Kauf eines Rades lasse  
 man sich dieses vom Fach-  
 mann vortführen. Sie finden  
 bei mir ein großes, sortiertes  
 Lager in **Herren- und  
 Damen-Fahrrädern**  
 in den Preislagen von:

- |      |                  |
|------|------------------|
| 35.- | kompl. mit Pumpe |
| 37.- | Glocke           |
| 42.- | Rückleuchter und |
| 45.- | Flickkasten      |
| 48.- | vernickelte und  |
| 50.- | verchromte Aus-  |
| 52.- | föhrung          |
| 55.- | Innen- u. Außen- |
| 60.- | löftung          |
| 65.- | Halbballon-      |
| 75.- | Bereitung        |

und das beliebte **Ballonrad**  
 Herren ..... RM. **45.-**  
 Damen ..... RM. **48.-**

Günstige Zahlungsbedingungen!  
 Annahme von Ehestandsdarlehen  
 und Kinderreichenbeiträgen usw.  
 Alte Räder werden mit in Zahlung  
 genommen.

**Heinr. L. Conrad**  
 Emden / Große Faldernstraße 39

- Das mein Damm-Montal 42.- 36.- 29.- 22.50 16.50 11.75*  
*Das mein Jucken-Blüßer . . . . . 52.- 49.- 39.50 37.50*  
*Das mein Elbeo i. Rüstl. Borkum 29.- 22.- 19.50 16.- 12.50 9.50*  
*Das mein Blüßer . . . . . 68.- 58.- 48.- 36.50 29.50 22.50*

Das sind für Sie die Osterwünsche Ueberlegen Sie nicht lange, ich bringe  
 Ihnen eine große Auswahl in vielen Preislagen, Qualitäten und Farben.

## H. Cassens / Emden

Kleine Brückstr. 26

Meine Fenster zeigen Ihnen etwas, mein großes Lager mit den Preisen alles

Empfehle die guten  
**„Adler“- und „Göricke“-  
 Markenräder**

Ferner Spezialräder von RM. 30 an  
**J. Olfmanns / Emden**  
 Große Straße 28/29  
 und Emsmauerstr. 17

In **Schokoladen und Pralinen,  
 Kekse, Marzipan u. Schoko-  
 ladeneier** und andere Oste-  
 geschenke finden Sie in reicher  
 Auswahl in der Süßwarenzentrale  
 Inh. **Hedwig Bödecker**  
 Große Faldernstraße 39



**Moderne  
 Augengläser**  
 geben Ihrem Gesicht  
 eine persönliche Note  
 Besichtigen Sie ganz  
 unverbindlich mein  
 reichsortiertes Lager  
 in modernen Augen-  
 gläsern.

**Georg Fokuhl**  
 staatl. gepr. Optiker  
 Emden, Neutorstr. 20  
 Ecke Kl. Osterstraße

Empfehle zu Ostern:

- Rhein- und Moselweine**  
 Fl. von 0,80 RM. an
- Fruchtsaft** Fl. 1,75 RM.
- Tranensaft Hoehl Cabinet** Fl. 2,50 RM.
- Rotwein** Fl. von 0,85 RM. an
- Fruchtwein** Fl. von 0,90 RM. an
- Tarragona** Fl. 0,95 RM.
- Samos, Griech. Muskat, Malaga** Fl. 1,- RM.
- Bermet** Fl. 0,75 RM.
- Portwein** Fl. von 1,50 RM. an
- Spanischer Weißwein** Fl. 1,65 RM.
- Vifore** Fl. von 2,25 RM. an
- Braunwein** Liter 1,95 RM.
- Weinbrand-Berfschnitt** Fl. von 2,- RM. an
- Echter Weinbrand** Fl. 3,- RM.
- Echter Doornaat** Liter 3,10 u. 3,50 RM.
- Vom großen Faß** Liter 2,60, Fl. 1,90 RM.
- Norder Kruiden** Fl. 1,95 RM.

Ferner:

**Mampe Halb und Halb,  
 Seehund-Vifore, Doornaat-Vifore,  
 Jägermeister**  
 und sonstige Spezialitäten.  
**S. Klingenberg, Emden,**  
 Große Faldernstraße 24.  
 Fernruf 3471.

Aus den wirksamsten, magentärkten,  
 den Kräutern, Wurzeln und Früchten  
 sind meine

## Hollandse Kruiden

zusammengesetzt.  
 Sie sind allen denen zu empfehlen,  
 die sich einen kräftigen, wohl-  
 schmeckenden Bittern bereiten wollen  
**P ä ä h e n 5 0 P t e n n i g**  
**Progerie Johann Bruns Emden**

## Reparaturen

an Automobilen, Motorrädern  
 Fahrrädern prompt und  
 preiswert durch  
**Gottlieb Gynens**  
 Emden

## Vorteilhafte Osterangebote!

### Damen-Wäsche

- Damen-Trägerhemd**  
 mit breiter Stickerei und Motiv . . . . . **1.35**
- Damen-Achselhemd** m. Stickerei u. Einsatz **1.65**
- Damen-Nachthemd**  
 1/2 Arm, weiß mit Stickerei und Einsatz . . . . . **2.45**
- Damen-Nachthemd**, 1/2 Arm  
 farbig Batist mit Rüschengarnitur. . . . . **2.75**
- Damen-Schlafanzug** m. Puffarm, farb. Batist **3.28**
- Unterkleid**, Charmeuse mit Motiv **2.18 1.88**
- Schlüpfer**, Charmeuse mit Elastikrand . . . **1.45**
- Garnitur**, Charmeuse, Hemd . . . . . **1.10**  
 Schlüpfer . . . . . **1.10**

### Herren-Wäsche

- Mako-Jacken**, weiß, mit 1/2 Arm . . . Gr. 5 **1.68**
- Mako-Hosen**, weiß . . . . . Gr. 5 **1.90**
- Mako-Hemd**, weiß mit Doppelbrust . . Gr. 5 **2.90**
- Kniehosen**, Interlok, weiß . . . . . Gr. 5 **1.55**
- Unterjacken**, Interlok, weiß . . . . . Gr. 5 **1.55**
- Herren-Oberhemden**, neue Muster. **3.90 3.45**
- Herren-Sporthemden**, schöne Farben **2.90 2.68**

**Herren-Artikel**  
 für den täglichen Bedarf in großer Auswahl  
**Sockenhalter, Aermelhalter, Gummiblossen**  
**Manschettenknöpfe - Kragenknöpfe**  
**Krawattenhalter, Ledergürtel, Hosenträger**

# Schostek

Das Neue, das Sie stets zufrieden stellt!  
 Emden, Zwischen beiden Sielen

Zu Ostern den neuen

# Hut

Wir bringen moderne Formen, elegante  
 Farben, beste Qualitäten

Hutgeschäft **Wibben, Emden, Neutorstraße 31.**

## Zu Karfreitag

Sämtliche Sorten frische Seefische,  
 frische Räucherwaren, Marinaden  
 und Delikatessen.

**Louis Krüger, Emden**  
 Große Straße 46 Fernr. 2320

Bersteigerung.

Am Donnerstag, 25. 3., 14 Uhr, ist Fortsetzung der Ber-  
 steigerung vom 23. 2. 37 in Emden, Am Eiland. Zur Bersteige-  
 rung gelangen öffentlich meistbietend gegen Bar unter anderem:  
 1 Badentresen mit Glaschiebetüren, etwa 2,5 m lang,  
 1 großer Badenschrank mit Glaschiebetüren, zweiflügl., etwa  
 3 m lang, 1 Badenschrank mit Glasstür und Glasregalen,  
 ferner: 1 Badentasse, 1 Polster Herren- und Damenartikel  
 und was sich sonst vorfindet.  
 Meyer, Obergerichtsvollzieher in Emden.

## Damen-, Herren- und Kinderschuhe

- Damen-Lad- und Dejenfschuhe** . . . Paar 5.50, 5.- RM
- Damen-Lad-Pumps**, Spange und Bindeform in den  
 neuesten Ausführungen . . . Paar 7.-, 8.- RM und bessere
- Damen- schw. Wildlederschuhe** in moderner Ausführung  
 . . . . . Paar 8.50, 7.50, 5.50 RM
- Farbige Spangen- u. Bindefschu** in braun, beige, grau  
 und blau in den neuesten Modellen sehr preiswert vorrätig
- Damen-Sportfschuhe** in braun, beige, grau und blau  
 . . . . . 6.80, 7.50 RM und bessere
- Damen imitierte Wildlederschuhe** in schwarz, grau und  
 blau . . . . . Paar 3.75 RM
- Damen-Samt-Spange- und Bindefschu** Paar 2.75 RM

**Schw. und braune Herrenfschuhe** in holzgenagelt, wie  
 auch in durchgenäht, schöne bequeme Formen  
 . . . . . Paar 7.50, 8.-, 9.50 RM

**Schw. Herren-Schuhe**, Bogcalc, in den modernsten Aus-  
 führungen, darunter auch in Sportformen in großer Auswahl  
 . . . . . Preislagen: Paar 9.-, 10.50, 12.- RM und bessere

**Herren-Schuhe und Stiefel** in schw. und braun, ortho-  
 pädische für den empfindlichen Fuß Paar 11, 12, 13.50 RM

**Zug- und Agraffenstiefel**, ohne Kappe für Uniformierte  
 . . . . . Paar 9.-, 10.-, 12.- RM

Zu Ostern den bequemen **„Neuland-Federleicht“**  
 Herren-Schuh in schwarz, grau und braun neu  
 eingetroffen!

- Kinder-Lad-Spangenschuh**  
 Größe 27-30 23-26 27-30 31-35  
 Paar 2.75 RM 3.50 RM 4.50 RM 5.- RM
- Kinder-schwarz u. braune Schnür- u. Spangenschu**  
 Größe 23-24 35-26 27-30 31-35  
 Paar 2.50 RM 3.- RM 3.80 RM 4.50 RM
- Schwarze Kinderstiefel**, holzgenagelt  
 Größe 23-24 25-26 27-30 31-35  
 Paar 2.50 RM 3.- RM 4.25 RM 4.75 RM
- Für die Schulfugend träftige **Agraffenstiefel** mit  
 Leder- und Gummisohlen  
 Größe 27-28 29-30 31-35 36-40  
 Paar 5.25 RM 5.75 RM 6.25 RM 7.50 RM
- Trachtenschuhe für Kinder** in beige, grau und blau  
 Größe 23-24 25-26 27-30 31-35  
 Paar 3.80 RM 4.20 RM 5.50 RM 6.25 RM
- Baby-Schuhe und Stiefel** in großer Auswahl  
 . . . . . Paar 0.75, 0.90, 1.10 RM

## Peter Eilts / Emden

Am Delft 27-28 Fernsprecher 2474



Norden

Bekanntmachung betr. die Erfassung der wehrpflichtigen Deutschen des Geburtsjahrganges 1917

Unter Bezugnahme auf die Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk vom 16. März 1935 und das Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht vom gleichen Tage, beide abgedruckt im Reichsgesetzblatt 1935 Teil I S. 369, 375, das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935, das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 und die Verordnung über das Erfassungswesen vom 15. Februar 1937 - RGBl. Teil I Seite 205 - wird nachstehendes bekanntgegeben:

In der Zeit vom 2. bis einschließlich 12. April 1937 haben sich die wehrpflichtigen Deutschen des Geburtsjahrganges 1917 - Dienstpflichtige genannt - bei der polizeilichen Meldebehörde - Bürgermeister - am Ort ihres dauernden Aufenthalts nach deren näherer Anordnung persönlich zur Anlegung des Wehrstammbuchs zwecks Ableitung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes anzumelden.

Als Ort des dauernden Aufenthalts ist die Gemeinde anzusehen, in der der Dienstpflichtige am 5. April eine Wohnung (Wohnraum oder Schlafstelle) innehat.

- Als dauernder Aufenthalt gilt für Dienstpflichtige, die a) See- oder Binnenschiffahrt treiben und keinen dauernden Aufenthalt an Land haben, die Gemeinde, in der sie sich am 5. April aufhalten. Befinden sie sich in See oder in einem ausländischen Hafen, müssen sie sich bei der polizeilichen Meldebehörde des inländischen Bestimmungshafens anmelden, den ihr Schiff als ersten nach der Anmeldefrist anläuft. Läuft das Schiff einen inländischen Hafen nicht an, haben sie sich bei Anlaufen des nächsten Hafens, in dem sich ein deutsches Konsulat befindet, bei diesem anzumelden; b) in einem Lager der Reichsautobahnunternehmungen oder in einem SA-Schulungslager aufgenommen sind, die Gemeinde, in deren Gebiet das Lager gelegen ist; c) ohne einen dauernden Aufenthalt zu haben, von Ort zu Ort ziehen, die Gemeinde, in der sie sich am 5. April aufhalten; d) in einer Kranken-, Irren-, Heil-, Bewahr- oder Fürsorgeanstalt aufgenommen sind, die Gemeinde, in deren Gebiet die Anstalt gelegen ist;

e) sich in polizeilichem Gewahrsam, Schutzhaft oder in einem Konzentrationslager befinden, der Ort der Inhaftierung; f) Inhaftigen von Gefängnissen oder Strafanstalten sind, die Gemeinde, in deren Gebiet die Anstalt gelegen ist. Ist ein Dienstpflichtiger von dem Ort der polizeilichen Meldebehörde, bei der er sich anzumelden hat, vorübergehend abwesend, hat er sich bei ihr zunächst schriftlich und nach seiner Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden.

Von der Verpflichtung der persönlichen Anmeldung bei der polizeilichen Meldebehörde sind die Dienstpflichtigen befreit, die zu diesem Zeitpunkt bereits Reichsarbeitsdienst leisten oder in der Wehrmacht oder SS-Verfügungstruppe aktiv dienen.

Dienstpflichtige, die durch Krankheit an der persönlichen Anmeldung verhindert sind, haben hierüber ein Zeugnis des Arztes oder ein mit dem Städtarzt des Amtes versehenes Zeugnis eines anderen Arztes der zuständigen polizeilichen Meldebehörde vorzulegen.

Die Versäumung der Anmeldefrist entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1917 haben in der Zeit vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 oder vom 1. April 1938 bis zum 30. September 1938 Reichsarbeitsdienst zu leisten. Sie werden voraussichtlich vom 1. Oktober 1938 an zum aktiven Wehrdienst herangezogen.

Der Dienstpflichtige hat zur Anmeldung mitzubringen:

- a) den Geburtschein; b) Nachweise über seine Abstammung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Besitz sind (Ahnenpaß); c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung); d) das Arbeitsbuch; dieses hat der Unternehmer dem Dienstpflichtigen zu diesem Zweck auszuhändigen; e) Ausweise über Zugehörigkeit zur SA, (Marine-SA, Luftsporteinheiten der SA), zur SS, zum NSKK, zum NS-Kreuzerkorps, zum Deutschen Seglerverband, zum DVB (Deutscher Luftsportverband) und über die Ausbildung in diesem, zum RSB (Reichsluftschützenbund), zum RWG (Reichswilliger Wehrbund - Gruppe Marine), zum DSD (Deutscher Amateurschützen- und Empfangsdienst), zur TL (Technische Nothilfe), zur Freiwilligen Sanitätskolonne (Rotes Kreuz), zur Feuerwehr; f) den Nachweis über den Besitz des Reichsportabzeichens oder des SA-Abzeichens; g) Freischwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschiffchein, Leittungsschein, Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG); h) den Nachweis über fliegerische Betätigung; für Angehörige des fliegerischen Zivilpersonals der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftverwaltung die Bescheinigung des Dienststellenleiters über fliegerisch-jahrliche Verwendung und Art der Tätigkeit; i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote); l) die Bescheinigung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK - Amt für Schulen - den Führerschein des Reichsinspektors für Kraft- und Fahrzeugausbildung; m) den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz; n) den Nachweis über Seefahrtszeiten - Seefahrtbuch - über den Besuch von Seefahrtschulen, Schiffingenieurschulen, der Debegungsschule - Patente -; o) das Sportseeschifferzeugnis, den Führerschein des Deutschen Seglerverbandes, den Schein C einer Seefahrtsschule, das Seesportfuntszeugnis; p) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrpaß, Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß), Dienstzeitausweise, Pflichtenheft der Studentenschaft; q) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-Verfügungstruppe; r) den Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der SS-Verfügungstruppe. Jeder Dienstpflichtige hat bei der Anmeldung zwei Paßbilder in der Größe 37:52 mm vorzulegen, auf denen er in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung abgebildet ist. Anträge auf Zurückstellung von der Ableitung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes sind zugleich bei der Anmeldung der polizeilichen Meldebehörde (Bürgermeister) vorzulegen bzw. zur Niederschrift zu beantragen. Ein Dienstpflichtiger, der seiner Anmeldepflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft. Norden, den 22. März 1937. Der Landrat. Schwede.

Gafes Erzählungen Erlebnisse am Osterjonnabend



„Wer kein Geld hat, kann nicht Narzissen kaufen und pflückt sich einfach unterwegs ein paar Weidenkätzchen! Gute Idee, was? Aber wir hatten unsere Rechnung ohne den Landjäger gemacht: Der verdonnerte uns gleich zu 10 Mark Strafe, denn Weidenkätzchen ständen unter Naturschutz, der Bienen wegen. Wir armen Hasen wußten wieder mal von nichts, aber in der OTJ. soll es groß und breit gestanden haben!“ - Drum merke:

Wer an der Zeitung spart wie Hasen, Der liegt zum Schluß meist auf der Nase!

Es liegt Veranlassung vor, meine Polizeiverordnung betreffend das Meldewesen

in Erinnerung zu bringen. In dem § 1 dieser Verordnung heißt es:

„Wer Personen in Gasthäusern, Fremdenheimen, Herbergen oder in sonstigen der gewerbsmäßigen Beherbergung dienenden Einrichtungen oder in Apslen oder Wohlfahrtsheimen Aufenthalt gewährt, hat die ausgefüllten und unterschriebenen polizeilichen Meldebescheine („keine Meldebescheine“) täglich bis 8 Uhr morgens auf der städtischen Polizeiwache abzugeben.“ Die Nichtbefolgung dieser Anordnung ist unter Strafe gestellt. Da die Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung die Arbeit der Kriminalpolizei erschweren, wird künftig bei Uebertretungen Nachhaft nicht mehr geübt werden. Insbesondere wird auch bei Uebertretungen gelegentlich des Pfingstmartes unnachlässig durchgegriffen werden. Norden, den 22. März 1937. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Emden

Die Müll- und Fäkalienabfuhr

wird am Sonnabend, dem 27. d. Mts., in der üblichen Weise aufrechterhalten.

Emden, den 23. März 1937.

Der Oberbürgermeister - B. -

Schanterlaubnissteuerordnung

Die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum künftigen Betrieb der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spirituosen in der Stadt Emden (Schanterlaubnissteuerordnung) vom 5. September 1930, veröffentlicht am 22. März 1931 in Nr. 68 der „Rhein-Ems-Zeitung“, ist bis zum 1. April 1940 verlängert worden.

Die diese Verlängerung der Gültigkeitsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Gültigkeit vorstehender Steuerordnung wird bis zum 1. April 1940 verlängert mit der Maßgabe, daß in den §§ 7, 8, 9 das Wort „Magistrat“ durch „Oberbürgermeister“ zu ersetzen ist. § 9 zweiter Satz hat den Wortlaut: „Ueber den Einspruch entscheidet der Oberbürgermeister“ zu erhalten. Ferner ist im § 9 das Wort „Bezirksauschuß“ durch das Wort „Bezirksverwaltungsgericht“ zu ersetzen. Aurich, den 10. März 1937.

R 98/19 Der Regierungspräsident.

(R. S.) In Vertretung: gez. J. d. e.

Emden, den 23. März 1937.

Der Oberbürgermeister - Stb. -

In Vertretung: Meyer Degering.

Gemeinde Holtrop

Die Grundeigentümer des mit dem 1. April pachtfrei werdenden gemeinschaftlichen Jagdbezirks Holtrop werden hiermit auf Mittwoch, den 31. d. Mts., nachm. 1 Uhr, zu einer Versammlung bei Gastwirt H. Bauer, Holtrop, zwecks Beschlußfassung über die Art der Neupachtung der Jagdnutzung und die Verwendung des Pachtgeldes eingeladen. Holtrop, den 23. März 1937.

Der Bürgermeister als Jagdvorsteher. A. d. n.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Ejens

Zwangsvollstreckung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuch von Noortweg Band III Blatt 4 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundbesitz

am 4. Mai 1937, 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden. Garten im krummen Bartel, Adbl. 3, Parz. 88 der Flurkarte von Ejens zur Größe von 0,1027 Hektar. Reinertrag 1,26 Taler. Art. der Mutterrolle 285. Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1934 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals die Witwe des Malers Stöhr, Caroline geb. Schütte zu Ejens eingetragen. Bieter müssen mit Sicherheitsleistung rechnen. Amtsgericht Ejens, 5. März 1937.

Leer

Zwangsvollstreckung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Beenhufen Band X Blatt Nr. 359 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

am 18. Mai 1937, 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Wördefstraße, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Zf. Nr. 1, Gemarkung Beenhufen, Kartenblatt Nr. 2, Parzelle Nr. 200/4, Grundsteuerrolle Nr. 391, Gebäudesteuerrolle Nr. 240a, Wiese, Hofraum usw., Haus Nr. 118, groß 2,29,91 Hektar, Grundsteuerreinertrag 8,06 Taler, Gebäudesteuerreinertrag 225 RM., Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Februar 1936 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Schmiedemeister Georg Werts in Beenhufen eingetragen.

Bieter haben die Genehmigung des Landrats im Versteigerungstermin vorzulegen und müssen mit Sicherheitsleistung in bar rechnen.

Leer, den 27. Februar 1937.

Das Amtsgericht II.

Weener

Aufgebot

Die Ehefrau des Milchkontrollieurs Olig Willems, Anna geb. Rodemigts in Bunderhee hat das Aufgebot zur Ausschließung des Eigentümers der im Grundbuch von Bunderhee, Band II Blatt 71 eingetragenen Grundstücke

- 1. Kartenblatt 2 Parzelle 57, Wohnhaus Nr. 86 nebst Hofraum, 0,83 Ar groß,
- 2. Kartenblatt 2 Parzelle 58, Hausgarten, die Soolwiese, 10,41 Ar groß,

gemäß § 927 BGB. beantragt.

Der Eigentümer wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 28. Mai 1937, vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung erfolgen wird. Als Eigentümer im Grundbuch steht Doede Jans eingetragen.

Amtsgericht Weener, 17. März 1937.

„Sapullun Din noch juutu din „OJ.“

Rörstelle Ostfriesland in Norden

In Verbindung mit der Frühjahrs-Bullenprämierung des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter findet eine

Sonderförderung für Bullen

im Bereich der Rörstelle Ostfriesland mit folgenden Terminen statt: Donnerstag, den 1. April: Norden 8 Uhr (Börje); Westerbolt 11 Uhr (Gasthof zur Post); Ejens 13 Uhr (Rönig); Neufunnitzfel 15 1/2 Uhr (Thiele); Wittmund 16 1/2 Uhr (Janzen).

Freitag, den 2. April: Götens 8 Uhr (Friedenstorf); Friedeburg 9 1/2 Uhr (Hertens); Ogenbargen 13 Uhr (Gosjel); Aurich 15 Uhr (Lando. Halle); Georgsheil 17 1/2 Uhr (Uphoff).

Dienstag, den 6. April: Theener 7 1/2 Uhr (Hoffmann); Dornum 9 1/2 Uhr (Alberts); Westerebde 11 1/2 Uhr (Wäden); Marienhäse 14 Uhr (Schütte); Wirdum 15 1/2 Uhr (Hinrichs); Schoonorth 17 Uhr (Schoolmann).

Mittwoch, den 7. April: Bilsun 8 Uhr (Reershemius); Pewsum 9 1/2 Uhr (Calms); Loquard 11 Uhr (Flegner); Emden 14 Uhr (Zentral-Viehmarkt); Hinte 16 1/2 Uhr (van Laten).

Donnerstag, den 8. April: Oiderum 8 Uhr (Brandt); Leer 9 1/2 Uhr (van Marx); Weener 13 Uhr (Aften); Bunderhee 14 1/2 Uhr (Dreesmann); Dikum 16 Uhr (Mertens); Jemgum 17 1/2 Uhr (van Loh).

Freitag, den 9. April: Fissum 8 Uhr (Meis); Remels 11 Uhr (Kleihauser); Holte 14 Uhr (Terminplah); Westrhauerfeh 16 1/2 Uhr (Wahns); Ithone 17 1/2 Uhr (van Marx).

Sonnabend, den 10. April: Königshoel 8 Uhr (Aleen); Bagband 9 1/2 Uhr (Hinrichs); Grosefeh 11 Uhr (Cassens); Ostersander 13 Uhr (Flegner); Ohtelbur 15 1/2 Uhr (Terminplah).

Die Anmeldung der vorzuführen Bullen hat jeweils eine halbe Stunde vorher beim Schriftführer der Rörstelle in den angegebenen Gastwirtschaften zu erfolgen. Dabei ist die Abstammungstafel des Bullen und ein Nachweis über das Ergebnis der Blutuntersuchung vorzulegen. Es werden nur solche Bullen zur Fözung zugelassen, die vor dem 31. Mai 1936 geboren sind.

Eine Dederlaubnis kann für tauglich befundene Bullen erst dann erteilt werden, wenn der Bang-Schein vorliegt und das Tier ein volles Jahr alt geworden ist.

Gleichzeitig findet eine Nachförderung für Eber statt. Zugelassen werden Eber im Mindestalter von 6 Monaten nur nach vorheriger Anmeldung bei der Rörstelle, die dem Halter den dafür in Betracht kommenden Termin mitteilen wird. Anmeldungen umgehend unter Beifügung des Abstammungsnachweises an die Rörstelle in Norden, Markt 20.

Gottesdienst-Ordnungen

Aurich

Reformierte Kirche

Gründonnerstag, den 25. März 1937: Vorm. 10 Uhr: Sup. Rodenhauer. Vorbereitung zum hl. Abendmahl.

Karfreitag, den 26. März 1937: Vorm. 10 Uhr: Sup. Rodenhauer. Feier des hl. Abendmahls. Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.

- 1. Oftertag, 28. März 1937: Vorm. 10 Uhr: Sup. Rodenhauer. Kollekte für den reformierten Kirchenfonds.
- 2. Oftertag, 29. März 1937: Vorm. 10 Uhr: Bifar Teelmann.

Norden

Lutherische Gemeinde

Gründonnerstag: Abends 8 1/2 Uhr: Pastor Schmädete.

Karfreitag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Lange. Vorträge des Kirchenchores. - Nachmittags 3 Uhr: Schulgottesdienst mit Abendmahlsfeier in Ostermarsch. Sup. Kortmann. Nachm. 5 1/2 Uhr: Sup. Kortmann; anschließend Beichte und Abendmahlsfeier.

- 1. Oftertag: Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Sup. Kortmann. Kirchenmusik: Bachkantate: Gott der Herr ist Sonn' und Schild. Nachm. 5 1/2 Uhr: Pastor Lange.
- 2. Oftertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Schmädete. Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Kein Abendgottesdienst.

Osteel

Karfreitag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Kollekte für das Syrische Waisenhaus. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Leezdorf.

Stedesdorf

Gründonnerstag: Vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Beichte. Anmeldung von 9.30 Uhr ab.

Karfreitag: Vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, anshl. Abendmahl.

Thunum

Gründonnerstag: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, anschließend Beichte. Anmeldung bis Mittwoch abend.

Karfreitag: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, anshl. Abendmahl.



**Zu verkaufen**

Die Erben des weil. Krülein Peterle Weerts, Lütetsburger Moorriege, lassen die früher von der Erblässerin bewohnte

**Landstelle**

mit etwa 1 1/4 Diemat, groß 79,28 Ar, in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Der Antritt des Hauses nebst Garten kann sofort erfolgen. Der Antritt des Landes erfolgt Martini d. J. Der Schlusstermin ist angesetzt auf **Sonnabend, d. 27. März,** nachm. 4 1/2 Uhr, in Fijfers Gastwirtschaft in Lütetsburg. Sage, den 24. März 1937. Schmidt, Preussischer Auktionator.

**Mutterkälber**

zu verkaufen. H. Smit, Twizumer-Hammrich.

**Arbeitspferd**

Zu verkaufen ein sehr gutes. Kaufsücht auch g. hochtr. Kuh. J. Entjer, Uphuser-Hammrich.

Habe noch Stamm-Eberferkel abzugeben prämiierter Abstammung. B. Zimmermann, Warfingsfehnholper.

**Weidefuh**

zu verkaufen. N. Schoof, Berumerzejn.

**Zwei Kuhkälber**

zu verkaufen. Johann L. Harms, Sandhorst.

2 schwarzbunte, einjährige

**schwere Rinder**

zu verkaufen. Wilm Post, Bedecaspel.

Zu verkaufen ein mittelschw.

**alt. Arbeitspferd**

Sinn. Krüsmann, Ubargen. Ca. 8 cbm Kuh- und Pferde- dünger. D. D.

**Ein 11 Tage altes, farbenr.**

**schwarzbt. Kuhkalf**

zu verkaufen. N. Neuf, Marcardsmoor.

**Bestes drei Monate altes**

**schwarzbt. Kuhkalf**

zu verkaufen. Wilm J. Janßen, Kirchdorferfeld.

**Hochtragende Kuh**

und Kuhkalf zu verkaufen. Frau Saathoff, Middelb-Westerloog.

Rotbuntes, stammberechtigtes

**Kuhkalf**

14 Tage alt, zu verkaufen. Albert B. Schoon, Spekerfehn Nr. 10.

Drei Stiege bestes

**Langstroh**

zu verkaufen. Peter Meyhörg, Moorhufen.

Rehgerät Mende, 4 Röhren, 2teilig, f. 135 RM. zu verkaufen. Zu erfragen DIZ., Aurich.

**Sehr gutes Pferdeheu**

verkäuflich. Heddinga, Fehnhusen.

**Zwangsversteigerung**

Am Dienstag, dem 30. März, nachm. 3 Uhr, wird in Eiens-Gastwirtschaft Ww. Meier

1 Schreibtisch und am Mittwoch, d. 31. März, vorm. 11 Uhr, werden in Hovel-Gastwirtschaft Duten

2 Schweine geg. sofort. Barzahlung zwangsweise versteigert.

Wittmund, den 23. 3. 1937.

Kollfreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.

Die Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H. Hilgenriederfeld läßt am

**Sonnabend, dem 27. März,**

nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle, pünktlich beginnend, folgende

**Abbruchmaterialien**

in freiwilliger Versteigerung öffentlich auf drei Monate Zahlungsfrist verkaufen:

- ca. 6000 Falzziegel,
- ca. 25 Glasziegel,
- größeres Quantum Brennholz,
- gr. Kisten Steinbrocken,
- div. Kisten Kuchholz,
- darunter 13 Ballen je 5 m, 25 cm Durchm.,
- 3 Ballen je 6 m, 25x25 cm,
- 8 Ballen je 6 m, 15x18 cm,
- 1 Kisten eiserne Fenster,
- 6 à 130x180, 4 à 1x1 m.
- ca. 10 Säuren.

Sage, den 24. März 1937.

Schmidt, Preuß. Auktionator.

**Schleppdampfer „Stör“ (200 PS)**

auf Staatswerft Emden soll verkauft werden. Verkaufsbedingungen gegen vorherige postfreie Einfindung von 0,50 RM. (nicht in Briefmarken).

Nicht öffentlicher Eröffnungstermin am 15. April 1937, vormittags 10 Uhr. Aufschrift: „Verkauf des Schleppdampfers Stör“.

Wasserbauamt Emden.

400 Zentner

**Runkelrüben**

hat abzugeben

S. Sieples, Jennelt.

**Zu kaufen gesucht**

Anzukaufen ges. eine 4- bis 7-jährige eingetragene

**Stute**

von Essen, Marienhaje. Telephon Nr. 33.

**Beiwagen**

anzukaufen gesucht. Angebote unter E 233 an die DIZ., Ems.

Für Luftfahrten zwischen den Inseln geeignete

**Motorbarfasse**

40 Personen, Kohlmotor, Tiefgang ca. 1 Meter, zu laufen gesucht. Eilangebote an die Kurverwaltung Nordseebad Spiekeroog.

**Pachtungen**

Zirka 2 Diemat Land

unter Kirchdorf belegen, auf mehrere Jahre zu verpachten. Peter Heyen, Egels.

**Stellen-Angebote**

Zum 1. oder 15. April Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, bei gutem Lohn und Familienanschluß gesucht. Angebote unter E 296 an die DIZ., Leer.

Zum 1. April zuverlässige Stundenhilfe

eventl. für den ganzen Tag, gesucht. Aurich, Georgstraße 24.

Strandbad Brake. Gesucht zum 1. 5. 1937 ein junges Mädchen

das auch Gelegenheit hat, sich im Kochen auszubilden. Bewerbungen an R. Schampers, Brake i. D. Kirchenstraße 13.

Suche zu Mai einen jüngeren Großnecht

D. Poppinga, Ostermarsch.

**Wohnungen**

Zu mieten gesucht

**3- oder 4räumige sonnige Wohnung**

Schriftl. Angebote u. E 537 an die DIZ., Emden.

**Möbl. Zimmer**

m. Mittagstisch zu vm. (mögl. an Schüler od. Schülerin). Von wem, sagt d. DIZ., Aurich.

Habe eine

**Zwei-Zimmerwohnung mit Garten und Ackerland**

zum 15. April zu vermieten. Bohle Reiners, Theringsehn

**Dierjahresplan-Schau am Rhein**

Schirmherr: Generaloberst Göring

Die neuen deutschen Werkstoffe

Große Leistungsschau von Industrie und Wirtschaft

Ausstellungsort mit 110 Musterhäusern

Gartenschau mit Wasserspielen und Leuchtfontänen

Vergnügungspark - Terrassen am Rhein

780 000 qm Fläche

42 Hallen



**GROSSE REICHS-AUSSTELLUNG**

**Schaffendes Volk**



Düsseldorf-Schlageterstadt MAI-OKT. 1937

**Saubere Hausangestellte**

nicht unter 17 Jahren, zum 1. Mai gesucht.

Korn-Kapt. Gutisch, Wilhelmshaven, Friedenstr. 6.

Suche zum 15. 4. oder 1. 5. ein tüchtiges, sauberes

**Mädchen**

bei gutem Gehalt und Familienanschluß.

Gasthof zum grünen Baum, Oldenburg i. D.

Suche zum 1. Mai ein junges Mädchen

im Alter von 18 Jahren. Frau Duit, Wittmund, Adolf-Hitler-Str. 349.

Zum baldigen Eintritt zwei Mädchen

für alle Hausarbeiten im Rheinland (Berg. Land) gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Bild unter E 298 an die DIZ., Leer.

Gesucht zum 1. 4. oder später eine

**Hausgehilfin**

Frau A. Behrens, Brake i. D., Bahnhofstr. 59.

Gesucht

**eine Gehilfin**

für den Haushalt. Johann Wilken, „Friesenhof“, Götens, Post Neustadtgötens.

Gesucht zum 1. Mai eine

**Gehilfin**

für die Landwirtschaft. Johann Borchert, Post Spohle über Barel i. Oldbg. Telephon Spohle 14.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein

**landw. Gehilfe u. eine Gehilfin**

Adolf Carstens, Altjührden über Barel (Oldbg.).

Gesucht zum 1. April oder später ein

**landwirtschaftlicher Gehilfe**

Gerhd. Boethoff, Nortmoor.

Gesucht auf sofort oder 15. 4.

**2 landw. Gehilfen**

im Alter von 16-19 Jahren bei gutem Lohn.

E. Hildebrand, Domäne Pompdam, Post Nordholz, Kr. Wesermünde, Fernruf 238 Spiefa.

Suche zum 1. April einen tüchtigen

**Gärtnergehilfen**

der auch in Landschaft erfahren ist, für meinen gemischten Betrieb in Dauerstellung bei gutem Gehalt und guter Behandlung. Bewerbungen mit Zeugnissen abschreiben erbittet

Wilhelm Bedekämper, Gartenbau, Bad Rothenfelde, Teutoburger Wald. Ruf Nr. 560.

Zum 1. April junger Friseur-Gehilfe

gesucht. R. Sprenger sen., Westerstede.

Gesucht zum 1. April oder 1. Mai ein

**junger Mann**

für einen Marschhof. Angebote unter R 1 an die DIZ., Norden.

In Oldenburg und Ostfriesland eingeführte große nordwestdeutsche Bürstenfabrik sucht einen bei der einschläg. Kundtschaft bestens eingeführt.

**Reisevertreter**

Herr mit eigenem Auto bevorzugt. Angebote unt. E 513 an die DIZ., Emden.

**Stellen-Gesuche**

Bäckergeselle

19 Jahre, sucht Stellung. Angebote erbittet

Serm. Melles, Hinte über Emden.

**Heirat**

**Witwer**

Landwirt mit zwei Kindern, im guten Vermögensverhältnis lebend, sucht, da es an Bekanntheit fehlt, gebildete Landwirtschafterin im Alter von 28-35 Jahren, welche meinen Kindern eine gute Mutter und mir eine treue Lebensgefährtin sein kann. Vermittlung durch Angehörige erwünscht, Neigung entscheidet. Verschwiegenheit Ehrensache.

Offerten m. genauem Lebenslauf und Bild, welches zurückgefordert wird, unter E 538 an die DIZ., Emden.

**BITTE**

geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können

**Jetzt 3. Folge Der Vierjahresplan**

Amtl. Mitteilungen des Beauftragten für den Vierjahresplan Ministerpräsident Generaloberst Göring

Alein ein kurzer Einblick in die neue Folge genügt, um zu erkennen, daß diese amtliche Zeitschrift im Rahmen des Vierjahresplanes wertvolle Mitarbeit leistet, indem sie weiten Kreisen das Verständnis für das gigantische Aufbauprogramm des Führers nahebringt, den verantwortlichen Stellen in Handel und Industrie einen zusammenhängenden Rückblick auf das Gesehene bietet, dann aber vor allem in die Zukunft schaut und neue Wege andeutet.

Aus dem Inhalt: Gleichberechtigung in der Weltwirtschaft / Die Erforschung des deutschen Bodens / Rilmaterialeinfuhrung / Stein statt Eisen / Die Textil- und Bekleidungsindustrie im Rahmen des Vierjahresplanes / Die Zellwolle - ein Baustein zur deutschen Hochstoffheit / Die Neuordnung der deutschen Eisenwirtschaft usw. usw.

Einzelheft RM. 1,20, vierteljährlich RM. 3,00 auszüglich Zustellgeld. Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim Zentralverlag der DZV, Georg Eger Nachf., G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstraße 88-91



## Linné Nord und Land

Leer, den 24. März 1937.

### Gestern und heute

otz. Wer täglich sorgfältig seine Zeitung durchliest, kann Dinge erfahren, die dem flüchtigen Leser verborgen bleiben, über die er hinwegfährt, weil er keine Zeit hat, oder weil ihn diese oder jene Notiz nicht interessiert. Und doch, es ist schade, daß nicht alles gelesen wird. Wer hat sich z. B. gemerkt, daß Nordseewasser zu Trinkturen sehr geeignet sein soll, daß dieses Meerwasser nach neuesten Forschungen Heilkräfte gegen alle möglichen Leiden enthält, daß sozusagen die ganze Nordsee voller Medizin steckt? — Nun, einen beschaulichen Lebensbeobachter hat eine kürzlich abgedruckte Notiz über Nordseewassertrinkturen zu folgender gereimter Betrachtung angeregt, die des gutmütigen Spottes nicht entbehrt, dennoch aber das Gute der Meerwassertrinkturen anerkennt:

Mancher trinkt bei uns zulande  
lieber „Kur“, denn reines Wasser  
ja, es gab, es ist 'ne Schande,  
schon immer rechte Wasserhasser.

Solche soll's auch heut noch geben  
doch daß sie im Unrecht sind,  
daß man Wasser braucht zum Leben,  
weiß ja heut' schon jedes Kind.

Eine Nordseewasserkur  
hilft bei vielen schweren Leiden,  
aber wer sie wünscht, muß nur  
bei der Kur den „Kur“ streng meiden.

Doch wer fleißig „Ozean“  
gut filtriert, verdimmt auch, nimmt  
Speisen damit richtet an,  
pfeift auf allen andern Bimt.

Und er hebt sein Glas und spricht,  
besserer Erkenntnis voll,  
Wer frei sein will von Grog und Sigt,  
Nordseetropfen trinken soll.

Wir werden es tatsächlich erleben, daß Nordseewasser zu Heilzwecken Verwendung findet.

Freilich ist es nicht so, daß man die Nordsee oder auch die Ostsee einfach in Fässer und Flaschen schöpft, um sie dann glasweise an Patienten zu verabreichen. Das Meerwasser wird vielmehr bei kommender Flut hochgepumpt und von allen Verunreinigungen mittels eines Filtrierapparates gereinigt. Je nach der ärztlichen Verordnung wird es dann mehr oder weniger mit Süßwasser verdünnt, um es den Kurgästen bequemer zu machen. Ja, man geht nach den neuesten Ergebnissen sogar so weit, daß man Meerwasser nicht nur für Trinkturen und Einspritzungen verwendet, sondern sogar jetzt den Speisen zusetzt, die dadurch wesentlich schmackhafter und würziger werden als durch Beimengung von Kochsalz. Wie gesagt, diese „Nordsee-“ und „Ozeantropfen“ werden erst gründlich gereinigt, bevor sie zum Kurzgebrauch freigegeben werden und deshalb braucht uns die Vorstellung, daß sie einmal Walfische, Polypen und sonstige Meerestiere umspült haben, gar nicht abzuschrecken. Die Suppe à la Ostsee und die Kartoffel mit Ozean gewürzt, schmecken und sind sehr gesund, das ist die Hauptsache.

Da gerade vom Heilen die Rede ist, sei auf einen Beruf hingewiesen, der auch der Gesundheit der Menschen dient, dem Dentistenberuf.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Fricke ist hierzu folgendes bekannt:

Durch Bekanntmachung vom 8. August 1936 hatte ich wegen der festgestellten Ueberfüllung der Berufe der Zahnärzte und Dentisten für die Dentisten eine Berufsperre ausgesprochen, indem ich erklärte, daß Personen, die nach dem 8. August 1936 die Ausbildung zum Dentistenberuf aufnehmen, bis auf weiteres nicht zur staatlichen Prüfung zugelassen werden würden. Auf meine Veranlassung hatte dann der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ebenfalls den Neuzugang zum Zahnärztestudium einstweilen gesperrt. Bei Bekanntmachung dieser Berufsperre ging ich in Uebereinstimmung mit dem Reichs- und preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung davon aus, daß es in kurzer Zeit gelingen würde, alle hinsichtlich der zahnärztlichen Versorgung des deutschen Volkes bestehenden Schwierigkeiten und Mängel durch eine Verbesserung der Ausbildung der Zahnbehandler und durch eine entsprechende planwirtschaftliche Verteilung ihrer Niederlassungsorte zu überwinden.

Der Stand der in dieser Angelegenheit geführten Verhandlungen ermöglicht es mir jetzt, meine Zustimmung dazu zu geben, daß der Neuzugang zum Dentistenberuf nicht mehr völlig gesperrt, sondern in einem von mir mit dem Dentistenführer noch zu vereinbarenden stark beschränkten Umfang wieder freigegeben wird. Ich mache dabei aber darauf aufmerksam, daß die starke Ueberfüllung des Dentistenberufes nach wie vor besteht und ich muß daher vor Ergreifen dieses Berufes, der im Gegenzug zu vielen anderen nur sehr beschränkte und unfindliche Ausblicke bietet, nachdrücklich warnen. Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird in der entsprechenden Weise gegenüber dem Neuzugang zum zahnärztlichen Studium verfahren.

otz. Die letzte Reichsgeldlistenammlung für das WSW — bis zum Wiedereintritt des Winterhilfswerts im nächsten Winter — findet ab morgen, Donnerstag, bis Ostermorgenabend statt. Noch einmal können wir uns vor Beginn der Sommerzeit obverbereit erweisen; sei jeder bestrebt, den Sammlern (Freiwillige Feuerwehr Leer) ihr Amt nach Kräften zu erleichtern.

### Ministerpräsident Göring sprach

Gestern überall Gemeinschaftsempfang.

otz. Ueber alle deutschen Sender sprach gestern gegen Abend Ministerpräsident Göring, der Beauftragte des Führers für die Durchführung des Vierjahresplans, zu den deutschen Bauern, zum deutschen Volk. In Stadt und Kreis Leer fanden allerwärts Gemeinschaftsempfänge statt und darüber hinaus fanden sich noch zahlreiche Volksgenossen bei Bekannten und bei Nachbarn, die über Empfangsgeräte verfügen, ein, um die Rede Görings zu hören.

otz. Rundfunkstörungen. Wir konnten vor einigen Tagen über eine erfreuliche Steigerung der Rundfunkteilnehmerzahl berichten, aus der zu ersehen war, daß nach dem Stande vom 1. Oktober 1936 auf jeden neunten Einwohner unserer Stadt ein Rundfunkgerät kommt. Worüber nach wie vor, namentlich von den neuen Rundfunkteilnehmern, Klage geführt wird, sind die vielen Störungen, die noch immer den hiesigen Rundfunkhörern den Empfang verleiden. Es handelt sich bei den Störungen, wie die Störgeräusche erkennen lassen, nicht nur um ruckelnde, sondern auch um nach-

amtragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring, minutenlang in der Gegend an der Brunnenstraße durch starkes Pfeifen (hervorgehört durch Ruckeln) unverständlich machte. Im Interesse aller einheimischen Rundfunkteilnehmer liegt es, wenn durch die Zusammenarbeit aller disziplinierten Rundfunkhörer mit der hiesigen amtlichen Rundfunkberatungsstelle am Postamt endlich einmal die noch auftretenden Störungen in ihrer Ursache ermittelt und beseitigt werden könnten.

otz. Die Müllabfuhr im Stadtgebiet ist mit Rücksicht auf den Karfreitag und die Osterfeiertage besonders geregelt worden und zwar wird die Abfuhr für die Straßen diesseits der Pöhl am heutigen Mittwoch durchgeführt, während die übrigen Straßen morgen befahrt werden. Ueber die Abfuhrregelung für Ostern (am Spinnabend vor Ostern wird kein Müll abgefahren) ist Näheres aus der diesbezüglichen Bekanntmachung des Bürgermeisters zu ersehen.

otz. Vom Standesamt. Wie aus einer Bekanntmachung des

men. Der Bau wird auf einem ans Gelände der yaneony angrenzenden Grundstück errichtet und wurde bereits in Angriff genommen. Die Grundmauern des Neubaus stehen bereits. Jedoch wird bis zur endgültigen Fertigstellung noch geraume Zeit vergehen. So werden die Schüler und Schülerinnen der Bauernschule in die Lage versetzt, auch die körperliche Ertüchtigung noch eifriger als bisher betreiben zu können.

otz. Besichtigung des Heimatmuseums. Das Heimatmuseum wurde dieser Tage vielfach besichtigt, insbesondere von einheimischen und auswärtigen Schülern, die vor Eintritt in die Osterferien noch einmal ihren durch die Schule vermittelten heimathundlichen Unterricht anschaulich ergänzen wollten.

otz. Ein Verkehrsunfall ereignete sich heute vormittag in der Bremerstraße in der Nähe des Geschäftshauses Hiljefort. Dort stießen ein von Loga kommendes Motorrad und ein von der Straße abbiegendes Last-Auto zusammen. Der Motorradfahrer und sein Fahrer, Vater und Sohn, wurden mit einem schweren bzw. leichten Unterschenkelbruch ins Krankenhaus eingeliefert. Beide trugen außerdem geringfügige Kopfverletzungen davon.

## Erfolgreiche Gebrauchsviehauktion in Leer

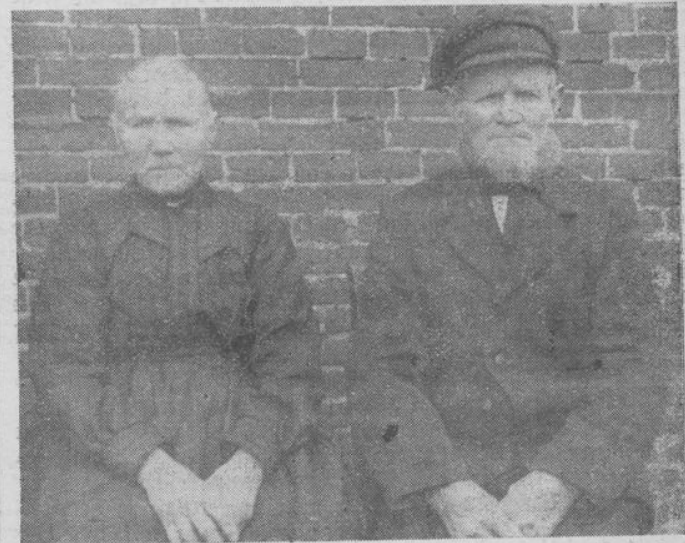
Guter Durchschnittspreis und fast restloser Abgang der Tiere.

otz. Gestern fand, wie wir bereits kurz berichteten, die 112. Versteigerung von Gebrauchsvieh auf dem Zucht- und Viehmarkt Leer vom Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter e. V. statt. Von den 58 im Versteigerungsverzeichnis aufgeführten Kühen und tragenden Rindern waren insgesamt 42 angetrieben, von denen 37 Stück auf der Auktion verkauft werden konnten. Ein guter Durchschnittspreis von rund 564.— Mark wurde erzielt.

Der Auktion ging die übliche Prämierung voraus, bei der vier Tiere mit einem 1. Preis und je drei Tiere mit einem 2. und 3. Preis ausgezeichnet werden konnten. Einen 1. Preis erhielten die Kühe: „Minna“, Stb.Nr. 2226257, B. A. Huisinga Wwe.-Mittermoorerziel; „Fischerin“, Stb.Nr. 208026, B. G. J. Weerda-Uttum (Züchter A. Meiborg-Uttum); „Lina“, Stb.Nr. 239691, B. Joh. Swaldborg-Mariendorp; sowie das Kind „Dolly“, Jgg.Nr. 138/7297, B. P. Veetmann Wwe., Uteborg. Einen 2. Preis erhielten: Die Prämienkuh „Gefine“, Stb.Nr. 220247, B. Fr. J. Hühnebus-Herrenbehr; „Orndine“, Stb.Nr. 223318, B. P. Veetmann Wwe.; „Annchen“, Stb.Nr. 190312, B. P. Veetmann Wwe.; „Lina“, Stb.Nr. 239691, B. Joh. Swaldborg-Mariendorp; sowie das Kind „Dolly“, Jgg.Nr. 138/7297, B. P. Veetmann Wwe., Uteborg. Einen 3. Preis wurden ausgezeichnet die Tiere: „Anna“, Stb.Nr. 238447, B. Jibbo Janssen-Manslagt (Züchter R. Janssen-Manslagt); „Linde“, Stb.Nr. 181705, B. Jibbo Janssen-Manslagt; sowie das Kind „Delia“, Jgg.Nr. 711909, B. Heinrich Kluglist-Uverdum (Zücht. J. Haren Wwe.-Victorboer).

Zu der Versteigerung der Tiere, die in den frühen Nachmittagsstunden begann, hatten sich zahlreiche Käufer und In-

## Kinderreiches Ehepaar feiert goldene Hochzeit



DZ-Bild. Aufnahme: Brubns.

otz. Das weit über die Grenzen des Dorfes Dikum hinaus im Reiderland bekannte Ehepaar Otmann Otmanns und Frau Ontjelina, geb. Halwarßen, feiert am 27. ds. Mts. das Fest der goldenen Hochzeit. Noch heute ist der Alte auf der Ziegelei tätig, obwohl er die 70er Grenze weit überschritten hat. Durch ein langes Leben hindurch hat das Ehepaar beim Bauern, am Hafen, in der Ziegelei und im Privathaus viel Arbeit getan und sich mit seinen 9 noch lebenden Kindern immer ehrlich und tapfer durch die Zeit geschlagen. Heute sind die Kinder alle verheiratet und haben zusammen den Alten schon 45 Enkel geschenkt. Zwei von den Enkelinnen sind auch schon wieder Ehefrauen und haben bisher 5 Urenkel in die Familie gebracht.

Die Alten verleben in ihrem bescheidenen aber sonnigen Heim auf der „Börge“ im Dorf einen friedlichen Lebensabend und an ihren Festtag wird mancher im Dorf auch über die große Familie hinaus Anteil nehmen.

otz. Die Deutsche Stenographenschaft e. V., Ortsgruppe Leer, hat mit umfangreichen Abschlußprüfungen unter Vorsitz des staatl. gepr. Kurzschristlehrers Koch ihre unterrichtliche Tätigkeit des ersten Vierteljahres beendet. Die beiden Mitte Januar begonnenen Anfänger-Lehrgänge, die von 44 Personen besucht waren, konnten mit gutem Erfolge abgeschlossen werden; 34 Teilnehmer entsprachen den Prüfungsanforderungen und werden diese neuen Mitglieder nunmehr ihre weitere Ausbildung erhalten. Ein Wiederholungslehrgang der Ortsgruppe mit über 30 Teilnehmern, der ebenfalls erst seit Anfang des Jahres im Interesse der Mitglieder eingerichtet war, konnte auch jetzt schon beendet werden. Die Teilnehmer hatten vor dem Prüfungsausschuß der Ortsgruppe ihre Kenntnisse nachzuweisen und es wird einem Teil von ihnen die Möglichkeit geboten, gleich nach Ostern in neuen Fortbildungskursen sich weiter auszubilden. — Die Unterrichtstätigkeit wird mit Dienstag, 6. April, wieder aufgenommen und dürfte dann einen weiteren Aufschwung erfahren, gilt es doch, nahezu 250 Personen an einem Lebensabend in der Woche in der hiesigen Berufsschule durch aktiver Lehrkräfte weiter aus- und fortzubilden.

otz. Die Ostfriesische Fahr- und Reitschule hat in letzter Zeit viel zur Verschönerung des Geländes an der Wiede getan. Rings um den Platz und die Fahrbahn herum wurden junge Bäume und bei der Wohnung des Schulleiters Sträucher angepflanzt. Stiefmütterchen und blühende Blumen aller Art geben dem Grundstück an allen Stellen ein freundliches Gepräge.

otz. Schulentlassungsfeiern fanden heute an den hiesigen Volksschulen statt. Sie erfuhr eine würdige Ausgestaltung. In allen Feiern wurde des bedeutungsvollen Schrittes der Jungen und Mädel ins Leben Rechnung getragen.

teressanten aus dem ostfriesischen Zuchtgebiet und darüber hinaus aus dem ganzen Reich eingefunden. Die Gebote griffen flott ein und waren gut, so daß innerhalb kurzer Frist der gesamte Auftrieb bis auf wenige Tiere versteigert werden konnte. Den höchsten Preis erzielte die Kuh „Gretchen“, Stb.Nr. 243946, B. G. Dürken-Engerhase mit 740.— Mark; sie wurde nach Sachsen verkauft. Der höchste Preis unter den Rindern fiel mit 700.— Mark auf das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Kind „Dolly“ des Besitzers P. Veetmann Wwe. Uteborg, das nach Garlipp im Bezirk Stendal verkauft wurde. Die mit dem 3. Preis ausgezeichnete Kuh „Anna“ des Bauern Jibbo Janssen-Manslagt erzielte einen Verkaufspreis von 700.— Mark, den ebenfalls die Kuh „Ulme I“, Stb.Nr. 211406, B. K. Wierds-Bohnenburg erreichte. Die mit einem 2. Preis ausgezeichnete Kuh „Orndine“ des Besitzers R. Schönfeld-Manslagt ging für einen Preis von 680.— M. in andere Hände über. Ein großer Teil der verkauften Tiere ging nach dem Rheinland, nach Trier, Sachsen, Hannover, während ebenfalls eine ganze Reihe von Tieren im ostfriesischen Zuchtgebiet verblieb.

Für die nächsten Monate sind in Leer keine Versteigerungen des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter e. V. vorgesehen, so daß als nächste züchterische Veranstaltungen des Jahres 1937 die am 27. April in Aurich stattfindende Auktion von Bullen und weiblichen Tieren und die für den 21. Mai ebenfalls in Aurich vorgesehene Auktion von Bullen und weiblichen Tieren zu nennen sind, auf denen erstklassige Tiere zur Versteigerung gelangen werden.



**Filmaufführung für die WLB-Berenten.**

0tz. In der Reihe der Filmaufführungen, die zu Gunsten der WLB-Berenten von den Lichtspieltheaterbesitzern gemeinschaftlich mit den Filmverleihgesellschaften veranstaltet werden, fand am Dienstagabend im großen Saale des „Tivoli“ mit Unterstützung des Lichtspieltheaterbesitzers H. Wichmann eine Filmaufführung statt, die wieder einen überaus großen Erfolg brachte. Circa 1200 Volksgenossen aus unserer Stadt hatten wieder einmal die Freude des Erlebens eines Filmabends, der eingeleitet wurde mit einer Ansprache des Ortsgruppenleiters der WLB Herr, Hühnen, dem für seine zu Herzen gehenden Worte lebhafter Beifall zuteil wurde. In der Spielfolge sahen die Besucher zunächst die neue Ufa-Wochenrevue mit den interessantesten Bildern von den Karnevalsveranstaltungen in München und Köln. Das fröhliche Maskentreiben mit den lebenswichtigen Feinwagen in den Karnevalsgruppen führte bei den Zuschauern schallende Heiterkeit aus und zeigte recht eindrucksvoll, daß die deutschen Menschen wieder das heitere Lachen und das unbekümmerte Fröhlichsein als Selbstverständlichkeiten werten, an denen jeder Volksgenosse teilhaben kann und soll. Ein Kulturfilm mit dem Titel „Märchenland“ führte die Besucher in das herrliche waldbreiche Land an der Weser, in das Siebengebirge, den Reinhardtswald und andere sagenumwobene Gebiete, wo der Schauplatz der unvergänglichen Märchen der Gebrüder Grimm (Röllchen und der Wolf) zu suchen ist und wo der Rattenfänger von Hameln sein zauberhaftes Spiel trieb. Den Höhepunkt des Abends aber brachte der Hauptfilm „Im Sonnenschein“ mit dem berühmten Sänger Jan Nepura in der tragenden Rolle. Die ereignisreiche Handlung des letzten Spielfilms gab immer wieder Anlaß zu herzlichem Lachen, so daß alle Besucher mit Bezug auf fröhliche Unterhaltung voll zu ihrem Rechte kamen. Darüber hinaus bot der Film durch die Mitwirkung des Wiener Philharmonischen Orchesters und des Wiener Opernchors vollendete musikalische Genüsse, so daß die Filmveranstaltung zu einem schönen Erlebnis für alle Teilnehmer werden konnte.

0tz. **Bestandene Meisterprüfung.** Vor der Prüfungskommission in Aurich bestand die Meisterprüfung im Malergewerbe Hans Kramer von hier mit dem Prädikat gut.

0tz. **Nittermoor.** Aus der Arbeit der Hitler-Jugend. Der hiesige Standort der Hitler-Jugend veranstaltete am Sonntagabend im Hitler-Jugendheim einen sehr gut besuchten G. L. t. e. r. a. b. e. n. d. Man konnte beobachten, daß sämtliche Besucher mit großem Interesse den abwechslungsreichen Darbietungen der Hitler-Jugend folgten. Dieser Abend hat wieder einmal bewiesen, daß die Jugend Adolf Hitlers innerlich immer stärker und gefestigter wird.

0tz. **Ost-Waringsfehn.** Hochbetagt verstorben. Eine der Aeltesten aus unserer Gegend, Urgroßmutter Sidolina Coordest, geb. Brückmann, ist im hohen Alter von 95 Jahren verstorben.

0tz. **Schwerinsdorf.** Verendeter Rotrod. In der Nähe des Looschen Hauses fanden spielende Kinder im Gebüsch einen verendeten Fuchs auf. Der tote Rotrod wurde an den Pächter der hiesigen Jagd abgeliefert.

**Wasserbauwesen und Umgebungen**

0tz. **Bestandene Meisterprüfung.** Die Meisterprüfung im Maurerhandwerk bestanden J. G. H. u. s. e. n. - P. o. t. s. h. a. u. s. e. n. und Hermann Janßen - Böllenerfehn.

0tz. **Böllenerfehn.** Die Bautätigkeit in unserem Orte hat bereits wieder eingesetzt, und in der kommenden Saison werden sich die Bauarbeiten ganz besonders regen entfalten. Eine große Zahl von Bauvorhaben soll in den nächsten Monaten zur Ausführung gelangen. Die Neubauten werden vornehmlich an den Fernverkehrsstraßen entstehen, sofern dafür die Bauverlaubnis erteilt wird. Ein neues Wohnhaus in der Nähe des Altersheims ist bereits in seinem Bau schon sehr weit vorgeschritten und wird im kommenden Monat fertig gestellt. Im südlichen Teil der Ortschaft hat man mit dem Bau eines Vorderhauses begonnen zur Vervollständigung des Gesamtgebäudes, von dem vor zwei Jahren der Scheinenteil erbaut worden war. Auch das abgebrannte Platzgebäude am Königsweg wird in Kürze im Angriff genommen. Die erforderlichen Steine sind bereits angefahren worden. Auch mit dem Bau der Gemeindefeuerhäuser soll in Kürze begonnen werden. Die Baustellen sind bereits ausgewiesen worden. Außerdem sollen noch zwei größere Platzgebäude innerhalb der Ortschaft entstehen, die eine längere Arbeitsdauer erforderlich machen. Da verschiedene Neu-, Erweiterungs- und Umbauten geplant sind, so bestehen für das Bauhandwerk und die Nebengewerbe für die nächsten Monate wieder gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

**Club Am Rindweiland**

Wener, den 24. März 1937.

0tz. **Für die vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen** ist morgen in der Zeit von 9-12 Uhr eine Ausgabe von Brot vorgesehen. Die Ausgabe erfolgt wie bisher im Altersheim.

0tz. **Bunde. Rentenzahlung.** Die Renten und Versorgungsgebühren werden beim hiesigen Postamt am 27. März gezahlt.

0tz. **Bunde. Das Deutsche Jungvolk** kann auch hier über eine erfolgreiche Werbung berichten. Heute nachmittag findet eine ärztliche Untersuchung des Jahrgangs 1927 statt.

0tz. **Dijumer-Verlaet. Eine Verdunkelungsübung** wurde am Montag von der hiesigen Untergruppe des Reichsluftschutzbundes veranstaltet. Die Übung erstreckte sich auf die Ortsteile Dijumer-Verlaet und Heintjeholder-Kolonie und wurde in Zusammenarbeit mit SA und Feuerwehr durchgeführt. Der Anfang der Verdunkelung wurde durch ein Signal der Feuerwehr angezeigt. Durch Feuerwehr und SA wurden auch Kontrollen und Streifen vorgenommen. Trotz ungünstigen Wetters wurde die Übung musterhaft ausgeführt. Der Schluß der Übung wurde wieder durch ein Signal der Feuerwehr angegeben.

0tz. **Dijumer-Verlaet. Eine Abschlußprüfung** der Luftschutz-Selbstlerinnen fand hier gestern abend statt. Der Prüfung wohnten Dr. Kuiper-Bunde und Untergruppenführer Siemering bei. Die Ausbildung der Selbstlerinnen wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Pfundsammlung wurde durch W.M. und W.S.-Frauenshaft durchgeführt. Ein besonders guter Erfolg war in Landhaftspolder zu verzeichnen. Eine Untersuchung der Pimpfe fand gestern nachmittag statt. Zahlreiche Jungen werden wieder dem Deutschen Jungvolk beitreten.

0tz. **Jemgum. Straßenausbesserung.** An der Straße Bentumerstel-Jemgumerloster wurde der Sommerweg ausgehoben und teilweise durch Ausfüllung mit Sand ausgebessert. Die Straße wird verbreitert, und es wird teilweise ein neues Pflaster gelegt.

0tz. **Jemgum. Hochspannungsleitung.** An der Straße Jemgum-Goldborgerfel werden Masten für eine neue Hochspannungsleitung gebaut. Bis Klein-Solborg sind die Arbeiten bereits fortgeschritten.

0tz. **Jemgum: Am Montag** veranstaltete die hiesige W.S.-Frauenshaft einen Werbeabend für das Deutsche Frauenwerk im van Looschen Saale. Die Kreisbildungsleiterin Fr. D. bes. behandelte das Thema: „Die Frau in der Volksgemeinschaft“. Gedächtnisreden und gemeinsam gesungene Lieder verschönernten den Abend. Zum Schluß nahm noch der stellvertretende Ortsgruppenleiter E. van Lessen das Wort. Er ermahnte die Frauen, an der großen Gemeindefeiarbeit mitzuhelfen.

**Porzellanbrennerei und Umgebungen**

**Neue Schmiedegezellen**

0tz. In der vorigen Woche fand die diesjährige Gezellenprüfung für das Schmiedehandwerk des Kreises Achendorf-Himmelfing statt. An der Prüfung nahmen teil die Schmiedelehrlinge: Konrad v. Deest (bei Schulte, Papenburg), Theod. Sonnenmann (R. Janßen, Deede), S. Hadmann (Gerh. Miden, Papenburg), G. Ribbing (Joh. Wittrod, Achendorf), Wilh. Schrant (Theod. Leugen, Wahn), Ernst Kemmers (Fider, Frees), Heim. Niehe (W. Schrant, Span). Die Prüfungskommission war vertreten durch: Obermeister Joh. Wittrod, Achendorf, Meister Herm. Grabe, Berle, Meister Gerh. Göten, Achendorf, Meister W. Schrant, Span, Meister Joh. Vochjans, Lorup, Mitglieder Gerh. Rüttler, Achendorf. Die theoretische Prüfung wurde abgenommen durch Berufsschuldirektor Brand, Papenburg. Alle Lehrlinge haben bestanden. Am gleichen Tage fand unter dem Vorsitz des Obermeisters eine Zwischenprüfung der Lehrlinge des zweiten Lehrjahres statt, der sich die Lehrlinge: Wilh. Kreuter (bei Al. Bofje, Dörpen), B. Kalkhoff (Gerh. Göten, Achendorf), W. Schlömer (Z. Widdendorff-Hilling, Achendorf), J. Brokmann (Joh. Wittrod, Papenburg), H. Brokmann (Joh. Wittrod, Achendorf), D. Engel (Joh. Schmitz, Papenburg), A. Lampe (Stappenberg, Berle), Nil. Park (Karl Hente-Rätting, Berle) unterzogen.

**Für den 25. März:**

|                 |           |               |           |
|-----------------|-----------|---------------|-----------|
| Sonnenaufgang   | 6.23 Uhr  | Mondaufgang   | 17.40 Uhr |
| Sonnenuntergang | 18.53 Uhr | Monduntergang | 5.24 Uhr  |

**Hochwasser**

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Borkum              | 10.12 und 22.22 Uhr |
| Norderney           | 10.32 und 22.42 Uhr |
| Leer, Hafen         | 0.46 und 13.17 Uhr  |
| Weener              | 1.36 und 14.07 Uhr  |
| Westhauderfehn      | 2.10 und 14.41 Uhr  |
| Papenburg, Schleuse | 2.15 und 14.46 Uhr  |

Barometerstand am 24. 3., morgens 8 Uhr . . . . . 760,6  
 Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 5,0°  
 Niedrigster . . . . . 24 C + 0,0°  
 Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . 3,4  
 Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

0tz. **Rentenzahlung für April.** Die Zahlung der Militär-Versorgungsgebühren findet am Sonnabend, dem 27. März, die Zahlung der übrigen Versicherungsrenten am Donnerstag, dem 1. April statt.

0tz. **Post-Personalie.** Fräulein Brumhork, seit nahezu 2 1/2 Jahren beim Postamt hier tätig, wird zum 1. April zum Postamt Damme versetzt.

0tz. **Verkehrskontrolle.** Der hiesige Motorclub nahm gestern abend an einer Verkehrskontrolle teil, bei der mehrfach Verstöße gegen die Reichsverkehrstrafenordnung festgestellt wurden.

0tz. **Zu einer Probefahrt** geht heute ab Emden der hier für eine englisch-holländische Firma gebaute Kantdampfer in See. Gefährt ist das schmucke, neuzeitlich eingerichtete Schiff von der Meyerischen Werft abgefahren.

**Bericht über den Markt von Leer-Ostf., am 24. März**

**A. Großviehmarkt.**  
 Zum heutigen Zucht- und Aufzuchtmarkt waren angefahren 355 Stück Großvieh.  
 Auswärtige Käufer zahlreich vertreten.

**Handel:**

|                                |                   |             |
|--------------------------------|-------------------|-------------|
| hochtrag. u. frischmilche Kühe | 1. Sorte gut      | 500-560 Mk. |
|                                | 2. Sorte mittel   | 425-475 Mk. |
|                                | 3. Sorte schlecht | 300-425 Mk. |
| hoch- u. niedertrag. Kühe      | 1. Sorte          | - Mk.       |
|                                | 2. Sorte mittel   | 350-425 Mk. |
|                                | 3. Sorte langsam  | 275-350 Mk. |
| güfte, zeitliche u. jahre Kühe |                   | - Mk.       |
| 1-jährige Bullen               | 1. Sorte langsam  | 375-450 Mk. |
|                                | 2. Sorte langsam  | 275-375 Mk. |
|                                | 3. Sorte langsam  | 180-275 Mk. |
| 1/2-jährige Kubbälber          |                   | - Mk.       |
| 1-jährige Bullkälber           |                   | - Mk.       |
| 1-2-jährige güfte Kühe         | mittel            | 180-275 Mk. |
| Kälber bis zu 2 Wochen         | mittel            | 15-40 Mk.   |

Gesamttenz: Rubig, gute Kühe gefragt.  
 Ausgeluchte Tiere über Notiz.

**B. Kleinviehmarkt.**

84 Stück Kleinvieh.  
**Handel Rubig.**  
 Ferkel 6-8 Wochen 8-11 RM., Käufer 20-32 RM., Schafe 40-50 RM.  
 Nächster Groß- u. Kleinviehmarkt am 31. März 1937.  
 Nächster Pferdemarkt am 28. April 1937.



**Kreisleitung Leer.**  
 Sämtliche Dienststellen im Parteihaus bleiben am Sonnabend, 27. 3., geschlossen.

**SS-Luftwaffengefolgschaft 8/191, Leer.**  
 Am Mittwoch, dem 24., tritt die Gefolgschaft 20.06 Uhr auf dem Hof der Berufsschule in der Königstraße an. Reglicher Urlaub ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Gefühle auf weitere Verurlaubung sind beim Abpell am 24. d. Mts. einzureichen. Sa., die noch nicht im Besitz eines Reichsausweises sind, haben dies zu melden, sie erhalten ein Formular.

**SS. Gefolgschaft 14/191, Schan 3, Nittermoor.**  
 Heute Abend, 24. 3., treten sämtliche Sa., auch die Verurlaubten, zum letzten Gefolgschaftsappell in Deisfelde, bündlich um 19.50 Uhr bei der Straßentanzung in Eisinghausen an.

**B. D. M. Leer, Gewerbe 41/191.**  
 Sämtliche Schäftführerinnen treten am Mittwoch, dem 24., um 8 Uhr, beim Heim in der Kirchstraße, zu einer wichtigen Besprechung an. Erscheinen für alle Führerinnen ist Pflicht!

**Deutsche Arbeitsfront, Kreisleitung Leer.**  
 Die Diensträume der Deutschen Arbeitsfront sind am Sonnabend, dem 27. d. Mts., geschlossen.

**Jeder kann das „Große Los“ in der Tasche tragen!**

Das „Große Los“ — im Spielplan der Staatslotterie 2 mal 1 Million Reichsmark — das sind schon für jeden Spieler eines Achtelloses bare 100.000.— Reichsmark! Aber auch noch all die anderen großen Gewinne der Staatslotterie — sie sind schon ein großes Glück für jeden Gewinner — sie sind Erfüllung unzähliger Wünsche und erträumter Hoffnungen. Und wenn am 23. April die Ziehung der 1. Klasse der 49. Preussisch-Süddeutschen (275. Preussischen) Klassenlotterie beginnt, dann geht es in den 5 Klassen der neuen

Lotterie wieder um 345.000 Gewinne. Insgesamt werden 67.660.180.— Reichsmark auf 800.000 Lose ausgeteilt — fast jedes zweite Los gewinnt. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei — und vor allem: auch der kann

mitspielen, der nicht viel hat. Denn nur 3.— Reichsmark kostet ein Achtellos je Klasse. Den amtlichen Gewinnplan und — soweit vorrätig — Originallose erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterie-Einnahmen.

**Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!**

|                                |                               |                                     |
|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| 2 Gewinne zu je 1.000.000.— RM | 2 Gewinne zu je 200.000.— RM  | 12 Gewinne zu je 50.000.— RM        |
| 2 Gewinne zu je 500.000.— RM   | 10 Gewinne zu je 100.000.— RM | Außerdem 342.968 weitere Gewinne im |
| 2 Gewinne zu je 300.000.— RM   | 2 Gewinne zu je 75.000.— RM   | Gesamtbetrag von 61.910.180.— RM    |

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie





**Wieviel Invalidenterstützung zahlt die DAF?**  
In einer Bekanntmachung des Schatzamtes der Deutschen Arbeitsfront hieß es:

„Die Höhe der Invalidenterstützung richtet sich nach der Anzahl und dem Durchschnitt der geleisteten Beiträge. Es wird bei der Unterstützungsberechnung der Beitrag der Klasse zugrunde gelegt, der dem Durchschnitt am nächsten liegt. Dieser muß jedoch mindestens den Satz der Klasse 7 erreichen!“

Diese Mitteilung hat zu einer teilweise irrtümlichen Auslegung Anlaß gegeben. Das Schatzamt der Deutschen Arbeitsfront weist daher darauf hin, daß unabhängig von dem nach dem Einkommen ermittelten Durchschnittsbeitrag der Unterstützungssatz mindestens nach Klasse 7 gezahlt wird.

## In jedem Land die „OTZ.“

## Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat des Kreises Wittenberg-Südteil:

**Kolleg-Verordnung.**

Betr.: Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge in der Stadt Papenburg auf der Straße von der Michaelskirche bis zum Bahnhof und auf der Straße Papenburg-Hotel.

Mit Grund des Polizeiverwaltungsgebiets vom 1. Juni 1931 (R.G.B. I. S. 77) in Verbindung mit den Ausführungsbestimmungen zu § 34 und auf Grund des § 30 der Reichsstraßenverkehrsverordnung vom 28. Mai 1924 (R.G.B. I. S. 4) wird nach Anhörung des Bürgermeisters der Stadt Papenburg und mit Zustimmung des Regierungspräsidenten in Oldenburg für die Stadt Papenburg und die Gemeinde Votel folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Für die Straße von der Michaelskirche bis zum Bahnhof wird eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km für Kraftfahrzeuge aller Art festgesetzt.

§ 2. Für die Straße Papenburg-Hotel bis zum Kriegerdenkmal in Votel wird eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km für Kraftfahrzeuge aller Art festgesetzt.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 160 RM, oder mit Haft bestraft.  
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft und am 1. 4. 1937 außer Kraft.

Der Bürgermeister Papenburg:

Alle Hausbesitzer in Papenburg, in deren Häusern sich noch Schlafkuben befinden, werden aufgefordert, sich bis zum 25. ds. Mts. auf Zimmer 13 des Rathauses zu melden.

Zweigbücherei der Ostfriesischen Tageszeitung  
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802

D. N. II. 1937: Hauptausgabe 24 170, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L.E. im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit II Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“ B für die Hauptausgabe  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Zeitung: Bruno Rehg. beide in Leer. Verleger: D. D. Jöbisch & Sohn, G. m. b. H., Leer.

# Gewerbe- und Handelsbank, e. g. m. b. H., Leer Spareinlagen — in jeder Höhe — für jedermann!

## Betr. Dienst am 27. März 1937.

Gemäß ministerieller Anordnung bleiben die Büroräume des Landratsamtes und der Kreisgemeinschaft am Osterjournabend, dem 27. d. Mts., für den Publikumsverkehr geschlossen.  
Leer, den 23. März 1937.

Der Landrat. Conring.

## Bekanntmachung.

Die Diensträume des Rathauses sind am Sonnabend, 27. März 1937, geschlossen.  
Leer. Der Bürgermeister.

Das Standesamt ist nur für pflichtmäßige Anmeldungen am 26., 27. und 29. März von 11 bis 12 Uhr geöffnet.  
Leer, den 23. März 1937.

Das Standesamt.

## Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, Ortsgr. Leer

An die Betreuten des WHW. erfolgt am Donnerstag, dem 25. März, von 8-12 Uhr, im Schlachthaus des Viehhofs eine Ausgabe von

## Silchfilet

Als Anerkennungsgebühr sind pro Pfund 5 Rpf. zu zahlen. Ausweiskarten sind vorzulegen.  
Leer, den 23. März 1937.

Fecht Ortsgruppenbeauftragter für das WHW.

## WHW. Ortsgruppe Papenburg

Donnerstag, den 25. März, Fischausgabe. Von 8-12 Uhr für das Untenende, von 15-18 Uhr für das Obenende. Anerkennungsgebühr (Pfd. 5 Rpf.) und Bankpapier ist mitzubringen.

Der Ortsbeauftragte.

## Zu verkaufen

Kraft Auftrages werde ich am Donnerstag, d. 25. März d. J., abends 6 Uhr, in der Janssenschen Gastwirtschaft zu Loga

## 2 Kuhkälber

hat zu verkaufen  
H. Wilms Wwe., Hohengasse.

## Schönes Kuhkalb

zu verkaufen.  
H. Bünker, Loga, Daalerstraße.

## Gottesdienst-Ordnungen

Luther. Gemeinde Leer.

Gründonnerstag.

Lutherische. Abends 18 Uhr: P. Smid. (Im Anschluß Beichte und Heil. Abendmahl und Beichte für die Karfreitagsgemeinschaft. Kollekte für den luther. Kirchenfonds.)

Christuskirche. Abends 20 Uhr: S. Oberdieck. (Im Anschluß Beichte für Karfreitagsgemeinschaft. Kollekte für den luther. Kirchenfonds.)

Karfreitag.

Lutherische. Vorm. 10 Uhr: P. Knoke. (Im Anschluß Heil. Abendmahl. Kollekte für das Christliche Frauenhaus in Jerusalem.) Nachm. 15 Uhr: Karfreitagfeier des Kindergottesdienstes. Abends 18 Uhr: P. zur Borg. (Im Anschluß Beichte für Osterkommunion.)

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. (Im Anschluß Heil. Abendmahl. Kollekte für das Christliche Frauenhaus.) Nachm. 15 Uhr: Karfreitagfeier des Kindergottesdienstes. Abends 18 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier.

1. Oftertag.

Lutherische. Vorm. 10 Uhr: P. zur Borg. (Im Anschluß Heil. Abendmahl. Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus in Rotterdam.)

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. (Im Anschluß Beichte und Heil. Abendmahl. Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus in Rotterdam.)

2. Oftertag.

Lutherische. Vorm. 10 Uhr: P. Knoke. (Kollekte.) Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. (Kollekte.) Vorm. 11.15 Uhr: Ofterfeier des Kindergottesdienstes.

Methodisten-Kirche.

Karfreitag. 10 Uhr: Pastor H. Hoffmann.

Loga, Lutherische Kirche.

Gründonnerstag, den 25. März 1937. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Gajner.

Karfreitag, den 26. März. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Gajner. (Anschließend Feier des Hl. Abendmahles.) Abends 6 Uhr: Gottesdienst. (Beichte und Feier des Hl. Abendmahles.)

1. Oftertag. Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Gajner. (Anschließend Feier des Hl. Abendmahles.)

2. Oftertag. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Köppen-Logabirnen.

Erbitte Angebote von besten Juli bis November kalbenden

**jungen Herdbuchkühen**  
und  
**2-3-jährigen Kindern**  
Kaufe nur gegen garantierte Trächtigkeit.  
van Leffen, Bunde. Fernruf 126.

**Sattel zu verkaufen.**  
B. Siekes, Detern.

**Lämmerweine**  
zu verkaufen.  
Penon, Holtland.

**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Heisefelde, Logaerweg 97.

**Dünger**  
haben abzugeben  
Geshw. Boelen, Heisefelde, Ringstraße 11.

**Ackerwagen**  
zu verkaufen ein gut erhaltenes  
mit Einspannergestell.  
Jürgen Vammers, Remels, Kr. Leer

**Zu mieten gesucht**  
Gesucht baldm. eine geräumige

**Wohnung,**  
3-4 Zimmer, bis 35 RMk monatlich.  
Off. u. x 297 an die OTZ, Leer.

**Stellen-Angebote**  
Gesucht zum 1. Mai eine ältere

**Haushälterin**  
aus guter Familie für kl. Landstelle. 2 Kühe sind zu melken.  
Angebote unter L 300 an die OTZ in Leer.

Suche auf sofort einen älteren landwirtschaftlichen

**Gehilfen od. Arbeiter**  
Hermann Meyer, Westerstede.

**Stellen-Gesuche**  
Suche für junges Mädchen zum baldigen Antritt

**Stelle als Köchin**  
im Haushalt.  
Angebote unter L 299 an die OTZ, Leer.

**Eine kleine Anzeige**  
in der OTZ, hat stets großen Erfolg.

Trauerhalber ist mein Geschäft am Donnerstag dem 25. März, von 1 bis 5 Uhr, geschlossen.

**Johann Sobing, Leer**  
Eisenwaren, Brunnenstraße 24

**Vermischtes**

**Ja. Jagdhund zugekauft**  
Anton Bennmann, Loga, Adolf-Hitler-Str. 54.

Suche bis Mai noch eine gute, milchgebende

**Kub**  
auf Fütterung, event auch bis Mitte Juni in Weide.  
Fritz Saathoff, Veenhusen 57.

**Achtung!**  
Im Jagdbezirk Oltmannsfehn werden künftighin wildernde Hunde unnachsichtlich abgeschossen. Gleichzeitig warne ich die Kleinkaliber-Wildschützen.

**Preiswerte Seefische!**  
Zu Karfreitag empfehle in allerer blutfr. Ware 1-2 kg schw. Kochschellfische, 1/2 kg 15 Pfg., o. K. 20 Pfg., Seelachs o. K. 15 Pfg., r. Rota, 35 Pfg., Fisch, 25 Pfg., Goldbarsch 35 Pfg., r. ger. Fettbück, ger. Schellf. Makr., Goldb., K. Sprott, Fisch u. Marin. Fernruf Sr. Grafe, Rathausstr. 2834.

**Werbung schafft Arbeit**  
Thomasmehl 18%  
Superphosphat 18%  
Kali 34-42%  
Kainit 12-15%  
alle sonstigen Düngemittel,  
gebr. Seemuschelkalk „Edelweiß“  
Geflügelkalk in 3 Körnungen  
zu billigsten Preisen ab Werk.  
Düngemittel- und Kalkwerke  
„Ostfriesland“  
R. Houwing, Leer,  
Nesse, Telefon 2666.

**Klavierstimmen**  
Musikhaus Reimer, Leer  
am Bahnübergang, Fernruf 2162

Heute und morgen lebende

frische Hochschellfische m. A. nur 15 Pfg., o. K. 20 Pfg., Fischilet 30 Pfg., Goldbarschilet 35 Pfg., frischer Stint 15 Pfg., schöne, frische Brauteringe, sowie sämtliche Räucherwaren.

**Fischhalle W. Klock, Leer**  
Adolf-Hitler-Str. 58. Telefon 2418.

**SALAMANDER SCHUHE**  
ZU OSTERN  
Termöhlen, Leer

Halte meinen Form- und Leistungsbullen

**„Johann“**  
zum Decken empfohlen  
Vater: Angeldsbulle „Jodler“  
Mutter: „Virra“, eingetragen DRKB, 6202 kg Milch, 214 kg Fett, 3,45 % Fettgehalt.

**Menne Heyen**  
Holtland

Zu Karfreitag empfehle prima lebfr. Kochschellfische, 1/2 kg nur 15 und 20 Pfg., ohne Kopf 20 Pfg., Fischilet 30 Pfg., ff. Goldbarschilet 35 Pfg., lebendfr. Streibutt und Heilbutt, lebende Schlei, täglich frische Räucherfische, frischen großen Granat, ff. Herings- und Fleischsalat, prima gefüllte Heringe.

Preaband, Ad. Hiltf. 24, Fernr. 2252

**Trauringe**

Paul Katenkamp, Leer  
Ad. Hitlerstr. 6, beim Central-Hotel

**Generalversammlung**  
der  
Landw. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft  
e. G. m. b. H. in Remels  
am 5. April, nachm. 6 Uhr, in der Wenkeschen Wirtschaft in Remels, mit folgender Tagesordnung:

1. Revisionsbericht für 1935.  
2. Bilanz und  
Verlustrechnung 1935.  
3. Geschäftsbericht für 1936.  
4. Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1936.  
5. Verteilung des Reingewinns bezw. Verlustes für 1935/36.  
6. Entlastung des Vorstandes, Aufsichtsrats und Geschäftsführers.  
7. Revisionsbericht für 1936.  
8. Wahlen.  
9. Sonstiges

Die Bilanz liegt vom 27. März bis 4. April zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer aus.  
Der Vorstand  
R. de Bühr, H. Wenke, S. C. Janßen

**Gummi-Stiefel**  
10.50 und 15.00 Mk.  
in allen Größen  
Heim. Haase, Stidhausen.

**Trauersachen**  
farbt innerhalb 24 Stunden  
Färberei Alting  
LEER

**Baby-Wäliche**  
kompl. Ausstattung.  
Stubenwagen  
Fahrbetten  
Kinderbekleidung  
Wäschehaus, Leer

**Zigarren**  
von 6 Pfg. an  
nur richtig und gut abgelagerte Sorten im Fachgeschäft  
Joh. Wessels, Leer.  
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

**IRS-MODERN**

Heute, heute, und nicht morgen  
Heute schon sind die neuen Frühlings-Anzüge und Mäntel auswahlreich vorhanden. Heute schon können Sie sich anschaffen, was Ihnen morgen viele Freude macht. Heute schon können Sie preiswürdig erhalten, was Sie morgen notwendig gebrauchen.

**Backhaus LEER**

**Baby-Wäliche**  
kompl. Ausstattung.  
Stubenwagen  
Fahrbetten  
Kinderbekleidung  
Wäschehaus, Leer



**Für das Osterfest**  
und die  
ersten Frühlingstage

**Für die Dame!**  
Frühjahrs- und Sommer-Mäntel  
in neuen Formen und eleganten Stoffen  
**Elegante Damen-Complets und  
-Kostüme** mit interessanten Steppereien  
und in modischen Farbtönen  
**Damen-Übergangs- u. Sommer-  
Kleider** in neuen Modelarben, guten  
Stoffen u. besonders kleids. Ausführungen  
**Elegante Modell-Übergangs-Hüte**  
in neuen Formen, mit interessanten,  
modischen Garnierungen und kleidsamen,  
neuen Farbtönen

**Für den Herrn!**  
**Sport-Anzüge, auch 3-teilig**  
in flotten Formen und modischen Farbtönen  
**Herren-Sakko-Anzüge**  
elegante Streifen in besten Qualitäten  
**Herren-Gabardine-Mäntel**  
in Slipon- und Raglanformen, flott ge-  
schnitten und praktisch  
**Herren-Cheviot-Mäntel**  
weite, elegante Formen, mit verdeckter  
Knopfleiste, sehr elegant und praktisch

Bitte beachten Sie unsere  
Schaufenster!



**Gerh. de Wall**

Dem  
**FRÜHLING**  
entgegen!



im neuen Kleid und  
Mantel. Sie brauchen  
nur aus unserer großen  
Auswahl reizender Neu-  
heiten zu wählen. Be-  
suchen Sie uns bald, wir  
machen Ihnen den Kauf  
durch niedrige Preise leicht

**GERHARD LEER REMELS**  
**Gröllrup**  
Leer Heisfelderstr. 14-16  
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

**Krawatten**, modische Neuheiten  
**Enno Hinrichs**  
Leer



**Wir empfehlen:**

**Für den Herrn:**

**Elegante Haabschuhe,**  
7.90 8.75 9.75  
**Hüte und Mützen,**  
**Manschettenhemden**  
und **Sporthemden,**  
**Schlipse** in großer Auswahl  
**Socken, Hosenträger** usw.

**Für die Dame:**

**Schuhe** in großer Auswahl,  
**Kappen, Schals,**  
**Hüfhalter, Korsetts,**  
**Sommerkleider**  
in neuesten Mustern,  
**Kleiderstoffe, Strümpfe,**  
**Söckchen, Stutzen** usw.

**H. Haase, Stickhausen.**

**Schenkt zu Ostern!**  
**süße Gaben!**

Osterhasen . . . . . 6 Stück von 25 Pfg. an  
Ostereier . . . . . 6 Stück von 25 Pfg. an  
Präsent-Eier . . . Stück 25, 50, 75, 100 Pfg. usw.  
Dragee-Eier . . . . . 250 gr 35 Pfg.

Marzipan-Eier und Pralinen-Mischungen  
in großer Auswahl

Unsere beliebten Tee- und Kaffee-Mischungen  
sorgen für eine gute Osterlaune

Tee 125 gr 1.- 1.10 1.20 / Kaffee 50, 60, 70, 80 g

**Frucht- und Gemüse-Konserven**  
gut und preiswert

3 Proz. Rabatt in Marken

Sprituosen und Weine  
in großer  
Auswahl



**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs, Paul Düvier**  
Leer, Hindenburg-Straße.

Zu den Feiertagen:

Matthaus-, Rind- und Schweinefleisch,  
feische Würstchen, reichhaltigen Aufschnitt.

**Heinrich Steinkamp, Heisfelde**

**Das älteste Fachgeschäft**

am Plage garantiert für eine  
fachgemäße Uhr-Reparatur  
Darum kommen Sie zu mir!  
Uhrmachermeister **Johs. Bahns, Leer**

Die hiesigen

**Banten und Spartassen**

sind am Oster-Sonnabend, 27. März

**den ganzen Tag geschlossen**

**Am Oster-Sonnabend**

dem 27. März 1937, sind unsere Geschäftsräume

**geschlossen**

**Stromversorgungs-Aktiengesellschaft**

**Oldenburg-Ostfriesland**

Betriebsverwaltung Leer

**Oster-Sonnabend** 27. März 1937  
**geschlossen**

**Oldenburgische Landesbank**  
(Spar- und Leihbank) A.-G., Filiale Papenburg  
**Städtische Sparkasse Papenburg**  
Wilken & Co., Papenburg

**Weizenmehl** 1/2 kg 18-25 Pfg.  
Rolinen, 1/2 kg von 28 Pfg. an  
Mandeln, Sukkade, Puder-  
zucker, Apfelsinen, Zitronen,  
gute Walnüsse, 1/2 kg 30 Pfg.  
**J. G. Utena, Heisfelde**

**Verreist**  
bis Dienstag nach Ostern.  
**O. Pieper, Heilpraktiker**  
Hollen.

**Achtung! Achtung!**  
**Zu Karfreitag**

empfehle ab heute nachmittag und Donnerstag in nur Ia Quali-  
tätsware 1-2 kg schweren Rochschellfisch, 1/2 kg nur 15 Pfg.,  
kopflösen 1/2 kg nur 20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg.,  
lebendfrische Heilbuttungen, ff. Räucherwaren.

**W. Stumpf, Leer, Würde.** Fernruf 2316.



**Wie unglaublich als besonders genisbonnet:**

Feinen Insel Samos, lose . . . . . Ltr. 1.10 RM.  
Feinen deutschen Rotwein . . . . . Ltr. 95 Pfg.  
Apfelwein . . . . . 1/4-Ltr.-Fl. 75 Pfg.  
1934er Westhofener natur (Rheinessen) . Fl. 45 Pfg.  
80 Pfg.

Weinbrand-Verschnitt . . . . . Fl. 2.20 RM.  
Reinen Weinbrand . . . . . Fl. 3.- RM.  
Branntwein, 32% . . . . . Ltr. 2.- RM.  
Klarer, 32% . . . . . Ltr. 2.- RM.  
Feine Liköre in div. Sorten . . . . . Fl. 2.50 RM.

**Die bekannten Lohdor-Opfelfrüchte**  
in Leere:

**P. Baumann Deddo Cramer A. Doyen**  
**Jürgen Dinkgräve Heinrich B. Meyer**  
**Bruno Meyer Ad. C. Onkes L. Schürmann**  
**H. Südtmann Bernhard Meyer, Heisfelde**

**Niederegger Marzipan-Eier**

**Van Deldens Kaffeegeschäft** Leer, Hindenburgstraße 28.

**Apfelsinen** in großer Auswahl, gesunde

**Walnüsse** 1/2 kg 25 Pfg., 2 1/2 kg 1.- RM.

Großer **Blumentohl, Spinat, Salat**

**D. Weisig, Leer, Adolf-Hitler-Straße 25**

**Die neuen Damen-Mäntel**

fürs Frühjahr, apart,  
schön, preiswert  
**Groothoff**  
Detern

Heisfelde, den 23. März 1937.

Heute nachmittag entschlief sanft und ruhig nach  
kurzer heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau,  
meines Kindes liebevolle Mutter, unsere liebe Tochter  
und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Gerhardine Ibeling**

geb. Ukena

im blühenden Alter von 28 Jahren.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige

der trauernde Gatte  
**Diedrich Ibeling**, nebst Tochter Gerda,  
**Familie G. Ukena,**  
**Familie D. Ibeling.**

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 27. März,  
nachmittags 3 Uhr, vom elterlichen Hause, Parallelweg 3,  
aus. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Ostwardsingslehn, den 22. März 1937.

Dem Allmächtigen über Leben und Tod hat es ge-  
fallen, heute abend unsere unvergessliche, liebe Mutter,  
Großmutter und Urgroßmutter

**Sickelina Coordes**

geb. Brückmann

im hohen Alter von 95 Jahren nach kurzer, schwerer  
Krankheit aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

**Frau Martje Bettinga**, geb. Coordes  
**Hans Coordes**  
nebst Kindern und Kindeskindern.

Beerdigung findet statt am Sonnabend, 27. März 1937,  
2 Uhr nachmittags.

Sollte jemand keine Nachricht erhalten, bitten wir  
diese Anzeige als solche anzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir  
unseren Dank aus.

**Familie Friedrichs.**

Leer, Hamburg im März 1937.



# Rundblick über Ostfriesland

## Aurich

013. Spegersee. Jubiläum. In diesen Tagen konnte Kapitän Heje F. Heyles von hier einen Gedenktag besonderer Art feiern: Er ist 25 Jahre Kapitän. Ein halbes Menschenleben auf verantwortungsvollem Posten auf der „Istee“, davon die größte Zeit auf Schleppland und Bergungsdampfern der Unterweserreederei Unterweser Bremen, das dürfte immerhin bemerkenswert sein. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch manches Jahr seinen Beruf in Gesundheit und mit bestem Erfolge weiter auszuüben.

014. Wriße. Bei einem Viehtransportes. Der verhängnisvolle Kraftlastwagen des Unternehmers A. aus Aurich passierte gestern mit seinem mit Vieh beladenen Lastkraftwagen unsere Ortschaft. Kurz hinter der Gleisüberführung der Kleinbahn fiel plötzlich das hintere Schott des Kraftwagens heraus und rief eine Kuh mit sich, welche auf der Straße zu liegen kam, ohne sich erheblich zu beschädigen. Nachdem der Schaden wieder behoben war, konnte der Wagen seine Fahrt fortsetzen.

## Emden

015. Ausschreibungsergebnis für den Brückenbau an der Adolf-Hitler-Straße. Am Sonnabend sind für den Brückenbau an der Adolf-Hitler-Straße drei Angebote eingelaufen, und zwar von C. Brandt, Bremen, mit 65 979,20 RM. bei sechs Meter breiter Fahrbahn und 69 479,20 RM. bei sieben Meter breiter Fahrbahn; Arbeitsgemeinschaft Türens und Gehrke, Emden, zwei Angebote, 41 010,— und 42 810,— RM., sowie 42 710,— RM. und 44 710,— RM.; Firma de Boer, Emden, 50 148,10 RM. und 52 123,10 RM. Die Entwürfe sehen Eisenbetonkonstruktion vor, in einem Fall Widerlager mit Klinterverblendung.

016. Die Betonierungsarbeiten für die neue Badeanstalt wurden gestern in Angriff genommen. An den Holzschalungen kann man sich nunmehr ein ungefähres Bild machen, wieviel Räume und Zellen der Hochbau vor der Badeanstalt erhalten wird.

017. Der Frigga-Dampfer „Heimdal“ ist inzwischen endgültig geborgen und löst zur Zeit in einem schwedischen Hafen seine Erzk Ladung. Wohin das Schiff zur endgültigen Auslieferung gegeben wird, steht noch nicht fest. Es kommt dafür auch Emden in Frage, wenn hier zur Zeit die Möglichkeit gegeben ist.

018. Kabelarbeiten werden in der Nähe der alten Seeschleuse ausgeführt. Die Stromzufuhr war unterbrochen. Aus diesem Grunde mußte das Kabel an verschiedenen Stellen freigelegt werden, um den Ursprungsherd der Störung feststellen zu können.

019. Einbruchsdiebstahl. In der letzten Zeit wurde auf der Hochseefischerei ein Schuppen gewaltam erbrochen. Es wurden zwei Sägen, ein Beil, Äxten und Holz gestohlen.

020. Die Deichabgrabung der letzten Deichstrecke zwischen Emden und Borssum nimmt ihren Fortgang. Gestern wurden die Bauarbeiten wieder nach der Deichabgrabungsfelle geschafft. Zum Teil ist die abzutragende Deichstrecke schon abgedeckt und die Gleisanlagen für die weitere Abtragung des Deiches sind gelegt. Eine ganze Reihe Volksgenossen findet nun wieder Arbeit und Brot.

## Norden

021. Rechtsupweg. Lehrer Hagedorn, der erst vor einigen Jahren von Eversmeer an unsere Schule berufen wurde, ist vom Regierungspräsidenten in Aurich mit der Verwaltung der zweiten Lehrertelle in Marzahnseife beauftragt worden. Der Dienstantritt erfolgt zum 1. April. Lehrer Hagedorn hat es durch seine Arbeit in der Schule und in der Führung des Jungvolkführers verstanden, das Vertrauen der Eltern in hohem Maße zu gewinnen. Deshalb steht die Elternschaft Lehrer Hagedorn höchst ungern scheidend. Sie wünscht ihm auch an seinem neuen Wirkungsorte eine segensreiche Tätigkeit in der Erziehung der Jugend.

022. Schottjer-Dreiecke. Ein Veteran von 1870/71 wird 92 Jahre alt. Der älteste Einwohner der Gemeinde Uppant-Schott, der Landgebräucher Heinrich W. Barkhoff aus Schottjer-Dreiecke, kann am 27. März in seltener Rüstigkeit seinen 92. Geburtstag feiern. Der Alte ist noch sehr rüstig; manchmal besucht er sogar noch seine in Dsteel wohnende Tochter zu Fuß. Barkhoff wurde in demselben Hause, welches er noch jetzt bewohnt, geboren. Barkhoff ist noch einer der wenigen, die den Krieg 1870/71 gegen Frankreich mitgemacht haben. Er wurde in Emden ausgebildet und nahm an mehreren größeren Gefechten in Frankreich teil. Im Jahre 1872 verheiratete er sich. Der Ehe entsprossen fünf Söhne und eine Tochter; bis auf den jüngsten Sohn leben noch alle Kinder. Schon in jungen Jahren wurde der alte Veteran Mitglied des Brookerländer Kriegervereins Marienhof, an dessen Veranstaltungen er trotz seines hohen Alters noch immer teilnimmt. Nach vierzigjähriger Mitgliedschaft wurde dem alten Krieger das Bild des Generalfeldmarschalls von Hindenburg überreicht. Barkhoff nimmt an allen Tagesereignissen sehr regen Anteil, und mit viel Humor erzählt er gern aus seiner Jugend- und Militärszeit. Möge es dem alten Krieger vergönnt sein, noch längere Jahre in bester Gesundheit unter uns zu weilen.

## Wittmund

### Bewußtlos aufgefunden

023. Gestern nachmittag wurde in der Scheune eines landwirtschaftlichen Betriebes in Neustadtödens ein Wanderbursche bewußtlos aufgefunden. Offenbar hatte er von einer giftigen Flüssigkeit, die er bei sich trug, getrunken. Er wurde sofort ins Kreiskrankenhaus übergeführt, ohne das Bewußtsein bis zu seiner Entlassung wieder erlangt zu haben.

024. Benjersiel. Der Schiffsverkehr hat wieder eingelebt. Der Motorleaser „Ora et labora“, von Greetfel, ist in

unsern Hafen mit Kalksandsteinen für eine Emsjer Firma eingelassen. Ein weiteres Schiff wird noch erwartet. Auch wurden wieder Buschladungen zum Hafen gebracht, die in nächster Zeit verladen werden sollen.

025. Benjersiel. Soher Wasserstand. Aus allen Gegenden wird über den außerordentlichen Hochwasserstand berichtet. Unser Tief ist bei Hochwasser so mit Wasser angefüllt, daß es fast über die Ufer tritt. Seit Jahren haben wir einen so hohen Wasserstand nicht mehr zu verzeichnen gehabt.

026. Benjersiel. Freiwillige Feuerwehr gegründet. In unserem Ort wurde im Beisein des Kreisfeuerwehrführers eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Die Versammlung fand im Heerenischen Gasthofe statt. Der Freiwilligen Feuerwehr gehören zwölf Feuerwehrmänner an.

027. Neuharlingeriel. Für den Granatfang gerüstet. Ein Teil unserer im Hafen liegenden Fischerflotte ist für den Beginn der Granatfangzeit gerüstet. Sobald wärmeres Wetter eintritt, wird der Fang des so beliebten Granat beginnen. Einige Versuchsfänge wurden bereits unternommen, doch war das Ergebnis sehr gering.

028. Stedesdorf. Aus dem Zuge gesprungen. Vor kurzem sprang ein älterer Mann kurz vor der Haltestelle Stedesdorf aus dem fahrenden Zuge. Der Mann, der etwas schwerhörig war, befand sich in dem Irrtum, daß der Zug bereits gehalten hatte. Unter Schimpfen verließ er das Abteil und bestanden die kurze Haltepause des Zuges in Stedesdorf. Er war jedoch nicht zu befehlen, daß der Zug noch nicht in Stedesdorf sei. Unter dem Bemerkten, daß er nicht nach Burschaf miffahren wolle, sprang er kurz vor der Haltestelle Stedesdorf aus dem Zuge. Der Unfall lief glücklicherweise noch gut ab, so daß der Mann nur mit geringen Hautabschürfungen davonkam.

029. Werbum. Landverpachtung. Der Bauer Hajo Tjarks, Wiardenaltenbeich, verpachtete seine unter Wallum belegenen Weideländereien auf ein weiteres Jahr an die seitherigen Pächter unter gleichen Pachtbedingungen.

030. Wittmsfeld. Den Fuß verbrannt. Vor einigen Tagen verbrannte sich die Frau des Landgebräuchers J. Kruse den Fuß dadurch, daß sie einen Kessel kochenden Wassers umwarf. Die Verbrennungen sind ziemlich schwer.

## Von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen

### Große Strafkammer Aurich

031. Im November vorigen Jahres kam es in Auricher Wiesmoor II zu einem tödlichen Unglück. Ein kleines Kind war von der Flamme im Futterofen erfaßt worden und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat. Unter der Anklage, den Tod des Kindes durch Fahrlässigkeit herbeigeführt zu haben, stand eine Ehefrau vor dem Gericht. Sie selbst hatte den Vorfall gar nicht bemerkt, sondern soll es unterlassen haben, daß an dem Ofen, der in einem in der ganzen Gegend üblichen kleinen Holzhäuschen stand, eine Feueruhr angebracht wurde. Ein Sachverständiger erklärte, daß in den meisten Fällen eine Tür an diesen Ofen nicht vorhanden sei, weil die Ofentüren nach kurzem Gebrauch durchbrennen würden. Ein anderer Zeuge sagte dazu aus, daß an dem Häuschen eine verschließbare Tür gewesen sei, und daß die Kinder die Tür ohne Wissen Erwachsener geöffnet hätten. Da die Angeklagte nicht hat damit rechnen können, daß die kleinen Kinder die Tür öffnen würden, sie beim Bemerkten des Unfalles auch sofort die nötigen Maßnahmen zur Rettung des Kindes ergreifen hatte und auch sonst in einem sehr guten Ruf stand, entsprach das Gericht dem Antrag der Staatsanwaltschaft und erkannte auf Freispruch auf Kosten der Staatskasse.

### Er sah sein Unrecht ein

Ein Einwohner aus dem Kreis Leer hatte in einer Aufwallung seines Zornes verschiedene Briefe an Personen gerichtet, die sich mit Recht beleidigt fühlen konnten. Dieser Einwohner sah aber bald darauf ein, daß er Unrecht begangen hatte und bat die Beleidigten um Verzeihung, die ihm auch bis auf einen Fall gewährt wurde. Hier handelte es sich um die Beleidigung eines Beamten, dessen Behörde einen Strafantrag stellen mußte. Ueber diesen Fall hatte die Große Strafkammer Aurich in ihrer Diensttagssitzung zu verhandeln. Sie kam nach der Beweisaufnahme und angelegentlich des reumütigen Verhaltens des Angeklagten zu dem Urteil, daß eine Geldstrafe von 50 Mark als Sühne ausreicht.

### Milde Bestrafung eines Fehltritts

Ebenfalls aus dem Großkreis Leer war ein Mann, der sich nach der Beweisaufnahme der Untreue und Unterschlagung schuldig gemacht hatte. Er hatte für einen Transport das Fehrgeld für die Reize in Empfang genommen, es aber unterlassen, es den Reisenden auszuhändigen. Nur zwei Personen haben das Geld erhalten, während die übrigen — etwa zwölf — das Geld nicht erhalten hatten. Der Angeklagte hatte den Betrag von rund 25 Mark in seine eigene Tasche gesteckt und verbraucht. An dem fraglichen Tage war er mit einigen Volksgenossen ausgegangen und hatte mehr ausgegeben, als er es nach seinem Geldbeutel hätte tun dürfen. Da er sich sonst gut geführt hat und auch eine große Familie besitzt und das Gericht diesen einmaligen Fehltritt milde beurteilen konnte, kam es zu einer Geldstrafe von 180 Mark, von der 40 Mark durch die Untersuchungshaft als bezahlt gelten.

### Vorkäufig kann er kein Vergernis mehr erregen

In der Gegend von Bunde und Holtshuserheide zeigte sich vor längerer Zeit den auf dem Schulweg befindlichen Kindern und Frauen ein Mann in ärgerniserregender Weise. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen Mann aus jener Gegend handelte, der in Untersuchungshaft genommen wurde. Er machte den Eindruck, als ob er nicht ganz richtig sei, und so wurde er in einer Heilanstalt beobachtet und untersucht. In der Verhandlung gab der Mann, der sich eines guten Gedächtnisses erfreute und auch sonst bei seiner Arbeit sehr brauchbar sein soll, diese Taten im großen Ganzen zu. Der Arzt aus der Heilanstalt gab sein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte aus einer erblich belasteten Familie stamme und sicher wieder rückfällig werde, selbst wenn er heute sage, es nicht wieder werden zu wollen. Der sachverständige Arzt sah in ihm einen gemeingefährlichen Menschen, dessen Unterbringung in der Heilanstalt notwendig wäre. In seinem Schlusssatz betonte der Angeklagte, der eine entsetzliche Angst vor der ihm drohenden Entmannung zu haben schien, er wolle seinen Kopf auf den Block und seine rechte Hand ins Feuer legen, wenn er sich dieser Straftaten wieder einmal schuldig mache. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis und Unterbringung in einer Heilanstalt und überließ es dem Ermessen der Ärzte, einen körperlichen Eingriff zu unternehmen, wenn sie dies für erforderlich halten.

## Aufruf zur Freiplatzspende der NSB.

Auch im Jahre 1937 ist der NS-Volkswohlfahrt die Durchführung der Hitlerfreiplatzspende übertragen. Wie in den Vorjahren, so sollen auch im Jahre 1937 viele Tausend aus den Reihen der braunen Kämpfer unseres Führers, Politische Leiter, SA., NSKK-Männer, Mitglieder der Partei und Hitler-Jugend sowie erholungsbedürftige Volksgenossen in Freiplätze verbracht werden. Es soll ihnen Schaffenskraft und Lebensfreude erhalten oder zurückgegeben werden. Die Hitlerfreiplatzspende ist die Neubelebung des alten deutschen Gastrechtens. Erholungsbedürftige Volksgenossen sollen dieses Gastrecht überall dort genießen können, wo die Schönheiten der Natur eine Entspannung gewährleisten.

Daneben gilt es, auch im kommenden Sommer die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Zukunft unseres Volkes gesichert wird. Es muß also auch in diesem Sommer gelingen, unsere deutsche Jugend kerngesund an Körper und Seele zu erhalten. Diesem Ziel dient die Kinderlandverschickung der NSB. Durch die Kinderlandverschickung soll der erholungsbedürftigen Jugend Deutschlands die Möglichkeit gegeben werden, den Körper widerstandsfähiger gegen die Gefahren des Alltags zu machen. Daneben wird den Kindern die Schönheit der Heimat vor Augen geführt. Sie sollen in anderen Gauen Deutschlands erkennen lernen, daß auch hier deutsche Menschen wohnen, mit denen sie durch die gemeinsamen Bande des Blutes verbunden sind. Mit der gleichen Liebe, mit der die Kinder unseres Gaues in den übrigen deutschen Gauen aufgenommen werden, wollen auch wir Kinder anderer Gauen bei uns in Empfang nehmen.

Es ergeht daher an die gesamte Bevölkerung des Gaues Weser-Ems der Aufruf, sich einzusetzen für die Gesunderhaltung der deutschen Jugend und Freiplätze für die Kinderlandverschickung zur Verfügung zu stellen.

Um die Durchführung der Hitlerfreiplatzspende und der Kinderlandverschickung im Gau Weser-Ems sichern zu können, ist es notwendig, daß die NS-Volkswohlfahrt schon bald eine Uebersicht über die zur Verfügung stehenden Freiplätze erhält. Jeder, der sich seiner Pflicht der Dankbarkeit gegenüber Führer und Volk bewußt ist und der das beglückende Gefühl erleben will, die Verbundenheit der einzelnen Glieder unseres Volkes mitzufördern, gebe daher möglichst bald den Dienststellen der NS-Volkswohlfahrt Mitteilung über die Gewährung von Freiplätzen.

Oldenburg, im März 1937.

Denker, Gauamtsleiter.

## Amtsgericht Emden

032. Ein Landwirt aus Canum hatte gegen einen polizeilichen Strafbefehl über 5.— RM. gerichtliche Entscheidung verlangt. Er soll ein totes Kalb nicht der Fleischmehlfabrik zugeführt, sondern im Lande liegen gelassen haben. Der Beschuldigte gibt an, davon nichts gewußt zu haben. Ein Kind müsse ohne sein Wissen nach etwa vier bis fünf Monaten das Kalb ausgehoben haben. Die Zeugenvernehmung ergab keinen einwandfreien Beweis eines schuldhaften Verhaltens und deshalb kam es aus rechtlichen Gründen zur Freisprechung des Beschuldigten.

### Zwei Strafbefehle aufgehoben

Ein Bauer aus Tergast hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er angeblich einen öffentlichen Weg, der durch seine Ländereien führt, verengt haben sollte. Es handelt sich dabei nicht um einen öffentlichen Weg, sondern nur um ein Durchgangsrecht. Der Amtsanwalt plädierte auf Freispruch. Der Richter stellte das Verfahren auf Kosten der Staatskasse wegen Durchführung ein.

Derselbe Bauer hatte gegen einen zweiten polizeilichen Strafbefehl, der ihm zugestellt war, weil seine Kühe entgegen einer ihm vom Landrat gegebenen Auflage den gemeindlichen Fußweg in Tergast nach dem ersten Oktober begangen hätten, gleichfalls Einspruch eingelegt. Da eine unnormale Beanspruchung des Weges nicht nachgewiesen wurde, kam es in dieser Sache gleichfalls zur Aufhebung des Strafbefehls.

### Beleidigung eines Zollbeamten

Ein Einwohner aus Emden-Borssum, der auf dem Wege zu seinen Ländereien öfter das Tor im Zollgitter benutzen mußte, wollte eines Tages nur für das Gepann den Umweg durch dieses Tor machen und ließ seine Töchter durch die Zollgitteröffnung, die nur für die Durchfahrt der Eisenbahn bestimmt ist, gehen. Dort wurden diese von einem Zollbeamten aufmerksam gemacht, daß der Weg verboten sei. In seiner Ungehaltenheit hat der Gemütskranke dann einen Zollbeamten grob beleidigt. Da er sich öfter zu Entgleisungen hat hinreizen lassen, wurden ihm auf Antrag des Amtsanwalts fünfzig Reichsmark Geldstrafe auferlegt und dem Vorsteher des Hauptzollamts die Bezeugnisse zur Veröffentlichung des Urteils in der „OTZ“ auf Kosten des Angeklagten zuerkannt.

### War er Arbeitnehmer oder Arbeitgeber?

Ein Schiffer aus Keermoorer Kolonie hatte öfter eine verbilligte Fahrkarte für seine Bahnfahrten von Emden nach Keermoor benutzt, trotzdem er nach Ansicht der Reichsbahnverwaltung dazu nicht berechtigt war. Zur näheren Feststellung des Sachverhaltes wurde die Sache verlagt.

### Haftbefehl erlassen

Ein wegen Betruges angezeigter Mann, der inzwischen sehr oft seinen Aufenthaltsort wechselte, ist trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht zur Verhandlung erschienen, so daß die fünf Zeugen unerrichteter Sache wieder abziehen müssen. Da Fluchtverdacht vorliegt, wurde Haftbefehl erlassen.

### Freisprechung mangels Beweises

Ein Einwohner aus Leer, früher in Emden, und einer aus Westhaudersehn waren beide wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Sie waren am Ende der Beamtenschaft der Postkammerstrafe dabei verunglückt, als der eine aus Westhaudersehn mit dem Fahrrad von dem Fahrradweg quer über die Straße fuhr, während der andere auf dem Motorrad mit 45 Kilometer die Straße hinunterfuhr und ihn so glatt umfuhr, wobei beide Beschädigungen am Körper und am Fahrrad, bzw. Motorrad davontrogen. Beide behaupten, den Verkehrsregeln genau entsprochen zu haben, während die andere Seite von den Verletzungen zur Vermeidung des Unfalls nichts gemerkt haben. Da auch Zeugen nichts Bestimmtes ausagen können, werden beide mangels Beweises freigesprochen.

## In jedes Haus die OTZ



# Wirtschaft / Schiffahrt

## Odenburgische Landesbank

Bei der Odenburgischen Landesbank (Spar- und Leihbank) AG. in Odenburg werden die Auswirkungen der Anfang 1935 vollzogenen Verschmelzung des Instituts mit der Odenburgischen Spar- und Leihbank mehr und mehr spürbar. Die befriedigende Fortentwicklung, die der Vorstand am Beginn eines Berichtes über 1936 feststellt, erstreckt sich (trotz Schließung der Zweigstelle in Bern, Wittmund und Schweiburg) nicht nur auf die Erhöhung des Umsatzes, sondern auch auf eine Verbesserung des Ergebnisses, da nach weiterer Senkung der persönlichen und sachlichen Aufwände eine Dividenden-erhöhung auf 4 (i. B. B.) Prozent eintreten kann.

Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches (nach Abhebung der internen Umsätze zwischen den einzelnen Niederlassungen) betrug 1,928 Milliarden gegenüber 1,830 Milliarden Reichsmark 1935. Die Kontenzahl stieg auf 57 258 (55 466) Stück. Die Einnahmen aus Zinsen, Wechsel, Effekten, Sorten und Kupons stiegen auf 1,28 (1,27) Mill. RM, diejenigen aus Provisionen gingen leicht auf 0,93 (0,99) Mill. RM zurück. Nach Abzug der Personal- und sonstigen Handlungsunkosten von zusammen 1,81 (1,97) Mill. RM, sowie Steuern von 0,19 (0,12) Mill. RM, bleibt bei 31 759 (27 138) Reichsmark. Abschreibungen ein Gewinn von 177 664 (132 807) RM, der sich durch den Vortrag aus 1935 auf 189 139 (143 475) RM erhöht. Die Dividende beantragt 176 000 (132 000) RM, 13 139 RM. bleiben zum Vortrag auf neue Rechnung.

Der Wechsel- und Scheckbestand stellte sich Ende 1936 auf 14,92 Mill. RM, gegenüber 9,18 Mill. RM. Ende 1935. Notkreditkassen betragen demgegenüber 3,36 (9,55) Mill. RM. Der Eigenbestand an Wertpapieren erscheint zum 31. Dezember 1936 mit 1,78 (0,78) Mill. RM. Unter den dauernden Beteiligungen von 0,58 (0,52) Mill. RM. sind 110 500 RM. Aktien der Deutsche Schiffsbaubank AG. in Hamburg, 100 000 RM. Aktien der Distort- und Kredit-AG. Berlin, sowie 55 000 RM.

Aktien der N. B. Niederländisch-Doijrische Hypotheekbank in Groningen enthalten. Aus dem Betriebsergebnis für 1936 wird wie im Vorjahr sämtlichen Gesellschaftermitgliedern wieder eine besondere Zuwendung gezahlt werden.

Die HV. ist auf den 24. März nach Odenburg einberufen.

## Marktberichte

### Wochenmarkt Aurich vom 23. März

Der gestern hier abgehaltene Wochenmarkt war mittelmächtig besetzt. Der Auftrieb betrug 153 Schweine und Ferkel. Der Handel war gut. Es behangen: Läuferfleisch je Pfund 34 bis 36 Pfg., 4-6 Wochen alte Ferkel 8-12 RM. Einzelne Tiere wurden mit Uebernotiz bezahlt.

### Odenburger Ferkel- und Schweinemarkt vom 23. März

Auftrieb: insgesamt 379 Tiere, nämlich 370 Ferkel und neun Läuferfleisch. Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel bis sechs Wochen alt: 9-12, sechs bis acht Wochen alt: 12-14, acht bis zehn Wochen alt: 14-17, Läuferfleisch 17-40 RM. Beste Tiere aller Gattungen wurden über geringere unter Notiz bezahlt. Marktwert: Sehr schlecht. Ueberstand. Nächster Ferkel- und Schweinemarkt: Donnerstag, den 1. April 1937.

### Kölnischer Viehmarkt vom 22. März

Auftrieb: Rinder 1355, davon Ochsen 175, Bullen 128, Kühe 924, Färsen 128, Kälber 1736, Schafe 327, Schweine 6428. Es kosteten 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen: a 45, b 41; Bullen: a 43, b 39; Kühe: a 42-43, b 36-39, c 30-33, d 21-25; Färsen: a 44, b 39-40; doppelend: Kälber: 75-78, Kälber (andere): a 60-63, b 48-53, c 30-38, d 28-38; Lämmer und Sammel: 62-55; Schweine: a, b1 und b2 52-50, c 51-50, d 48-50, Saunen: g1 52-50, g2 50-50 Markt. Verkauf: Rinder zugeteilt, Ausrichtiere über Notiz; Kälber zugeteilt; Schafe lebhaft; Schweine zugeteilt.

## Schiffsbewegungen

Fischer und v. Doornum, Emden. Lina Fischer 21. 3. nach Rotterdam in Hamburg.

Hendrik Fischer AG., Emden. Konrad Carl Fischer 21. 3. von Emden in Mexiko.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Nachen 21. 3. Antwerpen. Arucas 20. 3. Hamburg nach Antwerpen. Fortuna 20. 3. Antwerpen nach Havana. Columbus 20. 3. Port of Spain nach Nassau. Flothel 20. 3. Hamburg nach Antwerpen. Franken 22. 3. Antwerpen. Frankfurt 20. 3. Borken. General von Steuben 21. 3. Neapel nach Messina. Köln 22. 3. Omuta nach Ceilichin. Main 20. 3. Dala nach Dairen. Memel 19. 3. Puerto Mexico nach Vera Cruz. Minden 19. 3. Neuorleans nach Montevideo. Osnabrück 21. 3. Hamburg. Porta 20. 3. Gullport. Saale 20. 3. Singapore nach Colombo. Trave 20. 3. Cristobal nach Buenaventura. Welfer 21. 3. Cristobal nach Los Angeles.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Altfens 22. 3. Hamburg. Braunsfels 21. 3. von Cocanada. Ehrenfels 20. 3. von Jeddah. Falkenfels 20. 3. Cochin. Freiensfels 21. 3. Berlin passiert. Randfels 20. 3. Bombay. Rahnef 21. 3. Quessant passiert. Vindensfels 20. 3. Antwerpen nach Bombay. Reichensfels 21. 3. Hamburg nach Antwerpen. Rosandsee 22. 3. Quessant passiert. Sturmsfels 21. 3. Basrah. Trifels 21. 3. Hamburg. Wolfsburg 20. 3. Antwerpen.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 21. 3. Antwerpen. Andromeda 22. 3. Holtenua pass. nach dem Rhein. Apollo 19. 3. Sevilla. Bacchus 21. 3. Köln nach Rotterdam. Bessel 21. 3. La Coruna. Bellona 19. 3. Stanger. Ceres 22. 3. Rotterdam pass. nach Königsberg. Consul Cords 20. 3. Quessant pass. nach Lissabon. Delta 19. 3. Antwerpen nach Stanger. Diana 21. 3. Rotterdam pass. nach Königsberg. Egeria 22. 3. Rostock. Euler 21. 3. La Coruna. Fortuna 22. 3. Holtenua pass. nach dem Rhein. Hans Carl 21. 3. Brunsbüttel pass. nach Geddingen. Helia 20. 3. Huelva. Juno 20. 3. Köln nach Rotterdam. Jupiter 22. 3. Holtenua pass. nach Bremen. Koresford 19. 3. Portimao nach Biffingen. Kronos 21. 3. Sevilla. Leda 21. 3. Rotterdam. Luna 20. 3. Kopenhagen nach Königsberg. Nebel 21. 3. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Mercur 21. 3. Hamburg. Neptun 21. 3. Rotterdam pass. nach Köln. Nereus 21. 3. Stanger. Niobe 21. 3. Kopenhagen. Nixe 20. 3. Drantheim. S. A. Kolze 21. 3. Holtenua pass. nach Bremen. Ostar Friedrich 21. 3. Königsberg nach Bremen. Perseus 21. 3. Rotterdam pass. nach Geddingen. Pluto 19. 3. Sevilla. Pollux 21. 3. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Sirius 21. 3. Aperto. Stella 21. 3. Rotterdam pass. nach Köln. Thalia 21. 3. Holtenua pass. nach Rotterdam. Uranus 21. 3. Danzig nach Bremen. Venus 22. 3. Rotterdam pass. nach Stettin. Vulcan 21. 3. Emmerich pass. nach Köln.

Argo Reederei Richard Alder u. Co., Bremen. Albatros 22. 3. Hull. Alt 20. 3. Raumo nach Helsingfors. Amfisa 22. 3. Königsberg. Butt 21. 3. Rotterdam. Condor 21. 3. Memel. Falke 20. 3. Le Havre nach Bordeaux. Ganter 20. 3. Brunsbüttel nach Riga. Geier 21. 3. Antwerpen. Greif 21. 3. Hamburg. Hecht 20. 3. Wismar nach Rotterdam. Ibis 21. 3. Antwerpen. Mäwe 22. 3. London. Oiva 20. 3. Hangö. Orla 21. 3. Brunsbüttel nach Ldo. Phoenix 22. 3. Hull. Schwalbe 20. 3. Memel nach London. Specht 21. 3. Boston. Sperber 22. 3. Holtenua nach Bremen. Wachtel 21. 3. Antwerpen. Zander 21. 3. Widdessborough.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Gonsenheim 21. 3. Kap Finisterre passiert. Bodenheim 20. 3. Kap Finisterre passiert. Hedderheim 20. 3. St. Vincent passiert. Eshersheim 21. 3. Thamsbann.

F. A. Winnen u. Co., Bremen. Carl Winnen 21. 3. 5 1/2 Gr. S und 2 1/2 Gr. W.

Hamburg-Amerika-Linie. Bodum 21. 3. von Philadelphia nach Tampa. Hamburg 21. 3. von New York nach Cherbourg. Portland 21. 3. von Rio. Casilla nach Tula. Vancouver 22. 3. in Antwerpen. Sefostris 22. 3. von Cristobal nach Cartagena. Adalia 22. 3. in San Juan de Rio. Rico. Tonta 22. 3. in Antwerpen. Kiel 22. 3. Quessant pass. nach Barbados. Kreta 22. 3. Quessant pass. nach Le Havre. Lüneburg 22. 3. in Kapstadt. Halle 23. 3. in Kapstadt. Cassel 22. 3. von Makassar. Hanau 22. 3. von Rotterdam nach Antwerpen. Leuna 22. 3. in Sydney. Bonnington Court 21. 3. Key West pass. nach Tampico. Burgeland 22. 3. in Genua. Sauerland 23. 3. Perim pass. nach Penang. Münsterland 22. 3. in Rotterdam. Quisburg 21. 3. in Taku. Levertusen 22. 3. Quessant pass. nach Genua. Scheer 21. 3. in Kofe. Odenburg 22. 3. in Hongkong. Baden 21. 3. von Port Sudan nach Singapore. Nordmark 21. 3. von Shanghai nach Singapore. Rheingold 22. 3. Quessant pass. nach Oran. Reliance 22. 3. von Bali nach Manila. Milwaukee 22. 3. von Beirut nach Istanbul. Raumburg 22. 3. Quessant pass. nach Rotterdam.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Norte 23. 3. in Santos. General Artigas 20. 3. von Santos nach Montevideo. Monte Pascoal 22. 3. Dover pass. Bigo 17. 3. in Buenos Aires. Unciao 23. 3. Quessant pass. Bahia 23. 3. Quessant pass. Ulrich 21. 3. von Madeira nach Bremen. Belgrano 22. 3. in Sao Francisco do Sul. Berengar 22. 3. in Antwerpen. Entrerios 17. 3. in Buenos Aires. Hohenslein 22. 3. St. Vincent pass. nach Madeira. Maceio 22. 3. in Maceio. Münster 22. 3. in Bahia. Natal 22. 3. in Antwerpen.

Paraguay 22. 3. Fernando Koronha pass. Pernambuco 22. 3. in Antwerpen. Uruguay 21. 3. in Santos. Wiesel 22. 3. Quessant passiert.

Deutsche Afrika-Linie. Lüdingen 19. 3. von Freetown. Almar 22. 3. von Libreville. Taganitta 19. 3. von Pointe Noire. Wigbert 20. 3. von Freetown. Ukena 23. 3. von Dar-es-Salaam.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Achaia 22. 3. in Patras. Cairo 22. 3. in Piräus. Cavalla 22. 3. in Alexandrien. Derindje 22. 3. von Antwerpen nach Malta. Heraklea 22. 3. Gibraltar pass. Ithata 22. 3. von Fiume nach Triest. Larissa 22. 3. von Rotterdam nach Bremen. Macedonia 22. 3. von Jaffa nach Haifa. Helga R. M. Ruf 22. 3. von Oran nach Rotterdam. Tilly R. M. Ruf 21. 3. in Candia. Smyrna 22. 3. von Dieppe nach Antwerpen. Sparta 21. 3. von Oran nach Burgas. Yalona 22. 3. von Alexandrien nach Morphou.

Odenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. Rabat 20. 3. von Lissabon nach Casablanca. Kalos 22. 3. in Antwerpen. Lisboa 22. 3. in Antwerpen. Melilla 22. 3. in Gdingen. Tanger 22. 3. Finisterre passiert.

Waried Tankerschiff Reederei GmbH. F. H. Bedford jr. 22. 3. in Le Havre. Gedania 21. 3. von Baltimore nach Aruba. Paul Harriet 22. 3. von Panamafanal nach Richmond. Thalia 22. 3. in New York. S. H. Senior 20. 3. von Cartagena nach Aruba. S. C. Horn, Hamburg. Claus Horn 22. 3. von Antwerpen nach San Juan.

Mathies Reederei AG. Bernhard 22. 3. in Libau. Birgit 22. 3. Holtenua pass. nach Landskrona. Danzig 23. 3. in Königsberg. Ellen 22. 3. in Stettin. Indalsälven 22. 3. in Memel. Irmgard 23. 3. in Danzig-Neufahrwasser. Memel 23. 3. Holtenua pass. nach Hamburg. Olga 23. 3. Holtenua pass. nach Hamburg. Werner 22. 3. von Karlskrona nach Hamburg.

Wesermünder Fährdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremmerhaven, 22. März. Von der Nordsee: Seefahrt, Gera, Bielefeld, Direktor Schwarz. Von Island: Heinrich Bueren. Von der norweg. Küste: Jieten, Seydlitz, Eisenack, Ferdinand Niedermeyer, Baden, Coblenz, Schleswig, Grönland, Island, Hinrich Frese, Reichspräsident v. Hindenburg, Ludwig. — Am Markt angelegte Dampfer. Von der Nordsee: Riemstedten, Graß. Von der Dänne: Merkur. Von Island: Hugo Homann, Hoffstein, Delmenhorst, Jansbrud, Gleiwitz. Von der norw. Küste: Heini Schöle, Amtsgerichtsrat Pieltsche, Bremerhaven, Wirttenberg, Chemnitz, Schwabe, Brandenburg, Carl Röber, S. H. Wilhelms, Venus, Kap Karin, Nordkap, Carsten, Konrad Dubbers, Friz Reuter, John Wahn, München. — In See gegangene Dampfer, 21. März. Nach Island: Heinrich Fröhke, Roland, Franz, Adolf Hitler. Zur norweg. Küste: Portland. 20. März. Zur Nordsee: Erfurt. Nach Island: Begelad, Karl Bergh. Zur norweg. Küste: Präsident Muzenbecher, Günther, Rogemarie, Memmert.

Cuxhavener Fährdampferbewegungen vom 22./23. März

Von See: Fd. Kapitän Stemmer, Arula, Otensen, Marlene, Wilh. Michaelien, Offenbach, Kaffan, Nordland, Cella, Island, Forst, Danzig, Graz, Wuppertal. Nach See: Fd. Wilhelm Huth, Otensen.

## Schafft Werkbüchereien für die Betriebe

Deutschlands Geistesgut wird Bindeglied der Betriebsgemeinschaft Der Einsatz des Amtes „Deutsches Volkshilfswerk“

Der Gedanke der Werkbüchereien ist nicht neu, aber noch längst nicht erschöpft. Die Bemühungen einer vierjährigen nationalsozialistischen Menschenführung haben es zumege gebracht, daß man auf diesem Gebiet über die ersten Versuche hinweg auch schon zu den ersten Erfolgen gelangt ist. Auch hier war es zu Anfang notwendig, behutsam und mit vielem Einfühlungsvermögen vorzugehen, um in der Auswahl der Bücher staatspolitische Gesichtspunkte mit den Wünschen der durch das Buch anzusprechenden Menschen zu verbinden.

Hat man dieses Ziel aber einmal erreicht, so läßt gerade die Werkbücherei ihren besonderen Wert darin erkennen, daß sie bei sorgfältiger Auswahl der Bücher auch gerade einen Interessentkreis zum Lesen zu bringen vermag, der durch die Betriebsgemeinschaft geschlossen zu erfassen ist. Nun kann man heute in einer Zeit, die auch an den Betriebsführer ganz besondere Anforderungen stellt, von diesem nicht verlangen, daß er sich in jedem Einzelfalle, womöglich noch in Unkenntnis des Wertes oder Unwertes eines Buches, mit der Frage der Anschaffung auseinandersetzt. Er wird daher im Falle der Einrichtung einer Werkbücherei sich gern der Erfahrungen derjenigen Stellen bedienen, deren Aufgabe die kulturelle Betreuung der schaffenden Menschen gerade auf dem Sondergebiet des Buches ist.

Das Amt „Deutsches Volkshilfswerk“ in der NSG „Kraft durch Freude“ betreut in einer besonderen Abteilung ein weitverbreitetes Büchereiwesen in den verschiedensten Teilen des Reiches, nach dessen Muster sich erstklassige Werkbüchereien zusammenstellen lassen. Die landwirtschaftlichen und sonstigen Lebensbedingungen der Menschen im Flach-

## Alte Gev. und Provinz

Drei Personen bei einem Autounfall schwer verletzt

Ein mit drei Personen besetzter Personenkraftwagen, der sich auf der Fahrt nach Bremen befand, fuhr aus noch nicht aufgeklärter Ursache in der Nähe von Schenkensop gegen einen Baum. Alle drei Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen und wurden in das Bremerhavener Krankenhaus geschafft.

### Steuermann über Bord geschlagen

Mit der Flagge auf Halbfahrt traf der Wesermünder Fischdampfer „Heinrich Bieren“ im Fischereihafen Wesermünde ein. Der Fischdampfer hatte unter Island den ersten Steuermann Paul Meislahn aus Wesermünde verloren. Außerdem erlitt der Dampfer auf der Fahrt einen Schiffsunfall, wobei der Steuermann über Bord geschlagen wurde.

### Kind von einem Kraftfahrzeug überfahren

In Osnabrück ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Ein sechsjähriges Mädchen, das hinter einem Fuhrwerk hergelaufen war, bog plötzlich ab und lief gegen das Hinterrad eines schnellfahrenden Kraftfahrzeuges. Es wurde zurückgeschleudert und stürzte so schwer, daß es bald seinen Verletzungen erlag.

### Gutes Gedächtnis, aber... zu früh geübt

In Sport-Eichholz (Dippe) mußte eine im Jahre 1872 vom Kriegerverein gepflanzte Friedenseiche den neuzeitlichen Verkehrsanforderungen weichen. Man erinnerte sich nun, daß unter der Eiche eine Urkunde und eine Flasche Branntwein vergraben worden waren. Alter, sehr alter Korn! Das Wasser lief den Baumfällern im Munde zusammen und vorzüglich, ganz vorzüglich ging man zu Werk. Man fand die Flasche, aber — groß war die Enttäuschung! — sie war leer. Der Korn hatte sich, wer weiß wann, gelöst und der kostbare Tropfen war im Erdbreich verflüchtigt. Schade! Aber wenn wirklich Korntreue die größte Freude ist, haben die Baumfälller doch was davon gehabt. Nur „blau“ sind sie nicht geworden.

### Bad Pyrmont geht auf den preussischen Staat über

Die Bad Pyrmont Aktiengesellschaft hält am 25. März ihre ordentliche Generalversammlung in Berlin ab und beschließt, die Umwandlung der Gesellschaft und die Übertragung des Vermögens auf den preussischen Staat zu beschließen. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1922 mit einem Kapital von 4 500 000 Mark gegründet. Nach der Inflation verringerte sich das Kapital auf 90 000 Mark, das aber schon im Jahre 1927 durch neue Aktien auf 360 000 Mark erhöht wurde mit den gleichen Anteilen der ursprünglichen Zeichner. Die Aktiengesellschaft hat genau 15 Jahre bestanden.

### Wahnsinnsat einer Mutter

Die 41jährige Frau Selma August Beyer in Hamburg wurde am Sonntagabend um 22.15 Uhr in ihrer Wohnung mit schweren Schnittwunden am Halbe blutüberströmt aufgefunden. Ihr sechsjähriger Sohn Hans Joachim lag tot in der Toilette; auch er wies schwere Schnittverletzungen am Halbe auf. Die Frau, die noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde sofort einem Krankenhaus zugeführt, wo sie vernehmungsunfähig darniederliegt. Nach der von der Polizei vorgefundenen Sachlage hat die Mutter ihr Kind ermordet und sich dann selbst die schweren Verletzungen beigebracht. Wahrscheinlich hat sie die Tat in einem Anfall geistiger Unnachsicht begangen. Frau Selma August Beyer, geschiedene Lehmann, wurde am 31. März 1895 in Celle geboren.

### Große Warenhausdiebstähle in Kiel aufgedeckt

In einem Kieler Warenhause sind umfangreiche Diebstähle aufgedeckt worden, die bereits seit Jahren ausgeübt wurden. In diesem Zusammenhang wurden vier Angestellte des Warenhauses und einer der Fehler festgenommen. Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei konnten Waren im Werte von über 2000 Mark wieder herbeigeschafft werden. Einer der Täter hatte durch Lebensmitteldiebstähle seinen Bedarf an Käse, Wurst, Fischkonserven usw. für sich und seine Familie bereits seit zwölf Jahren auf diese Weise gedeckt.

### 2000 Jahre alter Urnenfriedhof auf Sylt angeknüpft

Bei Ausschachtungsarbeiten zur Anlage einer Kanalisation auf dem Sylt sind in der Bohnenstraße in Westerland Kiefern die irdischen Arbeiter auf eine Urne. Der von dem Fund benachrichtigte Leiter des Westerlander Museums übernahm dann die weitere Freilegung des Schatzes. Bei der sieben Urnen, vier kleine und drei größere, ausgegraben wurden. Die Fundstätte liegt im Bereich des sogenannten „Heeladers“ (Heiligen Aders), der als Stätte eines alten Urnenfriedhofes schon bekannt war und auf dem bereits verschiedentlich Funde kleineren Ausmaßes gemacht worden waren. Das jetztutage geförderte Fundgut gehört der ältesten Eisenzeit an und dürfte rund 2000 Jahre alt sein. Das ist insoweit besonders bemerkenswert, als bisher auf Sylt durchweg nur Funde aus der jüngeren Eisenzeit (Wikingzeit) geborgen worden sind.

Die gefundenen Urnen sind als Gebrauchsgegenstände anzusehen, die dann zur Aufnahme der Verbrennungsüberreste benutzt wurden. Sie sind in der Form verschieden. Die kleineren Urnen deuten auf Kindesbestattungen hin. Die Urnen sind zunächst dem Westerlander Museum überwiesen worden.

Der angeknüpfte Urnenfriedhof liegt nur etwa sechzig bis achtzig Zentimeter unter der Straßenoberfläche, dürfte also ursprünglich etwa in einer Tiefe von etwa einem Meter angelegt worden sein. Bei der gefundenen Urne fand ein Messerlein; die kleineren Urnen waren mit Decksteinen versehen.

Hoch- oder Grenzlandgebiet müssen in jedem Falle ihre Berücksichtigung finden.

So ist man dazu gekommen, Büchereien, die vielfach Wanderbüchereien darstellen, nach zwei, drei oder sogar noch mehr Normen zusammenzufassen, die untereinander auch noch Ergänzung oder Untereinheit gestalten. Stofflich unterscheiden wir etwa nach folgenden Gesichtspunkten:

1. Politische Bücher aus der Bewegung,
2. Kriegsbücher,
3. geschichtliche Romane,
4. Bauern- und Landschaftsbücher,
5. Abenteuer-, Jagd- und Keltbücher,
6. Unterhaltungsromane.

Die vorstehende Aufstellung ist natürlich nicht als vollständig anzusehen, sie soll lediglich einen Ueberblick über die mögliche Einteilung der Stoffgebiete gewähren.

Eine solche Werkbücherei kann sich, je nach den vorhandenen Mitteln, aus einer mehr oder weniger großen Zahl von Büchern zusammensetzen. Wenn wir an die zahlreichen Mittel- und Kleinbetriebe in der Wirtschaft denken, so käme für den Anfang vielleicht eine Bücherei von etwa 85 bis 90 Bänden in Frage. Diese Büchereien sind in einem aus Kiefernholz gearbeiteten, mit schmelzbeständigen Handgriffen und Beschlägen versehenen Büchertasten verpackt, der zwei Türen mit auf der Innenseite befindlichem Schutzgitter aufweist und das Zeichen der Deutschen Arbeitsfront trägt. Dieser Kasten schließt die Bücher, die wie in einem Bücherschrank aufgestellt sind, vor Staub und Schmutz, ist leicht transportabel und erfordert bei nicht vorhandenen geeigneten Räumlichkeiten nur geringen Platz zur Aufstellung. Die Bände selbst sind handgebunden und in Dermatoidband gefast. Dieser Einband hat den Vorteil, daß er, im Gegensatz zu anderen gebräuchlichen Einbänden, etwa 70 Ausstellungen aushält. Der Dermatoidband bietet nämlich den Vorzug der Abwaschbarkeit aller Zettel, Titeln- oder Bleistiftflecken.